

# Gesamtabschluss des Kreises Borken per 31.12.2011

Gemäß § 53 der Kreisordnung i.V.m. §§ 116 Abs. 5 und 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

aufgestellt

bestätigt



---

Wilfried Kersting  
Kreiskämmerer

---

Dr. Kai Zwicker  
Landrat

Borken, 15.10.2013



## I. Inhaltsverzeichnis

## II. Abkürzungsverzeichnis

<b>1. Einleitung zum Gesamtabchluss 2011</b>	<b>7</b>
<b>2. Gesamtbilanz</b> .....	<b>9</b>
<b>3. Gesamtergebnisrechnung</b> .....	<b>13</b>
<b>4. Gesamtanhang</b> .....	<b>15</b>
4.1. Allgemeine Angaben.....	17
4.1.1. Allgemeines zum Gesamtabchluss	
4.1.2. Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang	
4.1.3. Allgemeine Grundlagen	
4.2. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	19
4.2.1. Konsolidierungskreis	
4.2.2. Konsolidierungsgrundsätze	
4.2.3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
4.3. Erläuterungen zur Gesamtbilanz.....	25
4.3.1. Erläuterung der Aktivseite	
4.3.2. Erläuterung der Passivseite	
4.4. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....	38
4.4.1. Ordentliche Gesamterträge	
4.4.2. Ordentliche Gesamtaufwendungen	
4.4.3. Gesamtfinanzergebnis	
4.4.4. Außerordentliches Gesamtergebnis	
4.4.5. Gesamtjahresergebnis	
4.5. Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung.....	43
4.5.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
4.5.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
4.5.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
4.5.4. Veränderung des Finanzmittelfonds	
4.6. Sonstige Angaben und Erläuterungen.....	45
4.6.1. Anzahl der Arbeitnehmer	
4.6.2. Vorgänge von besonderer Bedeutung	
4.6.3. Sonstige Angaben	
4.7. Gesamtkapitalflussrechnung.....	46
4.8. Gesamtanlagenspiegel.....	47
4.9. Gesamteigenkapitalspiegel.....	48
4.10. Gesamtverbindlichkeitspiegel.....	49

<b>5. Gesamtlagebericht</b>	<b>51</b>
5.1. Allgemeine Angaben	53
5.2. Kennzahlenset	53
5.3. Vermögens-/Schuldengesamtlage	59
5.4. Ertragsgesamtlage	61
5.5. Finanzgesamtlage und Liquidität	63
5.6. Entwicklung der Rückstellungen	63
5.7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres	64
5.8. Ausblick	64
5.8.1. Ergebnisentwicklung	
5.8.2. Liquiditätsentwicklung	
5.8.3. Vermögens- und Schuldenentwicklung	
5.9. Chancen und Risiken	66
5.10. Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte des Verwaltungsvorstandes	69
5.10.1. Landrat Dr. Kai Zwicker	
5.10.2. Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster	
5.10.3. Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick	
5.10.4. Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues	
5.10.5. Kreiskämmerer Wilfried Kersting	
5.10.6. Zusammensetzung des aktuellen Verwaltungsvorstandes	
5.11. Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten	75
<b>6. Beteiligungsbericht 2011</b>	<b>85</b>

## II. Abkürzungsverzeichnis

AG	.....	Aktiengesellschaft
AktG	.....	Aktiengesetz
BilMoG	.....	Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts .....(Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz)
DRS	.....	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EA	.....	Einzelabschluss
eG	.....	eingetragene Genossenschaft
egw	.....	Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland
ER	.....	Ergebnisrechnung
ESTG	.....	Einkommensteuergesetz
EU	.....	Europäische Union
e.V.	.....	eingetragener Verein
GbR	.....	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GemHVO	.....	Verordnung über das Haushaltswesen im Land .....Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW)
GO NRW	.....	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GoK	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung
GPA NRW	.....	Gemeindeprüfungsanstalt NRW
GuV	.....	Gewinn- und Verlustrechnung
HB	.....	Handelsbilanz
HFA	.....	Hauptfachausschuss des Instituts der .....Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
HGB	.....	Handelsgesetzbuch
k. A	.....	keine Angaben
KB	.....	Kommunalbilanz
KFS	.....	Konsolidierungsformularsatz (Reporting Package)
KonTraG	.....	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KrO NRW	.....	Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
NKF	.....	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFEG	.....	Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen .....Finanzmanagements im Land Nordrhein-Westfalen
NRW	.....	Nordrhein-Westfalen

ÖPNV ..... Öffentlicher Personennahverkehr  
p. a ..... per anno  
PbefG ..... Personenbeförderungsgesetz  
T-EUR ..... Tausend EURO  
vAB ..... Verselbständigte Aufgabenbereiche  
VFE-Lage ..... Vermögens,- Finanz- und Ertragslage

## **1. Einleitung zum Gesamtabchluss 2011**

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) zum 1. Januar 2005 haben alle Kommunen in NRW gemäß § 1 NKFEG NRW spätestens ab dem Haushaltsjahr 2009 ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung zu erfassen und zum Stichtag 1. Januar 2009 eine Eröffnungsbilanz nach § 92 Absatz 1 bis 3 GO NRW aufzustellen. Neben dem Einzelabschluss haben die Kommunen gemäß § 2 NKFEG NRW spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2010 den ersten Gesamtabchluss nach § 116 GO NRW aufzustellen. Den Entwurf des Gesamtabchlusses 2010 hat der Kreis Borken am 21.05.2013 vorgelegt.

Das NKF orientiert sich bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses grundsätzlich an den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK), soweit kommunalspezifische Besonderheiten der Gemeinden dem nicht entgegenstehen. Eine weitere Orientierung geben die Empfehlungen des Praxisleitfadens des Modellprojektes zum NKF-Gesamtabchluss von August 2009. Das NRW-Innenministerium hat im Rahmen des Modellprojektes in Zusammenarbeit mit sechs Modellkommunen, zwei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie der Gemeindeprüfungsanstalt NRW den NKF-Gesamtabchluss modellhaft erprobt und dabei zahlreiche Erleichterungen für die Erstellung des Gesamtabchlusses entwickelt, die vom Kreis Borken, soweit einschlägig und sinnvoll, in Anspruch genommen werden.

Der Entwurf des Gesamtabchlusses wird vom Kämmerer aufgestellt und dem Landrat zur Bestätigung vorgelegt. Der Landrat leitet den von ihm bestätigten Entwurf innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres dem Kreistag zur Bestätigung zu (§ 116 Absatz 5 in Verbindung mit § 95 Absatz 3 GO NRW). Der Entwurf des Gesamtabchlusses 2010 wurde vom Kämmerer am 21.05.2013 aufgestellt und vom Landrat am gleichen Tag bestätigt. Anschließend wurde er dem Kreistag in der Sitzung am 23.05.2013 vorgelegt. Aufgrund der Beschlussfassung des Kreistages in seiner Sitzung am 23.05.2013 wurde der Entwurf des Gesamtabchlusses 2010 durch den RPA geprüft. Im Zuge der begleitenden Prüfung vor der Einbringung des Entwurfes in den Kreistag wurden sämtliche Änderungen und Ergänzungen zwischen Revision und Fachdienst Finanzen bereits vorab umfassend abgestimmt, so dass es keiner Änderungsliste oder aktualisierter Bestandteile bedarf. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 19.09.2013 dem von der Revision festgestellten Ergebnis über die Prüfung des Gesamtabchlusses des Kreises Borken für das Haushaltsjahr 2010 und der Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes angeschlossen. Auf dieser Basis wird nunmehr der Entwurf des Gesamtabchlusses 2011 aufgestellt und vorgelegt. Der Entwurf des Gesamtabchlusses 2011 wurde auf Grundlage der testierten und festgestellten Jahresabschlüsse 2011 für den Kreis Borken und seine verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie der vom Kreistag des Kreises Borken am 07.03.2013 beschlossenen Gesamtabchlussrichtlinie aufgestellt.

Der Gesamtabchluss ist gemäß § 116 Absatz 6 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises vermitteln.

Der Kreistag des Kreises Borken bestätigt anschließend gemäß § 116 Absatz 1 in Verbindung mit § 96 Absatz 1 GO NRW den geprüften Gesamtabchluss. Er wird aber nicht wie der Einzelabschluss des Kreises Borken festgestellt, da er lediglich Informationsfunktion hat. Der bestätigte Gesamtabchluss ist schließlich gemäß § 116 Absatz 1 in Verbindung mit § 96 Absatz 2 GO NRW unverzüglich der Aufsichtsbehörde anzuzeigen und öffentlich bekannt zu machen.

Der Gesamtabchluss besteht gemäß § 49 Absatz 1 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Ihm sind gemäß § 49 Absatz 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Gesamtanhang ist gemäß § 51 Absatz 3 GemHVO NRW um eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des DRS 2 zu ergänzen.



## **2. Bilanz für den Gesamtabschluss 2011**

## 2. Bilanz für den Gesamtabschluss 2011

AKTIVA		31.12.2011		31.12.2010	
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1.</b>	<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.1.1	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.059.416,53		1.229.820,28	
1.1.2	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.059.416,53	0,00	1.229.820,28
1.2	Sachanlagen				
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.981.433,64		9.117.967,84	
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	94.914.325,85		95.742.382,28	
1.2.3	Infrastrukturvermögen	221.766.055,17		221.691.859,22	
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.203.488,93		408.192,55	
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.212.608,25		1.214.188,36	
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.138.970,12		16.581.899,56	
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.005.963,70		5.185.977,39	
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.695.466,91	354.918.312,57	6.160.511,47	356.102.978,67
1.3	Finanzanlagen				
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.189.890,72		1.189.890,72	
1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	4.452.832,27		5.602.783,60	
1.3.3	Beteiligungen	3.166.100,50		2.138.143,88	
1.3.4	Sondervermögen	341.460,00		341.460,00	
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	25.644.252,10		16.226.959,10	
1.3.6	Ausleihungen	799.330,70	35.593.866,29	801.279,64	26.300.516,94
			391.571.595,39		383.633.315,89
<b>2.</b>	<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>				
2.1	Vorräte				
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	248.854,17		209.784,41	
2.1.2	Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00		0,00	
2.1.3	Grundstücke des Umlaufvermögens	0,00	248.854,17	0,00	209.784,41
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.2.1	Forderungen	21.629.284,40		23.006.669,29	
2.2.2	Sonstige Vermögensgegenstände	1.376.506,07		1.496.162,33	
2.2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	23.005.790,47	0,00	24.502.831,62
2.3	Liquide Mittel				
			48.117.967,60		53.027.824,19
			71.372.612,24		77.740.440,22
<b>3.</b>	<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		12.078.564,74		12.514.344,99
	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		0,00
			475.022.772,37		473.888.101,10

PASSIVA		31.12.2011		31.12.2010	
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1.</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>				
1.1	Allgemeine Rücklagen	45.565.392,97		40.642.764,14	
1.2	Sonderrücklage	1.064.250,11		1.064.250,11	
1.3	Ausgleichsrücklage	10.979.705,42		10.979.705,42	
1.4	Ergebnisvorträge	-86.658,60		-735.436,10	
1.5	Gesamtjahresergebnis	-1.741.634,01		5.565.862,58	
1.6	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	109.840,00		109.840,00	
			55.890.895,89		57.626.986,15
<b>2.</b>	<b>Sonderposten</b>				
2.1	Sonderposten für Zuwendungen	199.089.362,48		200.021.410,38	
2.2	Sonderposten für Beiträge	0,00		0,00	
2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	4.665.442,37		5.484.095,68	
2.4	Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00		0,00	
2.5	Sonstige Sonderposten	409.635,55	204.164.440,40	331.429,69	205.836.935,75
<b>3.</b>	<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>				
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	130.515.720,00		124.405.454,00	
3.2	Rückstellung für Deponien und Altlasten	4.166.644,77		4.499.801,71	
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	621.741,57		757.629,51	
3.4	Steuerrückstellungen	0,00		180.299,00	
3.5	Sonstige Rückstellungen	15.749.857,18	151.053.963,52	15.148.974,72	144.992.158,94
<b>4.</b>	<b>VERBINDLICHKEITEN</b>				
4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	38.094.964,39		42.564.612,16	
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00		0,00	
4.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00		0,00	
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.663.824,77		6.067.633,51	
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.046.432,33		1.076.822,48	
4.6	Erhaltene Anzahlungen	7.456.411,46		4.179.379,02	
4.7	Verbindlichkeiten gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0,00		0,00	
4.8	Sonstige Verbindlichkeiten	6.656.564,65	59.918.197,60	5.404.983,35	59.293.430,52
			415.136.601,52		410.122.525,21
<b>5.</b>	<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>				
			3.995.274,96		6.138.589,74
			475.022.772,37		473.888.101,10



### **3. Gesamtergebnisrechnung für den Gesamtabschluss 2011**

### 3. Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2011

	31.12.2011		31.12.2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	3.895.877,39		4.113.267,61	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	218.613.597,18		225.634.806,17	
Sonstige Transfererträge	16.166.223,30		14.901.274,62	
öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	39.897.930,69		38.316.823,22	
privatrechtliche Leistungsentgelte	16.261.801,09		15.892.677,25	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	105.824.516,35		114.844.625,14	
Sonstige ordentliche Erträge	7.306.385,12		8.044.783,52	
Aktivierete Eigenleistungen	372.901,69		298.509,83	
Bestandsveränderungen	0,00		0,00	
<b>ordentliche Gesamterträge</b>		<b>408.339.232,81</b>		<b>422.046.767,36</b>
Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Bezüge)	48.048.684,30		49.477.335,81	
Versorgungsaufwendungen	7.970.043,08		4.609.608,14	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	61.293.143,07		56.540.744,88	
bilanzielle Abschreibungen	16.853.557,07		16.257.360,26	
Transferaufwendungen	264.352.991,09		277.853.707,79	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.410.519,89		13.418.569,87	
<b>ordentliche Gesamtaufwendungen</b>		<b>411.928.938,50</b>		<b>418.157.326,75</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>		<b>-3.589.705,69</b>		<b>3.889.440,61</b>
Ergebnis aus Beteiligungen	-419.000,00		-95.000,00	
Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen	2.894.865,18		2.425.518,92	
Zinsen und ähnliche Erträge	975.495,30		608.815,03	
Zinsen und ähnliche Erträge von sonstigen	0,00		0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.979.176,12		2.218.453,41	
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>		<b>1.472.184,36</b>		<b>720.880,54</b>
<b>Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>-2.117.521,33</b>		<b>4.610.321,15</b>
Außerordentliche Erträge	376.932,50		955.541,43	
Außerordentliche Aufwendungen	1.045,18		0,00	
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>		<b>375.887,32</b>		<b>955.541,43</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>		<b>-1.741.634,01</b>		<b>5.565.862,58</b>

**4. Anhang**  
**zum Gesamtabschluss**  
**des Kreises Borken**  
**per 31.12.2011**





## **4.1 Allgemeine Angaben**

### **4.1.1 Allgemeines zum Gesamtabchluss**

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) haben die Kommunen auch einen Gesamtabchluss (Konzernabschluss) zu erstellen. Die Aufstellung des Gesamtabchlusses soll einen vollständigen Überblick über Vermögen und Schulden in den Kommunen und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen ermöglichen.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche, unabhängig von der Rechts- oder Organisationsform, einbezogen (konsolidiert). Dabei werden die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) und der Kreis Borken insgesamt so dargestellt, als ob es sich bei dem Kreis Borken um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde.

### **4.1.2 Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang**

Der Gesamtanhang ist fester Bestandteil des Gesamtabchlusses (§ 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW). Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW). Darüber hinaus sind angewandte zulässige Vereinfachungsregelungen und Schätzungen im Einzelnen zu erläutern. Ferner ist die Gesamtkapitalflussrechnung nach dem sogenannten DRS 2 eigenständiger Bestandteil des Gesamtanhangs.

Der Gesamtanhang soll ergänzende Informationen und Erläuterungen zur Gesamtbilanz und zur Gesamtergebnisrechnung vermitteln, um einen sachverständigen Dritten in angemessener Zeit in die Lage zu versetzen, den Gesamtabchluss beurteilen zu können. Bei der Erstellung des Gesamtabchlusses sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) zwingend zu beachten. Abweichungen von diesen Grundsätzen sind im Gesamtanhang anzugeben und zu erläutern.

### **4.1.3 Allgemeine Grundlagen**

Der Kreis Borken hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) zum 31.12.2011 einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabchluss aufgestellt. Der Gesamtabchluss des Kreises Borken zum 31.12.2011 wurde unter Berücksichtigung der haushaltsrechtlichen Vorgaben für Kommunen (z.B. KrO NRW, GO NRW, GemHVO NRW, HGB in der Fassung vom 24.08.2002) und der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Borken vom 07.03.2013 auf Grundlage der testierten und festgestellten Jahresabschlüsse 2011 für den Kreis Borken und seine verselbstständigten Aufgabenbereiche aufgestellt.

Der Vollkonsolidierung (siehe 4.2.2.1) liegen folgende geprüfte und testierte Jahresabschlüsse 2011 zu Grunde:

<b>Jahresabschluss 2011</b>	<b>Geprüft und testiert durch</b>	<b>Festgestellt am</b>
<b>Kreis Borken</b>	Revision und Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Borken Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 1. Februar 2013	07.03.2013
<b>Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH</b>	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG 53115 Bonn (Wirtschaftsprüfer Ulrich Feck und Wolfgang Veldboer) Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 16. April 2012	14.06.2012
<b>Flugplatz Stadtlohn-Vreden-Besitz GmbH</b>	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ACCERTUS TREUHAND GMBH 48599 Gronau (Wirtschaftsprüfer Ralf Jägers) uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 30. April 2012	03.07.2012

Die Ausweiswahlrechte wurden weitgehend ausgeübt und sind im Anhang erläutert.

Das Geschäftsjahr für den „Konzern Kreis Borken“ und die vollkonsolidierten vAB entspricht dem Kalenderjahr.

Bei den assoziierten vAB wurde jeweils der Jahresabschluss 2011 zugrunde gelegt.

Die Betragsangaben erfolgen in tausend Euro (T-EUR).

## **4.2 Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **4.2.1 Konsolidierungskreis**

Für den Gesamtabchluss ist der Konsolidierungskreis abzugrenzen. Zweck dieser Abgrenzung ist die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche des Kreises Borken, die zusammen mit dem Kreis selbst einen Gesamtabschluss bilden und deren finanzielle Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich beim Kreis und den verselbstständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde. Die Überprüfung muss jährlich neu erfolgen.

Nach § 50 GemHVO NRW ist bei verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300 bis 309 HGB vorzunehmen, soweit die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommune gegeben ist („verbundene Unternehmen“, Stimmrechtsquote i.d.R. über 50 %). Verselbstständigte Aufgabenbereiche unter maßgeblichem Einfluss der Kommune („assoziierte Unternehmen“, Beteiligungsquote i.d.R. über 20 %) sind entsprechend den Vorschriften der §§ 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren. Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at-cost) in den Gesamtabchluss übernommen. Außerdem müssen kommunale Unternehmen von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, gelten aber dennoch als verbundene oder assoziierte Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche einer Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen. Entsprechend der Gesamtabchlussrichtlinie wird jährlich geprüft, welche vAB grundsätzlich in den Konsolidierungskreis einzubeziehen sind. In Anwendung von § 116 Abs. 3 GO NRW wurde anhand der Einzelabschlüsse für 2011 gemäß den Kriterien der Gesamtabchlussrichtlinie festgestellt, welche vAB von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konsolidierungskreis besteht im Gesamtabchluss 2011 neben dem Kreis Borken aus zwei voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereichen:

- Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH (egw), Gescher.  
Der Kreis Borken ist alleiniger Gesellschafter der egw.

- Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH, Stadtlohn.

88 % der Stammeinlage hält der Kreis Borken. Jeweils 6 % halten die Städte Stadtlohn und Vreden

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns zwei Tochterunternehmen:

- Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH, Stadtlohn.  
Sie steht im alleinigen Eigentum der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH.
  
- Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken, Borken.  
Der Kreis Borken ist alleiniger Stiftungsgeber. Im Falle einer Auflösung würde das Stiftungskapital an den Stiftungsgeber zur Verwendung für begünstigte Zwecke zurückfallen.

Beide Gesellschaften wurden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen und entsprechend ihrer untergeordneten Bedeutung mit dem Beteiligungsbuchwert im Gesamtabschluss berücksichtigt.

Anders als im Gesamtabschluss 2010 wurde nur noch die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS), Ahaus, als assoziierter verselbstständiger Aufgabenbereich im Gesamtabschluss berücksichtigt. Der Kreis Borken ist zwar mit 64,8 % am Stammkapital beteiligt, hat aber dennoch gesellschaftsrechtlich keinen beherrschenden Einfluss. Das Unternehmen wird auf der Basis der Eigenkapital-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen

Beim Zweckverband SPNV Münsterland werden 20 % der „Anteile“ dem Kreis Borken zugerechnet. Die verbleibenden Anteile stehen im Eigentum anderer Kommunen. Aufwand und Ertrag sind gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückgegangen, da der Zweckverband die Verkehrsverträge mit den Verkehrsunternehmen an den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe abgegeben hat. Da diese Situation für die Zukunft bestehen bleibt, wird der Zweckverband auf Grund seiner nunmehr untergeordneten Bedeutung nicht mehr als assoziierter verselbstständiger Aufgabenbereich in den Gesamtabschluss einbezogen.

Demnach sind auf die folgenden assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche die Vorschriften der § 50 Abs. 3 GemHVO i.V.m. §§ 311 Abs. 1, 312 HGB für assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns nicht angewendet worden:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH, Ahaus,
- Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co.KG, Borken,
- Lokalfunk Betriebsgesellschaft für dem Kreis Borken mbH, Borken
- Zweckverband SPNV Münsterland, Münster
- Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische Qualifikation, Transfer und individuelle Vermittlung – Perspektive GmbH

## **4.2.2 Konsolidierungsgrundsätze**

### **4.2.2.1 Vollkonsolidierung**

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB) angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs. Diesem Zeitpunkt entspricht beim Kreis Borken der 1. Januar 2006 (Stichtag der Erstellung der Eröffnungsbilanz des Kreises Borken).

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge (egw 2.223 T-EUR und Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH 478 T-EUR) aus der Erstkonsolidierung zum 01.01.2006 sind auf der Passivseite (2.701 T-EUR) unter der Allgemeinen Rücklage erfasst worden. Die Unterschiedsbeträge werden jährlich unverändert fortgeschrieben.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 50 Abs. 1,2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen .

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wurde gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW abgesehen, da Lieferungen und Leistungen zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen /assoziierten Unternehmen zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen wurden. Die Ermittlung der Wertansätze würde einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordern und wäre für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung. (§ 304 Abs. 2 HGB; Neues Kommunales Finanzmanagement, Handreichung 4. Auflage, Seite 1793 zu § 50 GemHVO NRW)

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

### **4.2.2.2 Equity-Konsolidierung**

Bei der Einbeziehung von verselbstständigten Aufgabenbereichen in den Gesamtabschluss nach der Equity-Methode werden im Vergleich zur Vollkonsolidierung die Beteiligungen „nur“ fortgeschrieben. Es erfolgt keine Übernahme des anteiligen Vermögens und der Schulden in den Gesamtabschluss.

Die Bewertung nach der Equity-Methode ist gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode durchzuführen. Bei erstmaliger Anwendung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereichen im Gesamtabschluss ausgewiesen. Der Beteiligungsansatz wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiches gegenübergestellt.

Die assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden in der Gesamtbilanz mit dem Buchwert angesetzt (Buchwertmethode) und zwar auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs der assoziierten Unternehmen (1. Januar 2006). Aus der Eigenkapital-Methode hat sich kein Unterschiedsbetrag ergeben. Die Wertansätze wurden fortgeführt. Entsprechend der Regelung in der Gesamtabchlussrichtlinie wurde keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

#### **4.2.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Organisationen wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den beim Kreis Borken geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Abschreibungen wurden auf der Basis der für den Kreis Borken geltenden Abschreibungstabelle für den Gesamtabchluss, die der Gesamtabchlussrichtlinie als Anlage 5 beigefügt ist, vorgenommen.

Im Einzelnen wurden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

- Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.
- Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen vier und achtzig Jahren) angesetzt.
- Die den **bilanziellen Abschreibungen** zu Grunde liegenden Nutzungsdauern entsprechen denen in der AfA-Tabelle des Kreises Borken vom 04.01.2010. Anpassungen waren nicht erforderlich (§ 308 Abs. 2 S. 3 HGB).
- Bei **Zugängen des beweglichen Anlagevermögens** wurde die Abschreibung für die vollen Monate ab Beginn des Monats der Anschaffung oder Herstellung bis zum Ende des Jahres vorgenommen. Beim Kreis wurden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410 EUR (ohne Vorsteuer) gem. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW grundsätzlich im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und mit Anschaffungskosten bis 60 EUR (ohne Vorsteuer) unmittelbar als Aufwand verbucht. Bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen / Sondervermögen wurden Anschaffungskosten bis 150 EUR unmittelbar im Aufwand erfasst und Anschaffungskosten ab 150 EUR bis 1.000 EUR wurden als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben.

- Die **Herstellungskosten** enthalten neben den Material-, den Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten. Wurden die Wahlrechte zur Ermittlung der Herstellungskosten bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen anderweitig ausgeübt, ist aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.
- Es wurde eine **außerplanmäßige Abschreibung** auf eine Geschwindigkeitsüberwachungsanlage vorgenommen (17 T-EUR). Für das Konzernergebnis ist dieser Vorgang von untergeordneter Bedeutung.
- Bis 2011 wurden in zwei Fällen **Festwerte für Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens gem. § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet. Ab 2011 wird für Schilder und Markierungen ein Sammelposten gebildet, der über die betriebsübliche Nutzungsdauer beschrieben wird. Der zum 01.01.2011 valutierende Festwert in Höhe von 4.680 T-EUR wird aufgrund der vorstehenden Umstellung ebenfalls über die betriebsübliche Nutzungsdauer beschrieben. Der Festwert für die Gegenstände der Bildstelle des Kreises Borken in Höhe von 691 T-EUR wurde beibehalten.
- Die in den **Finanzanlagen** verbliebenen übrigen Beteiligungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (At-Cost-Beteiligungen).
- Die **Ausleihungen** wurden mit dem Nennwert angesetzt.
- Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgte zu Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.
- Für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** wurden in einem Einzelfall (Bestände am Bauhof des Kreises Borken) ein Festwert in Höhe von 107 T-EUR gebildet. Für gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens wurde in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.
- Wurden andere Bewertungsvereinfachungsverfahren nach § 256 HGB angewendet, ist aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.
- **Forderungen** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Zweifelhafte Forderungen wurden mit dem wahrscheinlich eingehenden Wert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden beschrieben.
- Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch **pauschale Wertberichtigungen** ausreichend Rechnung getragen. Die Forderungen gegenüber nicht voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen / Sondervermögen und gegenüber Beteiligungen wurden keiner Wertberichtigung unterzogen. Bei abweichenden Bewertungsmethoden der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden diese aufgrund des Wesentlichkeits-

grundsatzes / Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beibehalten (§ 308 Abs. 2 S. 3 HGB).

- Die **liquiden Mittel** werden zum Nennwert ausgewiesen.
- Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag.
- Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.
- **Disagios** wurden aktivisch abgegrenzt.
- In der **Sonderrücklage** wurden erhaltene Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen, die noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden und deren ertragswirksame Auflösung durch den Zuwendungsgeber ausgeschlossen wurde, mit dem Nennbetrag ausgewiesen.
- Die **Sonderposten** beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für Vermögensgegenstände und sonstige Sonderposten. Zugänge von Sonderposten im Berichtsjahr wurden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgte - mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich - nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze.
- Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von **Rückstellungen** ausreichend Rechnung getragen worden.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Für die Beihilfeansprüche wurde ebenfalls ein Teilwert auf der Basis versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen wurden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB beibehalten. Die egw hat im Rahmen der Neubewertung nach BilMoG vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zu verwenden. Dieser Rechnungszinsfuß liegt zum 31.12.2011 bei 5,14 %.
- Bei den **Rückstellungen für Deponien und Altlasten** wurden die zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen berücksichtigt. Dabei wurden zukünftige Preissteigerungen einbezogen.



- Bei der Bildung von **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** wurde für die Nachholung ein längst möglicher Zeitraum von fünf Jahren nach dem Abschlussstichtag berücksichtigt.
- Bei den **Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden** wurde gem. § 34 Abs. 3 GemHVO NRW in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.
- Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
- Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### 4.3 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz wird maßgeblich durch die Bilanzsumme der Kernverwaltung geprägt (Bilanzsumme zum 31.12.2011 Kreis Borken ca. 446.014 T-EUR, egw ca. 32.482 T-EUR und Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH ca. 7.920 T-EUR).

#### 4.3.1 Erläuterung der Aktivseite

Im Anlagevermögen werden die selbstständig verwertbaren Gegenstände ausgewiesen, an denen der Kreis und die vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereiche das wirtschaftliche Eigentum inne haben und die der dauernden Aufgabenerfüllung dienen (§ 33 Abs. 1 GemHVO NRW).

Die Vermögensgegenstände werden in der Anlagenbuchhaltung als Nebenbuchhaltung zur Finanzbuchhaltung unter Beachtung der Vorschriften nach § 45 GemHVO NRW geführt; die Gliederung des Anlagevermögens erfolgt entsprechend § 41 Abs. 3 GemHVO NRW.

Die Zugänge des Wirtschaftsjahres 2011 im Anlagevermögen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 33 Abs. 2 u. 3 GemHVO NRW erfasst. Zur periodengerechten Erfassung des Werteverzehrs wurde das Anlagevermögen um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend § 35 GemHVO NRW vermindert (=Absetzung für Abnutzung - AfA). Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgte anhand der vom Kreis Borken nach § 35 Abs. 3 GemHVO NRW erstellten Abschreibungstabelle (Gesamtabschlussrichtlinie vom 07.03.2013 Anlage 5). Sofern Abgänge zu verzeichnen waren, wurden diese mit den Restbuchwerten ausgebucht.

Die vorgenannten Erläuterungen gelten für alle Anlageposten.

Die zusammenfassende Darstellung des gesamten Anlagevermögens im Anlagenspiegel nach § 45 GemHVO NRW ist dem Anhang zum Gesamtabschluss beigefügt.

Soweit Tabellen keine Summen ausweisen, werden in ihnen nur die wesentlichen Teilwerte eines Bilanzpostens erläutert.

#### **4.3.1.1 Anlagevermögen**

**391.572 T-EUR**

**(383.633 T-EUR)**

Die Aufgliederung der erfassten Anlagegegenstände ergibt sich aus der Gesamtbilanz. Eine Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Gesamtanlagenspiegel** (siehe 4.8) dargestellt.

##### Immaterielle Vermögensgegenstände

In der Gesamtbilanz sind zum 31.12.2011 insgesamt immaterielle Vermögensgegenstände im Wert von 1.059 T-EUR erfasst. Hierbei handelt es sich um Lizenzen für Medien und Software.

##### Sachanlagen

Größter Posten im Sachanlagevermögen ist das Infrastrukturvermögen (221.766 T-EUR) gefolgt vom Posten „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ (94.914 T-EUR). Diese beiden Posten bilden ca. 90 % des gesamten Sachanlagevermögens.

	31.12.2011 T-EUR	31.12.2010 T-EUR
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.981	9.118
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	94.914	95.742
Infrastrukturvermögen	221.766	221.692
Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.203	408
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.213	1.214
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.139	16.582
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.006	5.186
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.695	6.161
<b>Summe</b>	<b>354.918</b>	<b>356.103</b>

Von den gesamten Sachanlagen entfallen ca. 90 % auf den Kreis Borken. Bei den bebauten Grundstücken und den grundstücksgleichen Recht liegt der Anteil bei 94 %. Nur bei den Maschinen und technischen Anlagen ist der Anteil der egw mit etwa 73 % höher.

In einem Fall wurde ein Festwert für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet. Für die Gegenstände der Bildstelle des Kreises Borken bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde der Festwert in Höhe von 691 T-EUR beibehalten. Für die Schilder und Markierungen wurde kein Festwert mehr gebildet. Der bis Ende 2010 valutierende Festwert wird entsprechend der betriebsüblichen Nutzungsdauer abge-

schrieben. Neue Schilder und Markierungen werden in einem Sammelposten erfasst und ebenfalls betriebsüblich abgeschrieben.

### Finanzanlagen

Der Anteil des Kreises Borken bei den Finanzanlagen beträgt über 99 %.

	31.12.2011 T-EUR	31.12.2010 T-EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.190	1.190
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.453	5.603
Beteiligungen laut Ausweis Bilanz Kreis Borken	3.166	2.138
Sondervermögen	341	341
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.644	16.227
Ausleihungen laut Ausweis Bilanz Kreis Borken	799	801
<b>Summe</b>	<b>35.594</b>	<b>26.301</b>

Bei den ausgewiesenen verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken (1.064 T-EUR) und die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH (126 T-EUR), die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen sind.

Die Veränderung bei den assoziierten Unternehmen und Beteiligungen beruht vorrangig auf der Tatsache, dass die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS) eine Zuführung vom Kreis Borken in Höhe von 39 T-EUR erhalten hat. Dieser stand ein Abgang um den anteiligen Jahresverlust der BBS in Höhe von 419 T-EUR entgegen. Des Weiteren wurden im Rahmen von Umstrukturierungen im ÖPNV die Beteiligungsverhältnisse an der Regionalverkehr Münsterland GmbH sowie der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH neu geordnet. Der Kreis Borken ist nunmehr lediglich noch Gesellschafter der Regionalverkehr Münsterland GmbH. An der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH ist der Kreis Borken nicht mehr direkt beteiligt. Die Regionalverkehr Münsterland GmbH wurde nunmehr den Beteiligungen zugeordnet.

Bei den Finanzanlagen wird als Sondervermögen eine rechtlich unselbstständige Stiftung (Lampenstiftung Touché) in Höhe von 341 T-EUR ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wurde ein entsprechender Sonderposten gebildet.

Größter Posten bei den Finanzanlagen bilden die RWE-Aktien mit 16.227 T-EUR im Bilanzposten „Wertpapiere des Anlagevermögens“. Des Weiteren hat der Kreistag am 21.07.2011 entschieden, zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten, Finanzmittel in dem kwv-Versorgungsfonds anzulegen. Als Zugang im Posten „Wertpapier des Anlagevermögens“ ist im Jahr 2011 eine Zahlung in den kwv-Versorgungsfonds in Höhe von rd. 9,4 Mio. EUR zu verzeichnen.

#### 4.3.1.2 Umlaufvermögen

**71.373 T-EUR**  
**(77.740 T-EUR)**

##### Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren

Beim Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren“ (249 T-EUR) werden auch die fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen erfasst. Es handelt sich vorrangig um Vorräte an Betriebsstoffen. Hiervon entfallen ca. 142 T-EUR auf die egw und 107 T-EUR auf den Kreis Borken.

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Der größte Anteil aus diesem Posten entfällt auf den Kreis Borken. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen liegen ausschließlich bei der Konzernmutter. Nur bei den privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem privaten Bereich entfällt der Großteil auf die egw (ca. 70 %).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich vorrangig aus folgenden Ansprüchen zusammen:

	31.12.2011 T-EUR	31.12.2010 T-EUR
<i>Öffentlich -rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</i>	<b>17.746</b>	<b>18.499</b>
Gebühren	3.130	3.610
Steuern	1	1
Forderungen aus Transferleistungen	4.324	4.052
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	10.291	10.837
<i>Privatrechtliche Forderungen</i>	<b>3.883</b>	<b>4.507</b>
gegenüber dem privaten Bereich	2.744	3.281
gegenüber dem öffentlichen Bereich	1.139	1.227
<i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>	<b>1.377</b>	<b>1.496</b>
<b>Summe</b>	<b>23.006</b>	<b>24.503</b>

In den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen sind unter anderem Forderungen für Pensionsanteile der übergeleiteten Beamten vom Land NRW, die 2009 erstmals gutachterlich durch die Heubeck AG ausgewiesen wurden und nun laufend fortgeschrieben werden sowie Forderungen der Pensionsanteile gemäß Versorgungslastenverteilungsgesetz (VLVG) der Beamten, die von einem anderen Dienstherrn zum Kreis Borken gewechselt sind und entsprechende Pensionsansprüche bei ihren vorherigen Dienstherrn erworben haben mit insgesamt ca. 7.742 T-EUR enthalten.

Im Bilanzposten „sonstige Vermögensgegenstände“ sind im Wesentlichen enthalten:

Körperschaftssteuer aus Vorjahren:	278 T-EUR
Gewerbsteuer:	185 T-EUR
Ökologische Werteinheiten für Kompensationsmaßnahmen	343 T-EUR

Bei der letzten Position handelt es sich um Kompensationsmaßnahmen der egw, die den Zielsetzungen des § 5a Abs. 1 Landschaftsgesetz NRW entsprechen und im Rahmen eines Öko-kontos verwaltet werden. Die Aktivierung erfolgte zu Herstellungskosten.

### Liquide Mittel

Der Ausweis der liquiden Mittel beinhaltet das Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Bargeld (Handvorschüsse, Barkassen) sowie das Guthaben der Frankiermaschine in der Poststelle des Kreises Borken. Bei dem Bilanzausweis handelt es sich um eine stichtagsbezogene Bestandsaufnahme. Im Laufe eines Jahres unterliegen die liquiden Mittel starken Schwankungen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist im Gesamtanhang unter 4.7 dargestellt.

### Aktive Rechnungsabgrenzung:

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (12.079 T-EUR) sind unter anderem die folgenden größeren Bestände enthalten:

	31.12.2011 T-EUR	31.12.2010 T-EUR
Disagios	81	109
Zuschuss des Kreises für BOZ Ahaus	1.000	1.125
Sozialhilfeleistungen für Januar 2012	7.656	7.862
Besoldung für Beamte für Januar 2012	1.015	1.014

## **4.3.2 Erläuterung der Passivseite**

### **4.3.2.1 Eigenkapital**

**55.891 T-EUR**  
**(57.627 T-EUR)**

Bilanziell ergibt sich das Eigenkapital aus der rein rechnerischen Differenz des Vermögens abzüglich der Verbindlichkeiten und stellt damit lediglich eine Residualgröße (quasi als Restgröße) dar. Die Vermögenswerte des „Konzerns Kreis Borken“ sind überwiegend aufgabengebunden. Sie stehen damit nicht zur Disposition (Veräußerung) und besitzen deshalb auch kein Tilgungspotenzial. Insofern ist die Höhe des Eigenkapitals in der Gesamtbilanz ein rein fiktiver Wert.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals zeigt die nachstehende Tabelle:

	31.12.2011 T-EUR	31.12.2010 T-EUR
Allgemeine Rücklagen	45.565	40.643
Sonderrücklage	1.064	1.064
Ausgleichsrücklage	10.980	10.980
Ergebnisvorträge	-87	-735
Gesamtjahresergebnis	-1.742	5.566
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	110	110
<b>Summe</b>	<b>55.891</b>	<b>57.627</b>

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann dem unter 4.9 beigefügten Gesamteigenkapitalspiegel entnommen werden. Die im Eigenkapitalspiegel ausgewiesenen „direkt im Eigenkapital erfassten Erträge“ über 5.543,75 EUR ergeben sich aus der Bilanz des Kreises Borken. Es handelt sich um eine erfolgsneutrale Umschichtung eines Sonderpostens bei Abgang eines Anlagegutes zum Restbuchwert. Der Betrag wurde direkt der Allgemeinen Rücklage zu gebucht.

#### Allgemeine Rücklage

Der Bestand der Allgemeinen Rücklage am 31.12.2010 besteht im Wesentlichen aus der Rücklage des Kreises Borken (39.935 T-EUR). Die Veränderungen gegenüber dem Einzelwert resultieren aus der Berücksichtigung der Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung (2.701 T-EUR), den Buchungen im Konsolidierungskreis vom Erstkonsolidierungstichtag bis zum Beginn des Vorjahres (Abschreibung Stille Reserven, kumulierte Gewinne und Verluste der vollkonsolidierten Unternehmen) sowie Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals.

Die Veränderung der Allgemeinen Rücklage im Haushaltsjahr 2011 resultiert aus der Umbuchung des Rest-Jahresüberschusses 2010 von 4.917 T-EUR (nach teilweiser Verrechnung des Jahresüberschusses mit den Ergebnisvorträgen -648 T-EUR) sowie der ergebnisneutralen Umschichtung des Sonderpostens in Höhe von 5 T-EUR.

#### Sonderrücklagen

Der Ausweis betrifft die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken.

Für gemeindliches Stiftungsvermögen ist eine Sonderrücklage unter dem Eigenkapital auf der Passivseite auszuweisen. Dadurch wird verdeutlicht, dass das Stiftungskapital zwar dem Stifter bei Fortfall des Stiftungszweckes oder Auflösung der Stiftung zufällt, dass aber der Stifter während des Bestehens der Stiftung keinen direkten Zugriff auf das Vermögen hat. Der korrespondierende Posten auf der Aktivseite wird unter dem Posten A 1.3.1 „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

### Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ausschließlich dem Kreis zuzurechnen.

Gem. § 56 a KrO NRW ist eine Ausgleichsrücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals zusätzlich zur Allgemeinen Rücklage anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der Kreisumlage und der allgemeinen Zuweisungen gebildet werden.

Zum 31.12.2011 beträgt die Ausgleichsrücklage 10.979.705,42 EUR und weist damit den zulässigen Höchstbestand von 1/3 des fortgeschriebenen Eigenkapitals der Eröffnungsbilanz auf.

### Ergebnisvorträge

Vergleichbar mit der Ausgleichsrücklage sind die Ergebnisvorträge (Gewinn-/Verlustvortrag) bei privatrechtlichen Unternehmen. Dieser Posten dient dazu, kurzfristige, jährliche Schwankungen des Ergebnisses aufzufangen. Bei einem Beschluss das Jahresergebnis auf die kommende Rechnung zu übertragen, brauchen Gesellschafter keine weiteren Entscheidungen bezüglich der Ergebnisverwendung (z.B. Verlustausgleich) zu treffen.

Der ausgewiesene Betrag beruht auf einem Gewinnvortrag der egw in Höhe von ca. 6,6 T-EUR und einem Verlustvortrag der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH in Höhe von 93 T-EUR.

### Gesamtjahresergebnis

Gemäß seiner Ergebnisrechnung weist der Kreis Borken im Jahr 2011 einen Fehlbetrag in Höhe von -1.139 T-EUR aus. Der Kreistag hat am 07.03.2013 entschieden, dem Fehlbetrag der Ausgleichsrücklage zu entnehmen. Nach Konsolidierung der verselbstständigten Aufgabenbereiche wird ein **Gesamtfehlbetrag von -1.742 T-EUR** ausgewiesen. Hierin ist der Jahresüberschuss der egw (439 T-EUR) der Jahresfehlbetrag der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH (-158 T-EUR) enthalten. Einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis haben noch die Abschreibungen auf die Stillen Reserven (-511 T-EUR) und der anteilige Verlust (-419 T-EUR) am Jahresergebnis der BBS.

Die verselbstständigten Aufgabenbereiche haben jeweils für sich schon Verwendungsbeschlüsse für das Jahresergebnis gefasst.

#### 4.3.2.2 Sonderposten

204.164 T-EUR

(205.837 T-EUR)

Der Wert der Sonderposten zum 31.12.2011 beträgt insgesamt 204.164 T-EUR (zum 31.12.2010: 205.837 T-EUR). Er setzt sich aus folgenden Einzelposten zusammen:

	31.12.2011 T-EUR	31.12.2010 T-EUR
Sonderposten für Zuwendungen	199.089	200.021
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	4.665	5.484
Sonstige Sonderposten	410	331
<b>Summe</b>	<b>204.164</b>	<b>205.837</b>

99 % des Sonderpostens entfallen auf den Kreis Borken. Durch die Förderung des Flugplatzes Stadtlohn-Vreden für die Anpassung der Start- und Landebahn an die europäischen Sicherheitsvorschriften sind der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH 2.228 T-EUR des Sonderpostens für Zuwendungen zuzurechnen.

##### Sonderposten für Zuwendungen

Sonderposten für Zuwendungen sind erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen vom Zuwendungsgeber bewilligt und gezahlt werden und nicht frei verwendet werden dürfen. Dementsprechend stehen die Sonderposten in enger Beziehung zu den Ansätzen im Anlagevermögen und werden regelmäßig über die Nutzungsdauer des jeweiligen zuwendungsfinanzierten Gegenstandes ertragswirksam aufgelöst (§ 43 Abs. 5 GemH-VO NRW). Da Grund und Boden grundsätzlich nicht abgeschrieben werden, bleiben Sonderposten für dieses Vermögen ungeschmälert bestehen.

In diesem Sonderposten ist auch die Zuwendung für die unselbstständige „Lampenstiftung Touché“ mit 341 T-EUR enthalten (Finanzanlage/Sondervermögen).

##### Sonderposten für Gebührenaussgleich

Der Kreis erhebt Gebühren für die kostenrechnenden Einrichtungen Abfallwirtschaft und Rettungsdienst. Die Gebühren sind so zu kalkulieren, dass die Kosten durch die Erlöse gedeckt werden. Kostenüberdeckungen am Ende des Kalkulationszeitraumes sind als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen.

Der zu bildende Sonderposten ergibt sich nicht unmittelbar aus der Teilergebnisrechnung. Anders als bei den dort erfassten Aufwendungen und Erträgen wird die Kostenunter- oder -überdeckung aufgrund von Kosten und Erlösen erst im Rahmen einer Betriebskostenabrechnung ermittelt. Hierbei bleiben bestimmte zu buchende Aufwendungen und Erträge wie z.B. der Aufwand für ausgefallene Forderungen nach den gesetzlichen Vorgaben unberücksichtigt, andere Kosten und Erlöse wiederum wie z.B. kalkulatorische Verzinsungen fließen in die Berech-



nung ein, dürfen aber in den Teilergebnisrechnungen nicht berücksichtigt werden. Als Folge differieren systembedingt Teilergebnisrechnung und Ergebnis der Betriebskostenabrechnung.

#### Sonstige Sonderposten

Die Sonstigen Sonderposten umfassen für nach dem Landschaftsgesetz NRW vereinnahmte und für verschiedene ökologische Zwecke verwendete Ersatzgelder.

#### **4.3.2.3 Rückstellungen**

**151.054 T-EUR**

**(144.992 T-EUR)**

Insgesamt ist der Rückstellungsbestand um 6.062 T-EUR angewachsen. Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2011 T-EUR	31.12.2010 T-EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	130.516	124.405
Rückstellung für Deponien und Altlasten	4.167	4.500
Instandhaltungsrückstellungen	622	758
Steuerrückstellungen	0	180
Sonstige Rückstellungen	15.750	15.149
<b>Summe</b>	<b>151.054</b>	<b>144.992</b>

Von den gesamten Rückstellungen entfallen ca. 98 % auf den Kreis Borken. Dies ist dem Sachverhalt geschuldet, dass der Kreis in einem erheblichen Umfang Pensionsrückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern bilden muss.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bewertet wurden Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gegenüber aktiven Beamten sowie Versorgungsempfängern. Für die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen wurden dabei die Verpflichtungen gegenüber den derzeitig Anspruchsberechtigten zur Zahlung von Beihilfen nach Eintritt des Versorgungsfalls sowie gegenüber den derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen (ohne Waisen) berücksichtigt.

Mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde die kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe beauftragt. Diese bedient sich zur Durchführung und Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG, Köln.

Bei der egw ist ein Bestand von 1.176 T-EUR an Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die Bewertung wurde in ähnlicher Weise wie beim Kreis vorgenommen. Es wurde ein Rechnungszinssatz von 5,14 % zugrunde gelegt. Der Kreis Borken hat einen Zinssatz von 5 % angesetzt.

### Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Ab dem Jahr 2011 erfolgen wieder Zuführungen zu den Rückstellungen für Deponien und Altlasten. Der Bedarf wurde auf der Basis eines Gutachtens ermittelt. Die Minderung des Bestandes resultiert aus der Inanspruchnahme für die Deponienachsorge in Höhe von 3.422 T-EUR, der eine Zuführung von 2.522 T-EUR gegenüber stand. Des Weiteren wurden die Rückstellungen für Altlasten von den sonstigen Rückstellungen in diesen Posten ungegliedert. Sie valutieren mit einem Bestand von 557 T-EUR.

### Instandhaltungsrückstellungen

Diese Rückstellungen betreffen den Kreis Borken mit 182 T-EUR für die Instandhaltung des Schlosses Ahaus. Die Instandhaltung des Schlosses wird kontinuierlich geplant. Die Realisierung ist unter anderem von der Bereitstellung von Mitteln aus dem Denkmalschutzprogramm abhängig. Die Rückstellung wurde in Höhe von 136 T-EUR in Anspruch genommen.

Die egw hat Instandhaltungsrückstellungen für die MBA und das Kompostwerk in Höhe von 440 T-EUR zur Sanierung von Baumängeln gebildet. Mit den Arbeiten wird begonnen, sobald das Beweissicherungsverfahren abgeschlossen ist.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen mit ca. 14.543 T-EUR zu mehr als 90 % auf den Kreis Borken. Unter diesem Posten sind unter anderem Rückstellungen für Personalkosten (Alterszeit, Urlaubsanspruch etc.), für Prozessrisiken, für ungewisse Verbindlichkeiten und für Jahresabschlusskosten erfasst.

## **4.3.2.4 Verbindlichkeiten**

**59.918 T-EUR**

**(59.293 T-EUR)**

### Darlehn und andere Verbindlichkeiten

Die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten werden in einem Gesamtverbindlichkeitspiegel (siehe 4.10) zusammengefasst dargestellt.

Insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten um 625 T-EUR gegenüber dem Bestand zum 31.12.2010. Die Verbindlichkeiten aus Investitionen konnten um 4.470 T-EUR zurückgeführt werden. Gleichzeitig erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen (+3.277 T-EUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten (+1.252 T-EUR).

Die Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

	31.12.2011 T-EUR	31.12.2010 T-EUR
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	38.095	42.565
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.664	6.068
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.046	1.077
Erhaltene Anzahlungen	7.456	4.179
Sonstige Verbindlichkeiten	6.657	5.405
<b>Summe</b>	<b>59.918</b>	<b>59.293</b>

#### Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Im Gegensatz zu den meisten Bilanzposten wird dieser nicht vom Kreis Borken geprägt. Die egw hat zur Finanzierung ihrer Anlagen ca. 23.195 T-EUR an Darlehnsverbindlichkeiten. Der restliche Betrag entfällt fast vollständig auf den Kreis Borken, der damit ca. 40 % der Kredite aufgenommen hat. Zu fast 99 % handelt es sich um Darlehn, die am privaten Kapitalmarkt aufgenommen wurden. Nur 128 T-EUR stammen aus dem öffentlichen Bereich.

#### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der größte Block entfällt mit ca. 4.550 T-EUR auf den Kreis Borken. Nach der konzerninternen Schuldenkonsolidierung wurde der Ausweis dieses Postens entsprechend verringert. Auf die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH entfallen nur 16 T-EUR.

#### Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Diese Verbindlichkeiten sind ausschließlich öffentlich-rechtlicher Natur und gänzlich dem Kreis zu zuordnen. Bei Transferaufwendungen handelt es sich um Aufwendungen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Beispiele hierfür sind die Leistungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe. Der Rückgang setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen.

#### Erhaltene Anzahlungen

Auch dieser Ansatz resultiert vollständig aus der Sphäre des Kreises Borken. Soweit Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen gewährt werden, die noch nicht abgeschlossen sind, erfolgt ein Ausweis nicht als Sonderposten, sondern entsprechend den Festlegungen in den Handreichungen des Innenministeriums als Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuwendungen für Anlagen im Bau.

Der Ausweis korrespondiert mit dem entsprechenden Aktivposten "Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau".

### Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ist ein Auffangposten für die nicht unter einem vorhergehenden Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten. Der Ausweis betrifft unterschiedliche Verbindlichkeiten. Zum Beispiel fallen hierunter Umsatzsteuerverbindlichkeiten der letzten Monate des Jahres, die erst im Folgejahr fällig werden. Sie verteilen sich auf alle drei Konzerneinheiten.

Ein differenzierter Überblick zu den einzelnen Verbindlichkeiten zum 31.12.2011 und den Restlaufzeiten kann dem Gesamtverbindlichkeitspiegel (siehe 4.10) entnommen werden.

### Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften

Der Kreis Borken hat zu Gunsten der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (2.737 T-EUR) und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (1.045 T-EUR) Sicherheiten in Form von Bürgschaften geleistet. Die Bürgschaft der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH zu Gunsten der Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn (41 T-EUR) konnte im Jahr 2011 aufgelöst werden, da die Betriebsgesellschaft das Darlehn getilgt hat.

### **4.3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

**3.995 T-EUR**

**(6.139 T-EUR)**

Es handelt sich um bereits im Jahr 2011 eingegangene Zahlungen (z.B. Vorauszahlungen) für Erträge, die nach dem 31.12.2011 entstehen. Die Abgrenzungsposten werden im Jahr des Entstehens aufgelöst und ertragswirksam gebucht.

Weder die egw noch die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH weisen in ihren Einzelabschlüssen passive Rechnungsabgrenzungsposten aus.

	Vortrag 01.01.2011 EUR	Auflösung 2011 EUR	Neubildung 2011 EUR	Wert 31.12.2011 EUR
<b>Abgrenzungen gem. § 43 II GemHVO NRW</b>				
Berufskolleg am Wasserturm	337.110,80	-8.871,34	0,00	328.239,46
Neubau KITA (BBS Ahaus)	200.000,00	-16.666,67	0,00	183.333,33
ÖPNV-Pauschalen an Verkehrsunternehmen	0,00	0,00	134.986,40	134.986,40
<b>Abgrenzungen nach § 42 III GemHVO NRW</b>				
Leistungsbeteiligung Bund ALG II für Folgejahr	2.440.000,00	-2.440.000,00	2.400.000,00	2.400.000,00
Landeszuweisung Betriebskosten für Tageseinrichtungen Januar 2011	1.031.825,00	-1.031.825,00	0,00	0,00
Landeszuweisung Ausbau U3	1.565.690,00	-1.565.690,00	0,00	0,00
Landeszuweisung Regionale 2016 Agentur GmbH	100.100,00	-100.100,00	0,00	0,00
Abgrenzung zweckgebundener Erträge, die mit Aufwandsermächtigungen korrespondieren	247.230,32	-99.606,62	232.532,83	380.156,53
Landeszuweisung Sprachförderung	48.803,15	-48.803,15	49.847,35	49.847,35
UVG Abschlag Januar des Folgejahres	49.500,00	-49.500,00	44.200,00	44.200,00
Abschlag Zensus 2011	0,00	0,00	111.319,22	111.319,22
Abschlag Gebäudemiete	0,00	0,00	80.000,08	80.000,08
Leistungsbeteiligung kreisangehörige Städte und Gemeinden SGB II	0,00	0,00	72.000,00	72.000,00
Gebühren Bauaufsicht	0,00	0,00	30.711,45	30.711,45
Zuschuss Projekt "Lernen vor Ort"	0,00	0,00	20.695,92	20.695,92
Landeszuweisung Sprachstandsfeststellungsverfahren	0,00	0,00	17.668,00	17.668,00
Pachten Naturschutzflächen	0,00	0,00	11.155,97	11.155,97
Abonnements Schlosskonzerte	0,00	0,00	5.825,04	5.825,04
sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	118.330,47	-109.810,73	116.616,47	125.136,21
	<b>6.138.589,74</b>	<b>-5.470.873,51</b>	<b>3.327.558,73</b>	<b>3.995.274,96</b>

Der rückläufige Bestand resultiert daraus, dass Abgrenzungsposten für Landeszuweisungen, die der Kreis schon im Jahr 2010 erhalten, aber dem Jahr 2011 zuzurechnen waren, aufgelöst wurden.

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen. Hierin enthalten sind z.B. anteilige Kindergartenbeiträge, die von den Eltern freiwillig im Voraus gezahlt werden, um spätere Nachzahlungen nach Prüfung der Einkommensverhältnisse zu vermeiden, sowie im Voraus gezahlte Jagdpachten. Diese Einzahlungen werden am Abschlussstichtag als Vorauszahlung und damit als passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Im Jahresabschluss 2011 des Kreises Borken werden auch Erträge abgegrenzt, soweit sie zu zweckgebundenen Aufwendungen führen, die als Aufwandsermächtigung in das Jahr 2012 übertragen wurden. Die ertragswirksame Auflösung dieser Erträge erfolgt in den Perioden, in denen die entsprechende Ermächtigung aufwandswirksam wird.

Bei den Zuwendungen gemäß § 43 II GemHVO NRW handelt es sich um weitergeleitete Investitionszuwendungen an Dritte. In diesen Fällen erwirbt der Kreis Borken kein wirtschaftliches Eigentum an den bezuschussten Vermögensgegenständen. Da die Weitergabe der Zuwendung jedoch mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden wird, ist der Zuschuss selbst als aktive Rechnungsabgrenzung zu aktivieren (s. Posten 3 – Aktive Rechnungsabgrenzung der Gesamtbilanz). Im Gegenzug ist die Zahlung der Zuwendung an den Kreis als passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren und entsprechend der

Auflösung des zugehörigen aktiven Rechnungsabgrenzungspostens in zukünftigen Jahren aufzulösen.

#### **4.4 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung**

Wie die Gesamtbilanz wird auch die Gesamtergebnisrechnung erheblich durch die Kernverwaltung geprägt.

##### **4.4.1 Ordentliche Gesamterträge**

**408.339 T-EUR**

**(422.047 T-EUR)**

Die größten Ertragspositionen sind Zuwendungen, Umlagen und Kostenerstattungen, gefolgt von den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten. Im Einzelnen sind dies:

	31.12.2011 T-EUR	31.12.2010 T-EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	3.896	4.113
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	218.614	225.635
Sonstige Transfererträge	16.166	14.901
öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	39.898	38.317
privatrechtliche Leistungsentgelte	16.262	15.893
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	105.825	114.845
Sonstige ordentliche Erträge	7.306	8.045
Aktivierete Eigenleistungen	373	299
<b>Summe</b>	<b>408.339</b>	<b>422.047</b>

Naturgemäß fallen die meisten Vorgänge ausschließlich beim Kreis Borken an. Während die egw einen großen Teil der privatrechtlichen Erträge verbucht, fällt die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH mit einem Gesamtertrag von 180 T-EUR kaum ins Gewicht.

Von allen ordentlichen Erträgen sind über 90 % (394.410 T-EUR) dem Kreis zuzuordnen. Bei den Positionen „Steuern und ähnliche Aufwendungen“, „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“, „sonstige Transferaufwendungen und „öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ entfallen nahezu alle Erträge auf den Kreis Borken.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten entfallen mit 14.217 T-EUR knapp 90 % auf die egw. Kostenerstattungen und Kostenumlagen gingen ausschließlich beim Kreis Borken ein.

Die sonstigen ordentlichen Erträge wurden zu etwa 23 % (1.691 T-EUR) von der egw erwirtschaftet.

### Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bei den Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) handelt es sich um Finanzhilfen Dritter zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers, bei der die Rechtsgrundlage und die Höhe der Kostendeckung unerheblich sind. Bei den allgemeinen Umlagen des Kreises Borken handelt es sich um Zuweisungen, die ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung eines allgemeinen Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels geleistet werden. Hierzu zählen u.a. Kreisumlage, Jugendamtsumlage und Schlüsselzuweisungen des Landes.

### Sonstige Transfererträge

Unter Transferleistungen im öffentlichen Bereich werden Zahlungen verstanden, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen, soweit es sich nicht um eine Zuwendung handelt. Sie beruhen auf einseitige Verwaltungsvorfälle, nicht auf einem Leistungsaustausch und werden im Rahmen des Finanzwesens sowohl als Transfererträge als auch Transferaufwendungen erfasst. Bei den Transfererträgen handelt es sich beispielsweise um den Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen.

### Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten zählen beispielsweise Gebühren, die als Gegenleistung für eine individuell zurechenbare öffentliche Leistung geschuldet werden. Hierzu gehören Verwaltungs- und Benutzungsgebühren.

### Privatrechtliche Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte sind Entgelte, für die eine konkrete Gegenleistung erbracht wird, für die es aber keine öffentlich-rechtliche Rechtsgrundlage (z. B. Satzung) gibt. Hierunter fallen Umsatzerlöse der egw, Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, Verkaufserlöse und Kostenerstattungen. Bei den Verkaufserlösen sind dies im Wesentlichen Erträge aus dem Betrieb der Tankstelle des Kreises, aber auch Erlöse für Photovoltaikanlagen und aus dem Verkauf von Publikationen. Erträge aus Kostenerstattungen sind solche, die vom Kreis Borken aus der Erbringung von Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden.

Auch die Leistungen der egw für Dritte auf ihre Rechnung sind hier erfasst.

### Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei dieser Ertragsposition erfolgt die Buchung von Verwaltungskostenerstattungen von anderen Kommunen oder Erstattungen, die aus der Delegation von örtlichen oder überörtlichen Trägern der Sozialhilfe obliegenden Aufgaben an die Kommune resultieren.

### Sonstige ordentliche Erträge

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen gehören alle Erträge, die nicht anderen Ertragsarten zuzuordnen sind. Hierzu zählen insbesondere Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie aus Verwarn- und Bußgeldern. Ferner sind bei den sonstigen ordentlichen Erträgen nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge (z.B. Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Rückstellungen) zu verbuchen.

### Aktiviertete Eigenleistungen

Aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Herstellung von Anlagevermögen eingesetzt wurden. Einzubeziehen sind nur Aufwendungen, die zugleich auch Herstellungskosten darstellen. Mit dem Ansatz aktivierter Eigenleistungen wird das Anlagevermögen erhöht. Die ertragswirksame Verbuchung der aktivierten Eigenleistungen in 2011 ergibt sich in erster Linie aus Straßen- und Hochbaumaßnahmen des Kreises Borken.

## **4.4.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen**

**411.929 T-EUR**

**(418.157 T-EUR)**

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

	31.12.2011 T-EUR	31.12.2010 T-EUR
Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Bezüge)	48.049	49.477
Versorgungsaufwendungen	7.970	4.610
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	61.293	56.541
bilanzielle Abschreibungen	16.854	16.257
Transferaufwendungen	264.353	277.854
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.411	13.419
<b>Summe</b>	<b>411.929</b>	<b>418.157</b>

Aufgabenbedingt bilden hier die Transferaufwendungen die größte Position. In dieser Position sind die Sozialhilfeleistungen erfasst. Es folgen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die Personalaufwendungen.

### Personalaufwendungen

Diese Aufwandsposition enthält Aufwendungen für alle auf Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den aktiv Beschäftigten. Hierunter fallen unter anderem die Bezüge für Beamte, die Vergütung der tariflich Beschäftigten, Sozialversicherungsbeiträge und die Beiträge für die Zusatzversorgung für die tariflich Beschäftigten und die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten.



### Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen enthalten alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den ehemaligen Beschäftigten. Hierzu zählen die Versorgungsbezüge und Beihilfen für Versorgungsempfänger/-innen und die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen.

### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen alle Aufwendungen für empfangene Sach- und Dienstleistungen, die mit dem Betriebszweck/Verwaltungsbetrieb wirtschaftlich zusammenhängen.

### Bilanzielle Abschreibungen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen auf Grund ihrer ständigen Nutzung einem natürlichen Verschleiß (Abnutzung). Dieser Verbrauch wird in den Abschreibungen abgebildet. Bemessen wird die Abschreibung auf Grund der Nutzungsdauertabelle für den Kreis Borken, die der Gesamtabchlussrichtlinie als Anlage 5 beigelegt ist.

### Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenüber stehen. Zu den kommunalen Transferaufwendungen gehören: Kommunale Leistungen nach dem SGB II (u. a. Leistungen für Unterkunft und Heizung der Bezieher von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, Leistungen für Kriegsoffer und ähnliche Anspruchsberechtigte, Jugendhilfe, sonstige soziale Leistungen, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Bei den Sozialtransferaufwendungen handelt es sich in aller Regel um Aufwendungen für Pflichtaufgaben.

### Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle weiteren Aufwendungen, die dem Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungs- bzw. Geschäftstätigkeit hinzuzurechnen sind und anderen Aufwandsarten nicht speziell zugeordnet werden können.

#### **4.4.3 Gesamtfinanzergebnis**

**1.472 T-EUR**

**(721 T-EUR)**

Das Gesamtfinanzergebnis schließt mit 1.472 T-EUR ab. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2011 T-EUR	31.12.2010 T-EUR
Ergebnis aus Beteiligungen	-419	-95
Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen	2.895	2.426
Zinsen und ähnliche Erträge	975	609
Zinsen und ähnliche Erträge von sonstigen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.979	2.218
<b>Summe</b>	<b>1.472</b>	<b>721</b>

Das Ergebnis aus Beteiligungen resultiert aus der Tatsache, dass die BBS im Jahr 2011 einen Verlust von 647 T-EUR erwirtschaftet hat. Entsprechend der Eigenkapitalmethode muss der Verlust dem Kreis anteilig (64,8 %) zugerechnet werden.

Die Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen beruhen vorrangig auf folgenden Ausschüttungen:

- Dividende RWE für 2010: 939 T-EUR
- Ausschüttung Sparkasse Westmünsterland für 2010: 1.338 T-EUR
- Ausschüttung Lokalfunk für den Kreis Borken (wmw) für 2010: 50 T-EUR

Weiterhin hat sich hier die Sachausschüttung (RVM-Stammeinlage) der Westfälischen Verkehrsgesellschaft an die Münsterlandkreise in Höhe von ca. 560 T-EUR im Rahmen der Umstrukturierung des ÖPNV niedergeschlagen.

Die Zinserträge hat vorrangig der Kreis Borken (946 T-EUR) aus der kurzfristigen Anlage von freien liquiden Mitteln erwirtschaftet.

In den Zinsaufwendungen sind vor allem Darlehnszinsen des Kreises Borken mit 786 T-EUR und der egw mit 1.083 T-EUR enthalten.

#### **4.4.4 Außerordentliches Gesamtergebnis**

**376 T-EUR**

**(956 T-EUR)**

Die außerordentlichen Erträge sind fast ausschließlich bei der egw angefallen. Sie resultieren aus einer Schadensersatzleistungen zu Gunsten der egw in Höhe von 375 T-EUR.

#### **4.4.5 Gesamtjahresergebnis**

**- 1.742 T-EUR**  
**(5.566 T-EUR)**

Der „Konzern Kreis Borken“ weist somit einen Bilanzverlust von -1.742 T-EUR aus. In den Jahresabschlüssen der einzelnen Organisationen weisen der Kreis Borken einen Jahresfehlbetrag von -1.139 T-EUR, die egw einen Jahresüberschuss von 439 T-EUR und die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH einen Fehlbetrag von -157 T-EUR aus. Der gegenüber dem Einzelabschluss des Kreises Borken höhere Fehlbetrag im Gesamtabchluss resultiert aus Konsolidierungsvorgängen.

#### **4.5 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung**

Die Gesamtkapitalflussrechnung (siehe 4.7) zeigt den Zahlungsmittelfluss des Konzerns Kreis Borken mit externen Unternehmen und Personen. Nicht zahlungswirksame Vorgänge (Abschreibungen, Zuschreibungen) bleiben unberücksichtigt. Der Saldo aus allen Zahlungsströmen zeigt dann den Mittelzufluss oder -abfluss des Geschäftsjahres im „Konzern Kreis Borken“.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde nach der derivativen Methode entwickelt. Dabei wurden die Zahlungsströme aus den Bewegungen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt ermittelt. Hierzu wurde das Gesamtjahresergebnis um die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach den verschiedenen Herkunftsarten. Aus dem Saldo der Zahlungsströme und dem Mittelbestand am Beginn der Periode ergibt sich der Mittelbestand am Ende der Periode.

Sowohl der Kreis Borken als auch die egw weisen einen Abfluss an Finanzmitteln in den Einzelabschlüssen aus. Insgesamt führt dies zu einem Abfluss an Finanzmitteln im „Konzern Kreis Borken“. Der „Konzern Kreis Borken“ verfügt über Finanzmittel in Höhe von ca. 48 Mio. EUR.

#### **4.5.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

**8.349 T-EUR**  
**(17.018 T-EUR)**

Ausgangsgröße ist das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit aus der Gesamtergebnisrechnung (Zeile 1). Dieses wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen oder Zuschreibungen (Zeile 2) korrigiert. Die Zunahme oder Abnahme bei den Rückstellungen ergibt sich aus dem stichtagsbezogenen Bestandsabgleich (Zeile 3). Die Zeile 4 beinhaltet unter anderem die Auflösung von Sonderposten, da diese nicht zahlungswirksam sind sowie weitere zahlungsunwirksame Vorgänge. Die Zeilen 5 und 6 erfassen die Veränderungen kurzfristiger Vermögensgegenstände und kurzfristiger Verbindlichkeiten sowie die Entwicklung der aktiven

und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Ausgenommen sind die liquiden Mittel. Die letzte Zeile ist den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen vorbehalten, soweit sie zahlungswirksam sind. Hierzu gehören beispielsweise Schadenersatzleistungen von Dritten, die nicht dem Leistungsprozess zugeordnet werden dürfen.

**4.5.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit** **- 8.795 T-EUR**  
**(- 5.401 T-EUR)**

Hier werden alle Ein- und Auszahlungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder Verkauf von Anlagegütern stehen. Systematisch wird unterschieden zwischen den Sachanlagen, den immateriellen Vermögensgegenständen und den Finanzanlagen. Die Bewegungen können dem Gesamtanlagespiegel entnommen werden. Schlussendlich werden in diesem Cashflow auch die Einzahlungen aus Beiträgen und Zuwendungen im Rahmen der investiven Tätigkeit erfasst.

Die egw weist im Einzelabschluss bei der Investitionstätigkeit einen Mittelabfluss von -921 T-EUR aus. In der Finanzrechnung des Kreises werden -7.557 T-EUR ausgewiesen. Dieser Mittelabfluss ist auf die Einzahlungen in den kvw-Pensionsfonds zurückzuführen. Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH ist in 2011 investiv kaum tätig gewesen.

**4.5.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** **- 4.464 T-EUR**  
**(- 6.329 T-EUR)**

Dieser Cashflow setzt sich aus Kapitalzuführungen in das Eigenkapital und Ausschüttungen aus dem Eigenkapital sowie der Aufnahme und Tilgung von Darlehn zusammen. In die letztere Gruppe fallen die Darlehn für Investitionen.

Bei der Finanzierungstätigkeit ist die egw sehr aktiv gewesen. Sie hat in 2011 eine Tilgungsleistung von 3.383 T-EUR erbracht. Die egw hat ihren Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode und den Finanzmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit dazu genutzt, neben der laufenden Tilgung auch höher verzinsten Darlehn abzulösen, um so die laufende Zinsbelastung zu senken. Beim Kreis Borken sind 1.043 T-EUR verbucht.

**4.5.4 Veränderung des Finanzmittelfonds** **- 4.910 T-EUR**  
**(5.288 T-EUR)**

Die Summe der Salden der drei Cashflows ergibt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds. Als Letztes werden noch wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds erfasst. Dies kann erforderlich werden, wenn im „Konzern Kreis Borken“ z.B. Devisenbestände gehalten würden.

Addiert man die Veränderungen aus den drei Cash-Flows zum Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Haushaltsjahres, so erhält man den Bestand des Finanzmittelfonds zum Ende des Haushaltsjahres. Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus den Termingeldern, den Beständen der Zahlungsabwicklungskonten und den Barkassen innerhalb des „Konzerns Kreis Borken“. Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt somit Auskunft darüber, für welche Zwecke die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften Zahlungen erhalten oder Zahlungen geleistet haben.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ist ein Stichtagswert und ändert sich durch den laufenden Zahlungsverkehr ständig. Die Aussagekraft ist daher begrenzt.

## **4.6 Sonstige Angaben und Erläuterungen**

### **4.6.1 Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt 2011 waren im „Konzern Kreis Borken“ insgesamt 851 Vollzeit-Stellen besetzt.

### **4.6.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nach dem Abschlussstichtag ergeben sich nicht.

### **4.6.3 Sonstige Angaben**

Eine Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten und des Verwaltungsvorstandes ist dem Gesamtlagebericht beigelegt.

## 4.7. Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtkapitalflussrechnung				
Nr.	Bezeichnung	Haushaltsjahr 01.01.2011 - 31.12.2011 in T-EUR		Vorjahr in T-EUR
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>				
1	Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	- 2.118		4.610
2	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	16.853		16.257
3	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	6.062		3.133
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 9.893	-	7.115
5	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 27		12
6	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.894	-	4.250
7	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 4.798		3.415
8	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	376		956
9	= <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b> (Summe aus 1 bis 8)	8.349		17.018
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>				
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	596		181
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 14.970	-	20.053
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-		-
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 377	-	455
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-		-
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 10.014	-	67
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-		-
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-		-
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-		-
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-	519
20	+ Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen für Investitionen	15.970		15.512
21	= <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b> (Summe aus 10 bis 20)	- 8.795	-	5.401
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>				
22	Einzahlungen aus Kapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	6		15
23	- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Ausschüttungen)	-		-
24	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-		-
25	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 4.470	-	6.344
26	= <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b> (Summe aus 22 bis 25)	- 4.464	-	6.329
<b>Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>				
27	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 21 und 26)	- 4.910		5.288
28	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-		-
29	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	53.028		47.740
30	= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b> (Summe aus 27 bis 29)	48.118		53.028

## 4.8 Gesamtanlagenspiegel

Position	Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
		Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsj.	Zuschreibungen im Wirtschaftsj.	angesammelte Abschreibungen die in Spalte 3 ausgew. Abg.	Endbestand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsj.	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsj.
A.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.225.197,02	377.219,47	-30.966,71	0,00	3.571.449,78	-1.995.376,74	-545.483,60	0,00	28.827,09	-2.512.033,25	1.069.416,53	1.229.820,28
A.1.2.1.1	Grünlflächen	3.218.098,25	11.654,70	-569,80	-74.240,78	3.154.942,37	-18.717,62	-21.205,50	0,00	0,00	-39.923,12	3.115.019,25	3.199.380,63
A.1.2.1.2	Ackerland	4.503.020,82	43.753,28	0,00	-89.511,36	4.457.262,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.457.262,74	4.503.020,82
A.1.2.1.3	Wald, Forsten	806.126,12	13.220,15	-63.511,33	82.856,34	838.691,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	838.691,28	806.126,12
A.1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	682.649,27	0,00	0,00	0,00	682.649,27	-73.209,00	-38.979,90	0,00	0,00	-112.188,90	570.460,37	609.440,27
A.1.2.2.1	Kindertageseinrichtungen	370.768,75	0,00	0,00	0,00	370.768,75	-59.570,34	-11.913,98	0,00	0,00	-71.484,32	299.284,43	311.198,41
A.1.2.2.2	Schulen	58.859.894,79	11.575,15	0,00	79.971,67	58.951.441,61	-7.555.504,48	-1.597.845,90	0,00	0,00	-9.153.350,38	49.798.091,23	51.304.390,31
A.1.2.2.4	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	50.010.533,61	1.661.851,61	0,00	37.314,31	51.709.699,53	-5.883.740,05	-1.009.009,29	0,00	0,00	-6.892.749,34	44.816.950,19	44.126.793,56
A.1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	26.115.424,94	-39.284,70	-17.020,16	237.987,95	26.297.128,03	-20.625,00	0,00	0,00	0,00	-20.625,00	26.276.503,03	26.094.799,94
A.1.2.3.2	Brücken und Tunnel	10.096.423,18	0,00	0,00	0,00	10.096.423,18	-889.805,15	-210.593,74	0,00	0,00	-1.100.398,89	8.996.024,29	9.206.618,03
A.1.2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	21.126,58	0,00	0,00	0,00	21.126,58	-21.126,58	0,00	0,00	0,00	-21.126,58	0,00	0,00
A.1.2.3.51	Straßen	162.295.198,62	142.046,75	-59.025,20	3.990.621,74	166.368.841,91	-28.053.545,65	-5.698.428,18	0,00	59.025,20	-33.692.948,63	132.675.893,28	134.241.652,97
A.1.2.3.52	Rackwege	31.650.740,10	97.809,39	0,00	1.307.603,54	33.056.153,03	-3.165.241,15	-720.609,23	0,00	0,00	-3.885.850,38	29.170.302,65	28.485.498,95
A.1.2.3.53	Lichtsignalanlagen	217.293,65	0,00	0,00	0,00	217.293,65	-62.806,80	-13.827,82	0,00	0,00	-76.634,62	140.659,03	154.486,85
A.1.2.3.54	Schilder, Markierungen	4.679.993,13	133.635,41	0,00	-998.483,29	3.815.145,25	0,00	-366.216,99	0,00	0,00	-366.216,99	3.448.928,26	4.679.993,13
A.1.2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	43.032.937,59	64.348,35	-2.000,00	3.609.483,97	46.704.769,91	-24.204.128,24	-1.444.897,04	0,00	2.000,00	-25.647.025,28	21.057.744,63	18.828.809,35
A.1.2.4	Bauten auf fremden Grund	427.043,30	8.648,94	0,00	838.558,29	1.274.250,53	-18.850,75	-51.910,85	0,00	0,00	-70.761,60	1.203.488,93	408.192,55
A.1.2.5	Kunstwerke, Baudenkmäler	1.242.900,49	2.589,00	0,00	0,00	1.245.489,49	-28.712,13	-4.169,11	0,00	0,00	-32.881,24	1.212.608,25	1.214.188,36
A.1.2.6.1	Maschinen und technische Anlagen	45.234.671,72	375.370,97	-252.703,76	42.435,63	45.398.774,56	-32.068.497,92	-2.677.485,35	0,00	225.598,55	-34.520.384,72	10.879.389,84	13.166.173,80
A.1.2.6.2	Fahrzeuge	6.980.226,65	630.761,35	-261.921,66	15.000,00	7.364.066,34	-3.564.500,89	-767.485,72	0,00	227.500,55	-4.104.486,06	3.259.580,28	3.415.725,76
A.1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.720.683,59	1.139.573,70	-313.546,68	54.785,45	11.601.496,06	-5.534.706,20	-1.368.556,18	0,00	307.730,02	-6.595.532,36	5.005.963,70	5.185.977,39
A.1.2.8	Geldstare Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.183.842,93	10.672.792,88	-23.331,46	-9.134.383,46	7.698.920,89	-23.331,46	-3.453,98	0,00	23.331,46	-3.453,98	7.695.466,91	6.160.511,47
A.1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.189.890,72	0,00	0,00	0,00	1.189.890,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.189.890,72	1.189.890,72
A.1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	5.602.783,60	598.490,00	-419.000,00	-1.329.441,33	4.452.832,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.452.832,27	5.602.783,60
A.1.3.3	Beteiligungen	2.138.143,88	0,00	-301.484,71	1.329.441,33	3.166.100,50	0,00	-301.484,71	0,00	301.484,71	0,00	3.166.100,50	2.138.143,88
A.1.3.4	Sondervermögen	341.460,00	0,00	0,00	0,00	341.460,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	341.460,00	341.460,00
A.1.3.5.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	16.226.959,10	9.417.293,00	0,00	0,00	25.644.252,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.644.252,10	16.226.959,10
A.1.3.6	sonstige Ausleihungen	801.279,64	-1.948,94	0,00	0,00	799.330,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	799.330,70	801.279,64
<b>Gesamt</b>		<b>496.879.312,04</b>	<b>25.361.420,46</b>	<b>-1.745.081,47</b>	<b>0,00</b>	<b>520.491.651,03</b>	<b>-113.241.996,15</b>	<b>-16.853.557,07</b>	<b>0,00</b>	<b>1.175.497,58</b>	<b>-128.920.055,64</b>	<b>391.571.595,39</b>	<b>383.633.315,89</b>

Im Rahmen der Erstellung des Gesamtabchlusses 2011 wurden einige Zuordnungen von Anlagegütern bei der Flugplatz Stadthorn-Vreden Besitz GmbH zu den Einzelpositionen korrigiert. Diese Anlagen waren bereits komplett auf 0,00 EUR abgeschrieben, so dass sich durch die Korrektur keine Auswirkungen auf die Bilanzansätze des Anlagevermögens ergaben. Die Endwerte 2010 der Anschaffungs- und Herstellkosten stimmen in Einzelpositionen nicht mit den Anfangswerten 2011 überein.

## 4.9 Gesamteigenkapitalspiegel

### Gesamteigenkapitalspiegel in Anlehnung an DRS 7

	Kommune										Minderheitsgesellschaften			Gesamt-eigenkapital
	Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital					Eigenkapital der Kommune					Minderheitenkapital	kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	Eigenkapital	
	Allgemeine Rücklagen	Sonder-rücklagen	Ausgleichs-rücklage	Ergebnis-vorträge	Jahres-überschuss / -fehlbetrag	kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	Eigenkapital der Kommune	Minderheitenkapital	kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	Eigenkapital				
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>40.642.764,14</b>	<b>1.064.250,11</b>	<b>10.979.705,42</b>	<b>-735.436,10</b>	<b>5.565.862,58</b>	-	<b>57.517.146,15</b>	<b>109.840,00</b>	-	<b>109.840,00</b>	-	<b>57.626.986,15</b>		
Ausgabe von Anteilen oder andere Einzahlungen ins Eigenkapital Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Übrige Veränderungen	4.922.628,83	-	-	648.777,50	-5.565.862,58	5.543,75	5.543,75	-	-	-	-	5.543,75		
Gesamtjahresüberschuss / - fehlbetrag	-	-	-	-	-1.741.634,01	-	-1.741.634,01	-	-	-	-	-1.741.634,01		
Übriges Gesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-1.741.634,01	-	-	-	-	-		
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-1.741.634,01</b>	<b>-</b>	<b>-1.741.634,01</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-1.741.634,01</b>		
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>45.565.392,97</b>	<b>1.064.250,11</b>	<b>10.979.705,42</b>	<b>- 86.658,60</b>	<b>-1.741.634,01</b>	<b>5.543,75</b>	<b>55.781.055,89</b>	<b>109.840,00</b>	-	<b>109.840,00</b>	-	<b>55.890.895,89</b>		

(nachrichtlich)

(nachrichtlich)



#### 4.10 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres (31.12.2011) EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres (31.12.2010) EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Anleihen	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-	-	-	-	-
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-
2.2 von Beteiligungen	-	-	-	-	-
2.3 von Sondervermögen	-	-	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-
2.4.1 vom Bund	-	-	-	-	-
2.4.2 vom Land	68.852,21	-	-	68.852,21	72.054,63
2.4.3 von Gemeinden	-	-	-	-	-
2.4.4 von Zweckverbänden	-	-	-	-	-
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	59.570,69	-	-	59.570,69	61.519,63
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	-	-	-	-	-
2.5 vom privaten Kreditmarkt	-	-	-	-	-
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	37.951.202,74	64.910,84	13.845.627,16	24.040.664,74	42.415.699,15
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	15.338,75	-	15.338,75	-	15.338,75
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur	-	-	-	-	-
3.1 vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-
3.2 vom privaten Kreditmarkt	-	-	-	-	-
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die	-	-	-	-	-
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.663.824,77	5.663.824,77	-	-	6.067.633,51
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.046.432,33	2.046.432,33	-	-	1.076.822,48
7. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuwendungen für Anlagen im Bau	7.456.411,46	7.456.411,46	-	-	4.179.379,02
8. Sonstige Verbindlichkeiten	6.656.564,65	6.656.564,65	-	-	5.404.983,35
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>59.918.197,60</b>	<b>21.888.144,05</b>	<b>13.860.965,91</b>	<b>24.169.087,64</b>	<b>59.293.430,52</b>

Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften u.a.					3.927.598,73
---	--	--	--	--	--------------



**5. Lagebericht**  
**zum Gesamtabschluss**  
**des Kreises Borken**  
**per 31.12.2011**



## **5. Lagebericht**

### **5.1 Allgemeine Angaben**

Gemäß § 53 KrO NRW in Verbindung mit § 116 Abs. 1 GO NRW hat der Kreis zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabchluss aufzustellen. Der Gesamtabchluss muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche vermitteln und ist durch den Gesamtlagebericht zu erläutern. Mit dem Gesamtabchluss 2011 liegt nunmehr der zweite Gesamtabchluss nach dem System des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) vor.

Bei der Erstellung des Gesamtlageberichtes sind die Vorgaben der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Borken vom 07.03.2013 zu beachten. Danach muss der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft des Kreises Borken unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche enthalten. Auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Kreises ist einzugehen. Im Lagebericht wird im Folgenden auf die Kernverwaltung und die voll zu konsolidierenden Unternehmen näher eingegangen. Zu allen verselbstständigten Aufgabenbereichen finden sich Ausführungen in dem beizufügenden Beteiligungsbericht. In Anlehnung an § 48 GemHVO NRW in Verbindung mit § 315 Absatz 2 HGB ist über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, zu berichten.

Der Gesamtlagebericht wird auf Grundlage der Lageberichte der Einzelabschlüsse erstellt.

Die Beteiligungsstruktur des Kreises Borken ist im Beteiligungsbericht aufgeführt.

In den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden neben dem Kreis Borken die beiden Tochtergesellschaften

- Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH, Gescher (egw)
- Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH

### **5.2 Kennzahlenset**

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurde vom NRW-Innenministerium ein Kennzahlenset entwickelt, mit dessen Hilfe zukünftig kommunale Haushalte verglichen und analysiert werden sollen. Eine hinreichende Vergleichsmöglichkeit wird aber erst dann gegeben sein, wenn besondere Effekte in der Einführungsphase zurücktreten und Auslegungsfragen in der Ermittlung dieser Kennzahlen geklärt sind.

Das vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, der Gemeindeprüfungsanstalt NRW und der Fachdezernate der Bezirksregierungen veröffentlichte Handbuch zum NKF-Kennzahlenset definiert zu den 18 formulierten NKF-Kennzahlen teilweise Referenzwerte und Zielkorridore. Allerdings gelten diese für die Kernverwaltung Kreis Borken und stellen keinen Orientierungswert für die im Rahmen des Gesamtabchlusses ermittelten Kennzahlen dar. Als Vergleichsmaßstab werden daher nachfolgend die jeweiligen Kennzahlen der Kernverwaltung

denen der bisher vorliegenden Gesamtabstchlüsse gegenübergestellt. Isoliert betrachtet, hat eine einzelne Kennzahl nur einen sehr begrenzten Aussagewert. Ihre Analyse kann i.d.R. nur dann nutzbringend durchgeführt werden, wenn sie in eine Beziehung zu anderen Werten, beispielsweise einer Zeitreihe, gesetzt wird, oder mit anderen Kennzahlen verglichen wird. Das Kennzahlenset NRW ist im Folgenden abgedruckt. Basis der Kennzahlen sind ausgewählte Basisdaten aus der Gesamtbilanz des Kreises Borken. Die Kennzahlen werden maßgeblich geprägt durch die Ergebnisse der Einzelbilanz des Kreises Borken.

#### Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

<b>1</b> Aufwandsdeckungsgrad (ADG)
$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{408.339.232,81 \text{ €}}{411.928.938,50 \text{ €}} \quad 99,13 \quad = \quad 99,13\%$

<b>2</b> Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)
$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{55.890.895,89 \text{ €}}{475.022.772,37 \text{ €}} \quad 11,77 \quad = \quad 11,77\%$

<b>3</b> Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)
$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen} / \text{Beiträge})}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{254.980.258,37 \text{ €}}{475.022.772,37 \text{ €}} \quad 53,68 \quad = \quad 53,68\%$

<b>4</b> Fehlbetragsquote (FBO)
$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times -1}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}} = \frac{- 1.741.634,01 \text{ €}}{56.545.098,39 \text{ €}} \quad 3,08 \quad = \quad 3,08\%$

Kennzahlen Gesamtsituation	Gesamtabstchluss 2010	Gesamtabstchluss 2011	Einzelabschluss Kreis Borken 2011
<b>Aufwandsdeckungsgrad</b>	100,93%	99,13%	98,95%
<b>Eigenkapitalquote 1</b>	12,16%	11,77%	12,68%
<b>Eigenkapitalquote 2</b>	54,37%	53,68%	56,82%
<b>Fehlbetragsquote</b>	0,00%	3,08%	2,01%

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Der Zielwert von 100 % wird in 2011 mit 99,13 % nicht ganz erreicht. Ursache hierfür ist der im Jahresabschluss des Kreises Borken ausgewiesene Fehlbetrag.

Die Eigenkapitalquote 1 als eine Kennzahl innerhalb der Finanzierungsanalyse (Kapitalstruktur) gibt Auskunft über das Verhältnis des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Sie ist ein wichtiger Indikator für die Kreditwürdigkeit einer Kommune. Sie ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringfügig gesunken.

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am Gesamtkapital. Da die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge im kommunalen Sektor einen großen

Anteil am Gesamtkapital ausmachen und charakterlich dem Eigenkapital gleichkommen, lässt sich anhand dieser Kennzahl eine bessere Aussage über eine drohende Überschuldung des „Konzerns Kreis Borken“ treffen. Ein Vergleich mit anderen Kreisen in NRW zeigt, dass der Kreis Borken auch 2011 eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote 2 aufweist.

Im Gesamtabchluss 2011 wird ein Fehlbetrag von 1,742 Mio. EUR ausgewiesen, so dass die Fehlbetragsquote gegenüber dem Vorjahr auf 3,08 % ansteigt.

#### Kennzahlen zur Vermögensgesamtlage

5 Infrastrukturquote (IsQ)			
Infrastrukturquote =	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$	$= \frac{221.766.055,17 \text{ €}}{475.022.772,37 \text{ €}}$	46,69 = 46,69%

6 Abschreibungsintensität (Abl)			
Abschreibungsintensität =	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	$= \frac{16.853.557,07 \text{ €}}{411.928.938,50 \text{ €}}$	4,09 = 4,09%

7 Drittfinanzierungsquote (DfQ)			
Drittfinanzierungsquote =	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	$= \frac{9.884.955,22 \text{ €}}{16.853.557,07 \text{ €}}$	58,65 = 58,65%

8 Investitionsquote (InQ)			
Investitionsquote =	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abgänge AV + Abschreibungen AV}}$	$= \frac{25.361.420,46 \text{ €}}{18.598.638,54 \text{ €}}$	136,36 = 136,36%

Kennzahlen Vermögensgesamtlage	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Einzelabschluss Kreis Borken 2011
<b>Infrastrukturquote</b>	46,78%	46,69%	44,81%
<b>Abschreibungsintensität</b>	3,89%	4,09%	3,21%
<b>Drittfinanzierungsquote</b>	53,68%	58,65%	76,38%
<b>Investitionsquote</b>	116,19%	136,36%	175,17%

Die Infrastrukturquote zeigt auf, wie viel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist. Mit 46,69 % erreicht der „Konzern Kreis Borken“ auch 2011 einen hohen Wert. Dieser ist ein Hinweis dafür, dass aufgrund dieser Vermögensgesamtlage voraussichtlich in jedem Haushaltsjahr hohe Unterhaltungsaufwendungen und Abschreibungen zu erwarten sind.

Anhand der Abschreibungsintensität lässt sich erkennen, inwieweit der Kreis Borken durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Hier liegt der Kreis Borken im NRW-Vergleich über dem Durchschnitt. Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW ist die Festlegung eines Orientierungswertes für die Abschreibungsintensität zurzeit noch nicht sachgerecht.

Die Drittfinanzierungsquote zeigt auf, in welchem Umfang die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten dazu beitragen, negative Belastungen des Haushaltes aus Abschreibungen abzuschwächen. Die Aussagekraft der Drittfinanzierungsquote wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass hierin die Erträge der Sonderposten für den Gebührenaussgleich enthalten sind, welche keinen Bezug zu den Abschreibungen des Anlagevermögens haben. Dennoch zeigt die Drittfinanzierungsquote insgesamt an, dass der abschreibungsbedingte Werteverzehr zu einem großen Anteil durch die Finanzierung Dritter (z.B. Bundes- und Landeszuweisungen, Eigenanteile der kreisangehörigen Städte/Gemeinden für den Straßenbau) gemildert wird. Der Finanzierungsanteil Dritter ist im Vergleich zu 2010 um rd. 5 % weiter angestiegen.

Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen. Die Investitionsquote des „Konzerns Kreis Borken“ ist 2011 mit 136,36 im Vergleich zu 2010 deutlich angestiegen, auch wenn Sie weiterhin niedriger als die Investitionsquote der Kernverwaltung ist. Sie deutet auf eine ausreichende Sicherstellung der zukünftigen Aufgabenerfüllung hin, ist jedoch auch mit hohen Abschreibungen in den Folgejahren verbunden.

#### Kennzahlen zur Finanzgesamtlage

<b>9</b>				
<b>Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)</b>				
	(Eigenkapital + SoPo Zuwendungen / Beiträge + Langfr. Fremdkap.)			
Anlagendeckungsgrad 2 =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Anlagevermögen}}$	=	$\frac{413.831.710,78 \text{ €}}{391.571.595,39 \text{ €}}$	105,68 = 105,68%

<b>10</b>				
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad (DVSG)</b>				
	Effektivverschuldung			
Dynamischer Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit (FP/FR)}}{\text{Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit (FP/FR)}}$	=	$\frac{144.513.845,42 \text{ €}}{8.349.910,33 \text{ €}}$	17,31 = 17,31

<b>11</b>				
<b>Liquidität 2. Grades (Li2)</b>				
	(Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen)			
Liquidität 2. Grades =	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	=	$\frac{71.123.758,07 \text{ €}}{21.888.144,05 \text{ €}}$	324,94 = 324,94%

<b>12</b>				
<b>Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)</b>				
	Kurzfrist. Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote =	$\frac{\text{Bilanzsumme}}{\text{Bilanzsumme}}$	=	$\frac{21.888.144,05 \text{ €}}{475.022.772,37 \text{ €}}$	4,61 = 4,61%

<b>13</b>				
<b>Zinslastquote (ZIQ)</b>				
	Finanzaufwendungen			
Zinslastquote =	$\frac{\text{Ordentliche Aufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	=	$\frac{1.979.176,12 \text{ €}}{411.928.938,50 \text{ €}}$	0,48 = 0,48%



<b>Kennzahlen Finanzgesamtlage</b>	<b>Gesamtabschluss 2010</b>	<b>Gesamtabschluss 2011</b>	<b>Einzelabschluss Kreis Borken 2011</b>
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	105,79%	105,68%	106,73%
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad</b>	7,77	17,31	21,03
<b>Liquidität 2. Grades</b>	383,37%	324,94%	341,96%
<b>Kurzfristige Verbindlichkeitsquote</b>	4,27%	4,61%	4,58%
<b>Zinslastquote</b>	0,53%	0,48%	0,20%

Der Anlagendeckungsgrad lässt erkennen, zu welchem Prozentsatz das Anlagevermögen langfristig finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital (Eigen- und Fremdkapital) gedeckt ist. Nach der „Goldenen Bilanzregel“ sollte das langfristig gebundene Vermögen auch langfristig finanziert sein und folglich der Anlagendeckungsgrad 2 mindestens 100 % betragen. Dieser Richtwert wird auch 2011 erreicht. Je weiter der Anlagendeckungsgrad 2 über 100% liegt, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und damit eine höhere finanzielle Stabilität gegeben.

Anhand des dynamischen Verschuldungsgrades lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit beurteilen. Er gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung stehen und zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Eine starke Schwankungsbreite ist für diese Kennzahl charakteristisch und erschwert den Vergleich mit anderen Kreisen deutlich. Als aussagekräftiger wird sich der Zeitvergleich erweisen. Die Veränderung von Faktor 7,77 in 2010 auf Faktor 17,31 in 2011 zeigt eine entsprechende Verschlechterung des dynamischen Verschuldungsgrades an.

Die Liquidität 2. Grades zeigt an, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch den Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Die Kennzahl für den „Konzern Kreis Borken“ ist von 383,37 % in 2010 auf 324,94 % in 2011 zwar deutlich gesunken. Angesichts eines Durchschnittswertes für Kreise von 126,8 % (2010) kann die Gewährleistung einer überdurchschnittlich hohen Liquidität aber weiterhin bestätigt werden.

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote zeigt an, zu welchem Anteil das Gesamtvermögen mit kurzfristigem Fremdkapital (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) finanziert ist. Das Ministerium für Inneres und Kommunales gibt hier einen Zielwert von maximal 5 % aus, der wie bereits 2010 auch im Gesamtabschluss 2011 eingehalten wird. Das Ministerium hält aber auch einen höheren Wert für vertretbar, wenn es sich um eine gesunde Kommune handelt, die vor dem Hintergrund der örtlichen Gesamtsituation das mit dem hohen Wert verbundene Zinsänderungsrisiko und die daraus folgenden finanziellen Auswirkungen tragen kann.

Die Zinslastquote zeigt den Anteil der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung durch in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommene Kassenkredite und Kredite. Die erreichte Quote ist von 2010 zu 2011 weiter gesunken und als niedrig zu bewerten.

## Kennzahlen zur Ertragsgesamtlage

14 Netto-Steuerquote (StQ) oder Allgemeine Umlagenquote (AUQ) Gemeindeverbände				
$\text{Allgemeine Umlagenquote} = \frac{\text{Allgemeine Umlage}}{\text{Ordentliche Erträge}} = \frac{143.842.098,67 \text{ €}}{408.339.232,81 \text{ €}}$	35,23	=	35,23%	

15 Zuwendungsquote (ZwQ)				
$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} = \frac{74.871.176,06 \text{ €}}{408.339.232,81 \text{ €}}$	18,34	=	18,34%	

16 Personalintensität (PI)				
$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{48.048.684,30 \text{ €}}{411.928.938,50 \text{ €}}$	11,66	=	11,66%	

17 Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)				
$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{61.293.143,07 \text{ €}}{411.928.938,50 \text{ €}}$	14,88	=	14,88%	

18 Transferaufwandsquote (TAQ)				
$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{264.352.991,09 \text{ €}}{411.928.938,50 \text{ €}}$	64,17	=	64,17%	

Kennzahlen Ertragsgesamtlage	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Einzelabschluss Kreis Borken 2011
<b>Allgemeine Umlagenquote</b>	36,79%	35,23%	36,47%
<b>Zuwendungsquote</b>	16,67%	18,34%	18,96%
<b>Personalintensität</b>	11,83%	11,66%	11,10%
<b>Sach- und Dienstleistungsintensität</b>	13,52%	14,88%	14,28%
<b>Transferaufwandsquote</b>	66,45%	64,17%	66,32%

Die allgemeine Umlagenquote zeigt an, wie hoch der Anteil der Kreisumlagen (Allgemeine Kreisumlage und Umlage Jugendamt) an den ordentlichen Erträgen ist. Die Höhe der Kreisumlage selbst wird erheblich beeinflusst durch die Vorgaben des Landes NRW zum jährlichen Finanzausgleich sowie durch die Steuereinnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Der Kreis Borken hat dabei keinen Einfluss auf die jährlich neu festzusetzenden Umlagegrundlagen, die für die Berechnung der Kreisumlagen anzusetzen sind. Im Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW ist nachzulesen, dass der Orientierungswert für die Allgemeine Umlagenquote der Kreise etwa bei 55 % liege. Hinter diesem Wert bleibt der Kreis Borken

deutlich zurück. Auch die Kennzahlenerhebung durch das Land NRW bescheinigt dem Kreis Borken eine vergleichsweise niedrige Umlagenquote.

Die „Zuwendungsquote“ gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der „Konzern Kreis Borken“ von Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Eine hohe Zuwendungsquote deutet in der Regel auf eine geringe Finanzkraft der Kommune hin. Auch hier weist der „Konzern Kreis Borken“ eine eher niedrige Quote auf, auch wenn diese im Vergleich zu 2010 leicht angestiegen ist.

Anhand der Quote für die Personalintensität ist der Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen erkennbar. Nach Einschätzung der Kommunalaufsichtsbehörden in NRW liegt ein Orientierungswert für die Personalintensität bei den Kreisen etwa bei 10 bis 12 %. Der „Konzern Kreis Borken“ bewegt sich weiterhin in diesem Zielkorridor. Dies ist ein Indiz dafür, im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt zu sein.

Die Kennzahl für die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der „Konzern Kreis Borken“ für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Im Vergleich mit anderen NRW-Kreisen liegt der „Konzern Kreis Borken“ über dem Durchschnitt.

#### Weitere Kennzahlen

19 Anlagenintensität	$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{391.571.595,39 \text{ €}}{475.022.772,37 \text{ €}} = 82,43 = 82,43\%$		
-------------------------	---	--	--

Weitere Kennzahlen	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Einzelabschluss Kreis Borken 2011
<b>Anlagenintensität</b>	80,95%	82,43%	81,64%

Die Kennzahl für die Anlagenintensität lässt erkennen, welchen Anteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) des „Konzerns Kreis Borken“ hat. Eine hohe Anlagenintensität lässt auf hohe Fixkosten (z.B. Abschreibungen, Instandhaltungskosten) in der Zukunft schließen und spricht für eine geringe Flexibilität des Bilanzierenden. Für Kommunen ist eine hohe Anlagenintensität aufgrund ihrer Aufgabenstellungen jedoch charakteristisch.

In der Gesamtbetrachtung weichen die Kennzahlen des Gesamtabschlusses fast immer nur geringfügig von den Kennzahlen der Kernverwaltung ab, was wiederum deutlich macht, dass der Gesamtabschluss wesentlich von der Kernverwaltung geprägt wird.

### 5.3 Vermögens-/Schuldengesamtlage

#### Entwicklung des Anlagevermögens

Das Gesamtanlagevermögen ist gegenüber dem Gesamtabschluss 2010 von rd. 384 Mio. EUR auf rd. 391,6 Mio. EUR angewachsen. Davon entfallen 353,8 Mio. EUR auf die Kernverwaltung, rd. 29,4 Mio. EUR auf die egw und 8,3 Mio. EUR auf die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz

GmbH. Den Abschreibungen von 16,9 Mio. EUR, die sich in allen Bilanzposten des Anlagevermögens in Teilbeträgen wiederfinden, standen Straßenumstufungen und Neuinvestitionen gegenüber, die diesen Wertverlust deutlich überkompensierten.

### Investitionen

Die Investitionen 2011 aus dem Gesamtanlagenspiegel über insgesamt 25,4 Mio. EUR betreffen im überwiegenden Teil den Kreis Borken. Zu nennen sind hier insbesondere die Einzahlung in den kvw-Versorgungsfonds (9,4 Mio. EUR), der Straßen- und Radwegebau (4,7 Mio. EUR), Maßnahmen im Zuge der Breitbandversorgung (1,9 Mio. EUR), Baumaßnahmen an der Neumühlschule in Borken (1,8 Mio. EUR) und der Grundstückserwerb des Kreishauses Borken (1,5 Mio. EUR).

In den vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereichen wurden folgende Investitionen getätigt:

Im Bereich Abfallwirtschaft beliefen sich die Investitionen auf 956 T-EUR für Transport- und Ladefahrzeuge, Lagerplätze, eine Photovoltaikanlagemittel und eine Brandmeldeanlage.

Die Startbahnverlängerung am Flugplatz Stadtlohn-Vreden wurde 2011 abgeschlossen, so dass die bisher als Anlagen im Bau ausgewiesenen Posten umgebucht und abgeschrieben wurden. Das Anlagevermögen der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH sank abschreibungsbedingt von 7,5 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR.

### Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2011 wird insbesondere geprägt durch:

▪ Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	355.977.729,10 €
▪ Finanzanlagen	35.593.866,29 €
▪ Vorräte, Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	23.254.644,64 €
▪ den Liquiditätsbestand	48.117.967,60 €
▪ aktive Rechnungsabgrenzungsposten	12.078.564,74 €
	<hr/>
	475.022.772,37 €

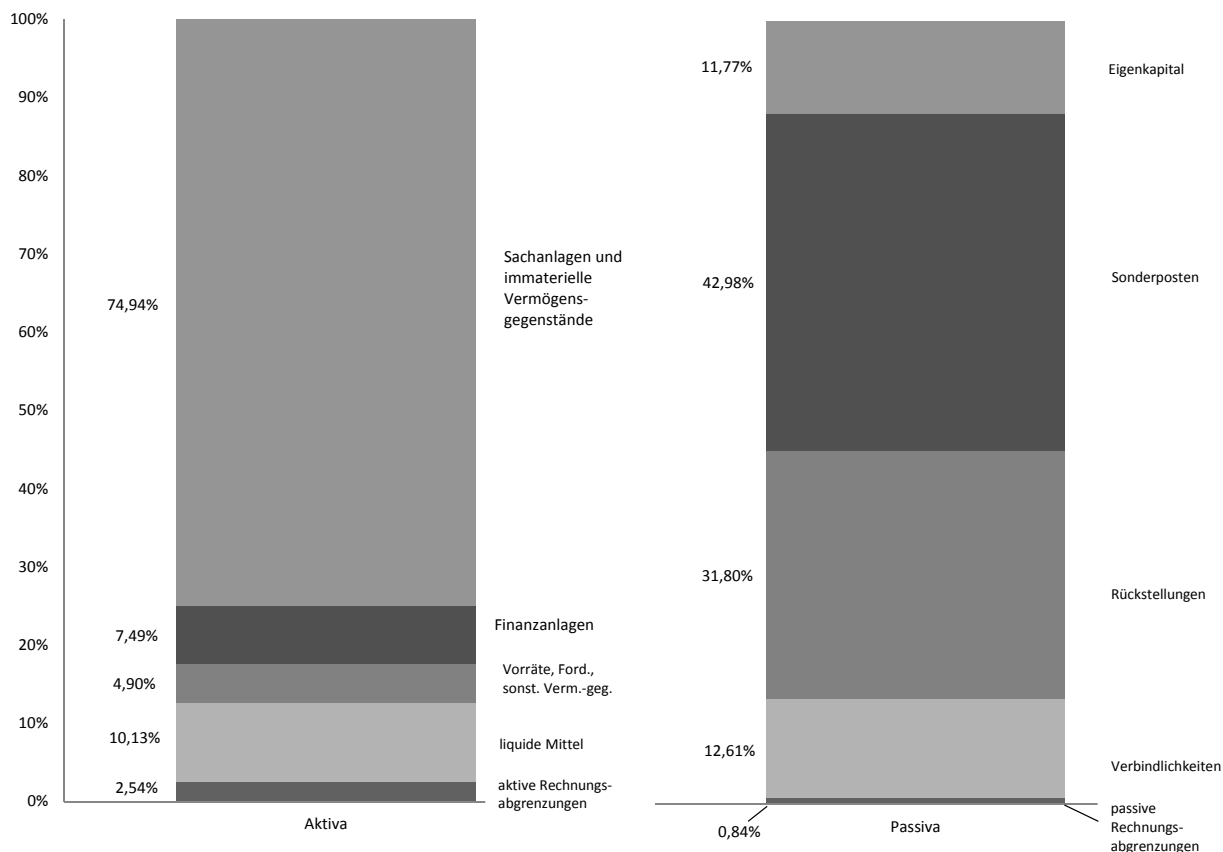
Die Passivseite beinhaltet folgende Größen:

▪ Eigenkapital	55.890.895,89 €
▪ Sonderposten	204.164.440,40 €
▪ Rückstellungen	151.053.963,52 €
▪ Verbindlichkeiten	59.918.197,60 €
▪ passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.995.274,96 €
	<hr/>
	475.022.772,37 €

Bei den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen entfallen 14,9 Mio. EUR auf den Kreis Borken und 23,2 Mio. EUR auf die egw.

Die folgende Grafik verdeutlicht die Vermögens- und Schuldensituation zum Stichtag 31.12.2011:

## Bilanzstruktur zum 31.12.2011



### Schuldenlage

Der Schuldenstand des Kreises Borken konnte seit Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Im Verlauf des Jahres 2011 konnte der Gesamtschuldenstand erneut um 1,0 Mio. EUR auf ca. 14,8 Mio. EUR verringert werden. Angesichts des niedrigen Zinsniveaus am Kreditmarkt sind die Voraussetzungen gut, das mittelfristige Ziel, sich durch einen niedrigen Schuldenstand finanzielle Freiräume für Investitionen zu schaffen und durch einen geringen Zinsaufwand die Kreisumlage zu entlasten, auch weiterhin zu erreichen.

Bei der egw wurden langfristige Bankdarlehen in einem Umfang von 3,4 Mio. EUR zurückgeführt. Außerdem wurde die Liquidität der egw für die Ablösung auslaufender Kredite ohne neue Anschlussfinanzierung genutzt. Zum Jahresende 2011 beliefen sich die Bankverbindlichkeiten auf 23,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,6 Mio. EUR).

Bei der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH bestehen keine nennenswerten Verbindlichkeiten gegenüber Dritten außerhalb des Vollkonsolidierungskreises.

### 5.4 Ertragsgesamtlage

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem negativen Ergebnis ab. Das Gesamtjahresdefizit liegt bei 1.741.634 EUR. Dieses Defizit ist begründet im Abschlussergebnis der Kernverwaltung des Kreises Borken (Jahresdefizit von 1.139.054 EUR). Auch die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH verzeichnet ein Defizit in Höhe von 158 T-EUR, während der Jahresüberschuss der egw ca. 439.237 EUR betrug. Das Gesamtjahresergebnis ergibt sich aus der Summe der Einzelabschlüsse abzüglich der erfolgswirksamen Buchungen im Gesamtabschluss. Dies waren im Wesentlichen die Abschreibung auf die aufgedeckten Stillen

Reserven bei der egw über 511 T-EUR und die Übernahme des anteiligen Verlustes bei der BBS über 419 T-EUR.

#### Kernverwaltung

Entgegen der Planung 2011, die ein Defizit von 10,588 Mio. EUR vorsah, sind aber im Ergebnis des Kreises Borken deutliche Verbesserungen zu verzeichnen. Zu nennen sind hier insbesondere deutliche Verbesserungen im Budget Soziales (4.6 Mio. EUR), die im Wesentlichen auf eine Senkung der Transferaufwendungen für laufende Leistungen zum Lebensunterhalt zurückzuführen sind. Eine weitere deutliche Verbesserung von rd. 1,3 Mio. EUR gegenüber der Planung ergibt sich im Budget Verkehr durch Mehrerträge bei der Zulassung von Fahrzeugen und die positive Kreisergebnisrechnung der RVM. Zudem hat der Landschaftsverband Westfalen Lippe nach Verabschiedung des Kreishaushaltes 2011 den Hebesatz für die Landschaftsumlage auf 15,7 % festgesetzt. Bei der Planung ist jedoch ein Hebesatz von 15,9 % zugrunde gelegt worden, so dass sich hierdurch eine Verbesserung von 762 T-EUR ergibt.

Eine Verbesserung gegenüber dem Planansatz von 1,14 Mio. EUR ergibt sich im Bereich Personalservice durch Kostenerstattungen des Landes NRW für übergeleitete Beamte, aufgrund des mit Wirkung vom 01.01.2011 neu geregelten Belastungsausgleiches. Mehraufwendungen ergeben sich gegenüber der Haushaltsplanung für die Zuführung zur Pensions- und Beihilferückstellung in Höhe von rd. 1 Mio. EUR. Die Ursache für diese nicht geplanten Zuführungsbeträge liegt in einer Besoldungsanpassung, die sich auf zwei Jahre verteilt. Während die höhere Beamtenbesoldung dem jeweiligen Jahr der tatsächlichen Gehaltssteigerung zugerechnet wird, wirkt sich die höhere Besoldung sofort und in voller Höhe auf die Pensionsrückstellungen aus. Der konkret zu bilanzierende Wert ergibt sich aus dem Heubeck-Gutachten zum 31.12.2011. Zu nennen sind darüber hinaus Verbesserungen im Budget Verkehr bei den Verwaltungsgebühren (532 T-EUR) und der von der RVM vorgelegten Kreisergebnisrechnung (996 T-EUR). Die Finanzerträge verbessern sich durch eine ungeplante Überschussausschüttung 2010 der Sparkasse Westmünsterland und höhere Dividenden für die RWE-Aktien um 1,4 Mio. EUR.

#### Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit liegt 2011 bei 64 T-EUR. Unter Berücksichtigung des durch Schadensersatzleistungen bedingten außerordentlichen Ergebnisses ergibt sich ein Jahresüberschuss von 439 T-EUR. Der Gesamtumsatz in 2011 liegt mit 26,25 Mio. EUR leicht über dem des Jahres 2010. Die Eigenkapitalquote ist auf 13,5 % angestiegen.

#### Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH und Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH

Das Jahresergebnis der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 44 T-EUR auf ein Defizit von -158 T-EUR verschlechtert. Die Umsatzerlöse liegen mit 35 T-EUR knapp unter denen des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote ist von 37 % im Vorjahr auf 39 % angestiegen.

## 5.5 Finanzgesamtlage und Liquidität

Die Liquidität der vollkonsolidierten Gesellschaften hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	<b>31.12.2010</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>31.12.2011</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>Veränderung</b> <b>Mio. EUR</b>
Kreis Borken	49,9	46,9	- 3,0
egw mbH	2,3	0,7	- 1,6
Flugplatz Stadtlohn- Vreden Besitz GmbH	0,9	0,5	- 0,4
<b>Gesamt</b>	<b>53,1</b>	<b>48,1</b>	<b>- 5,0</b>

Der Gesamtfinanzmittelfonds ist im Laufe des Geschäftsjahres um rd. 5,0 Mio. EUR gesunken, bewegt sich aber noch über dem Stand zum 01.01.2010 (47,7 Mio. EUR). Die Gesellschaften verfügen über ausreichende liquide Mittel, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Liquidität der egw wurde 2011 für die Ablösung auslaufender Kredite ohne neue Anschlussfinanzierung genutzt.

## 5.6 Entwicklung der Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen nahm zum Stand 31.12.2011 gegenüber dem Anfangsbestand zu Jahresbeginn von 144,99 Mio. EUR auf 151,05 Mio. EUR zu.

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (130,52 Mio. EUR) und der Rückstellung für Deponien und Altlasten (4,17 Mio. EUR) entfällt der Großteil der übrigen Rückstellungen mit einem Anteil von 15,75 Mio. EUR auf sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Personalaufwendungen und dabei insbesondere die steigenden Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sind ein wesentlicher Kostenfaktor für den „Konzern Kreis Borken“. Die Pensions- und Beihilferückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kernverwaltung und haben sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr (124,41 Mio. EUR) um 6,11 Mio. EUR erhöht. Die Höhe dieser Rückstellungen wird von den Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw) auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG jährlich neu ermittelt.

Demgegenüber hat sich die Rückstellung für Deponien und Altlasten um 0,32 Mio. EUR im Vergleich zu den Vorjahren nur geringfügig verringert. Zwar wurden in 2011 weitere Nachsorgemaßnahmen auf den Altdeponien durchgeführt, allerdings hat der Kreis Borken auf Basis eines ingenieurtechnischen Gutachtens zum künftigen Nachsorgebedarf ab dem Jahr 2011 wieder Zuführungen zur Rückstellung für Deponien und Altlasten in der Abfallgebührenkalkulation berücksichtigt.

## **5.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres**

Es konnten alle Vorgänge von Bedeutung für das Rechnungswesen im Gesamtabchluss 2011 berücksichtigt werden.

## **5.8 Ausblick**

### **5.8.1 Ergebnisentwicklung**

Im Folgenden wird die Ergebnisentwicklung für die Kernverwaltung Kreis Borken und die im Gesamtabchluss voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen dargestellt.

#### Kernverwaltung

Das Haushaltsjahr 2011 hat der Kreis Borken mit einem Defizit von fast 10,6 Mio. EUR geplant, aber mit einem Defizit von lediglich 1,1 Mio. EUR abgeschlossen. Für den Haushalt 2012 plante der Kreis Borken einen Jahresfehlbetrag von 9,2 Mio. EUR. Gemäß dem Entwurf des Jahresabschlusses 2012 liegt der Jahresfehlbetrag bei 3,6 Mio. EUR. Die Defizite können durch eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Im Gegenzug dazu konnte die Kreisumlage für die Jahre 2011 und 2012 deutlich gesenkt werden. Für den Ausgleich seines Haushalts 2013 verplant der Kreis Borken mit 10 Mio. EUR Defizit einen erheblichen Teil seiner nach dem NKFVG neu berechneten Ausgleichsrücklage von 17,2 Mio. EUR. Für die Folgejahre 2014 bis 2016 werden zunächst ausgeglichene Haushalte ausgewiesen, so dass dadurch vorläufig mittelfristig keine weiteren geplanten Eigenkapitalveränderungen entstehen.

Die mittelfristige Entwicklung ist nur schwer abschätzbar. Insbesondere die Auswirkungen der anhaltenden Finanzmarktkrise auf die konjunkturelle Entwicklung und damit auch auf die Entwicklung der kommunalen Finanzen lassen sich nicht seriös vorhersagen. Mit konjunkturellen Eintrübungen muss in Zukunft gerechnet werden. Die Finanzsituation des Kreises Borken wird unter anderem auch von der künftigen Ausgestaltung des kommunalen Finanzausgleichs abhängen.

#### Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Nach dem Jahresüberschuss 2011 von 439 T-EUR erwartet die egw für 2012 ein besseres operatives Ergebnis, auch wenn die rückläufigen Mengen im Gewerbeabfallbereich umsatzmindernd wirken. Angesichts des schwierigen Marktumfeldes wird es aber erheblicher Anstrengungen bedürfen, die Ertragslage auf diesem Niveau zu halten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die im zweiten Halbjahr 2011 vereinbarte interkommunale Kooperation mit der Stadt Dortmund bei der Bio- und Restabfallentsorgung. Hierdurch können die am Standort Gescher verfügbaren Kapazitäten zur Bioabfallbehandlung mittelfristig gesichert ausgelastet werden. Eine weitere Optimierung der Abfallwirtschaft im Kreis Borken wird durch die ab dem 01.01.2014 geplante interkommunale Kooperation mit dem Kreis Recklinghausen angestrebt.

#### Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH und Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH

Das Jahresergebnis der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 44 T-EUR auf ein Defizit von -158 T-EUR verschlechtert. Durch die Fokussierung auf das Angebot der öffentlichen Infrastruktur „Schwerpunktverkehrslandeplatz“ ist die Ertragslage als ungünstig zu bezeichnen. Bei der Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH, die bis zum 31.12.2008 im Eigentum von Privatpersonen war und seit dem 01.01.2009 zu 100% im Eigentum der Flugplatz Stadtlohn-



Vreden Besitz GmbH steht, ist in 2011 hingegen ein Jahresüberschuss von über 11,2 T-EUR (Vorjahr: 15,5 T-EUR) zu verzeichnen. Die Gesellschafter haben den Verlustvortrag von 168 T-EUR sowie den Betriebsverlust zum 31.12.2011 in Höhe von 158 T-EUR ausgeglichen, wodurch die Gesellschaft ihre Kapitalstruktur erheblich verbessern konnte.

Mit der Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses 2012 werden beide Gesellschaften rückwirkend zum 01.01.2013 fusionieren. Hierbei wird die Betriebsgesellschaft auf die Besitzgesellschaft verschmolzen. Durch die Verschmelzung der beiden Unternehmen wird damit gerechnet, dass Synergievorteile realisiert und Kosten leicht gesenkt werden können. Insgesamt ist jedoch davon auszugehen, dass die „neue“ Gesellschaft wegen der hohen Nettoabschreibungen auch zukünftig Jahresfehlbeträge wird ausweisen müssen.

## **5.8.2 Liquiditätsentwicklung**

Eine besondere Herausforderung besteht in der liquiden Absicherung der Pensionsverpflichtungen. Solange die versorgungsbedingten Einzahlungen aus der Kreisumlage höher sind als die jährlichen Versorgungsauszahlungen, ist ein Auf-/Ausbau eines (Versorgungs-) Kapitalstocks auf diesem Weg möglich. Wenn allerdings – wie langfristig abzusehen ist – die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen niedriger ausfallen als die Versorgungsauszahlungen, entsteht wegen der fehlenden Einzahlungen ein Liquiditätsproblem. Dies gilt insbesondere für den in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 ausgewiesenen Bestand von 100,8 Mio. Euro, da hierfür systembedingt vorab keine liquiden Zuflüsse erfolgt sind. Zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten des Kreises Borken ist daher zunächst beabsichtigt, jeweils im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen festgelegte Finanzmittel im kwv-Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe anzulegen. Einen Grundsatzbeschluss hierzu hat der Kreistag am 21.07.2011 gefasst. Grundsatz soll es sein, möglichst eine Vorsorge in Höhe der „Nettozuführungen“ zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, d.h. die Differenz aus Zuführungen und Inanspruchnahme, vorzunehmen.

## **5.8.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung**

Der Wert des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Berichtszeitraum um rd. 1,3 Mio. EUR zurückgegangen. Im Gegenzug erhöhte sich jedoch der Wert der Finanzanlagen von 26,3 Mio. EUR in 2010 auf 35,6 Mio. EUR zum Jahresende 2011. Ursache hierfür ist die Einzahlung in den kwv-Versorgungsfonds zur Finanzierung zukünftiger Pensionslasten in Höhe von 9,4 Mio. EUR. Der Fonds wird unter den Wertpapieren des Anlagevermögens geführt. Auch der Bestand an Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen hat von 2010 im Vergleich zu 2011 um 1,5 Mio. EUR abgenommen.

Der Schuldenstand des Konzerns Kreis Borken konnte sowohl im Hinblick auf die Bankdarlehen des Kreises Borken als auch die der egw kontinuierlich gesenkt werden. Angesichts des niedrigen Zinsniveaus am Kreditmarkt sind die Voraussetzungen gut, das mittelfristige Ziel, sich durch einen niedrigen Schuldenstand finanzielle Freiräume für Investitionen zu schaffen und durch einen geringen Zinsaufwand die Kreisumlage zu entlasten, auch weiterhin zu erreichen.

## 5.9 Chancen und Risiken

Im Gesamtlagebericht ist gem. § 51 Abs. 1 GemHVO NRW auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des „Konzerns Kreis Borken“ einzugehen. Dabei werden die für die voll zu konsolidierenden Unternehmen erhobenen Chancen und Risiken ausgewertet.

### Kernverwaltung

Trotz inzwischen positiver konjunktureller Wirtschaftsentwicklung und des damit verbundenen höheren Steueraufkommens bleibt die öffentliche Finanzsituation außerordentlich angespannt. Im kommunalen Bereich wird dieses insbesondere daran deutlich, dass kaum ein kommunaler Haushalt strukturell ausgeglichen ist. Erfreulicherweise ist die normierte Steuerkraft der Kommunen im Kreis Borken im Referenzzeitraum für das Gemeindefinanzierungsgesetz 2012 um 10,8 Prozent gestiegen. Auf der Gegenseite sind die Schlüsselzuweisungen für die westmünsterländischen Kommunen regelrecht eingebrochen. Hier wirkt sich die erneut stärkere Gewichtung der Soziallasten im kommunalen Finanzausgleich im Kreis Borken negativ aus. Weitere Kürzungen sind zu befürchten, wenn die zweite Stufe des Stärkungspaktes Stadtfinanzen in 2013 mit 115 Mio. EUR und ab 2014 mit jährlich 310 Mio. EUR ausschließlich über kommunale Mittel finanziert werden soll.

Von Seiten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe sind weiter steigende Aufwendungen für die Eingliederungshilfen zu erwarten. Damit werden in den nächsten Jahren erhebliche Mehraufwendungen über die Landschaftsumlage und damit mittelbar über die Kreisumlage zu finanzieren sein. Auch die eigenen Aufwendungen des Kreises Borken für den Sozial- und Jugendhilfebereich sind mit gravierenden Unwägbarkeiten behaftet. Schließlich sind die Personalaufwendungen und dabei insbesondere die steigenden Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen ein wesentlicher Kostenfaktor für künftige Kreishaushalte.

Wegen der kritischen kommunalen Finanzgesamtlage plant der Kreis Borken mit Rücksicht auf seine Kommunen die Ausgleichsrücklage in 2013 mit 10,0 Mio. EUR in Anspruch zu nehmen, um die Städte und Gemeinden über eine möglichst niedrige Kreisumlage deutlich zu entlasten. Diese Vorgehensweise hält der Kreis Borken für vertretbar, da das Eigenkapital allein schon durch die Zuführung der deutlich positiven Jahresabschlüsse 2008 bis 2010 erheblich angewachsen ist. Die Stabilität der Haushaltswirtschaft ist folglich nicht gefährdet. In der mittelfristigen Erfolgsplanung wurden für die Folgejahre 2014 bis 2016 zunächst ausgeglichene Haushalte geplant. Die gesetzlichen Regelungen zur Weiterentwicklung des NKF bringen buchhalterische und bilanzielle Vorteile wie die Dynamisierung der Ausgleichsrücklage und die jährliche Abrechnungsmöglichkeit der Jugendamtsumlage mit sich.

Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise hat die Entwicklung der Aktienmärkte in 2011 nahezu flächendeckend zu Kurseinbrüchen bei Aktien geführt. Auch die vom Kreis Borken gehaltenen RWE-Aktien sind hiervon betroffen. Die RWE-Aktien haben für den Kreis Borken keinen spekulativen Charakter. Bei den Aktien handelt es sich vielmehr um einen Bestand des Anlagevermögens. Unter Berücksichtigung der laufenden Neuausrichtung der RWE AG und der Regelungen im ersten Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wird voraussichtlich eine Neubewertung erfolgen müssen.

### Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben (Verordnung über die Preise bei öffentlichen Aufträgen, Kommunalabgabengesetz) kann die egw nur einen geringen Überschuss bezogen auf den Umsatz im Vergleich zu privaten Unternehmen erwirtschaften. Sie ist daher ständig bemüht, Kosteneinsparungen zu ermitteln und zu realisieren. Im Hinblick auf die Belange des Klimaschutzes haben die nachhaltige, energieeffiziente Abfallbehandlung und die Nutzung regenerativer Energien zunehmend an Bedeutung gewonnen. Konsequenterweise verfolgt die egw die Nutzung von Sonnen- und Windenergie durch Betrieb von Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie die Schonung natürlicher Ressourcen durch die umweltschonende Vergärung von Klärschlämmen und Bioabfällen zur Stromproduktion oder auch die thermische und energetische Verwertung von Abfällen. Chancen ergeben sich durch die Umstellung auf Eigenstromversorgung, um die dort produzierte Energie selbst zu nutzen und von externen Stromlieferanten weitgehend unabhängig zu sein. Angesichts der zu erwarteten Erhöhung der Energiepreise und des EEG-Aufschlages erwartet die EGW durch die Umstellung auf Eigenstromversorgung eine jährliche Entlastung von ca. 120.000 €.

Die optimale Auslastung der Anlagenkapazitäten und eine Verbesserung der Kostenstruktur werden zudem durch den Ausbau interkommunaler Kooperationen (z.B. mit der Stadt Dortmund und dem Kreis Recklinghausen im Bioabfallbereich) erreicht. Vor dem Hintergrund der sich ändernden abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Restmüllentsorgung kann bei Bedarf die Behandlungsintensität und –strategie der MBA im Systemverbund am Standort Gescher flexibel angepasst werden.

Für die Zukunft stellt sich – entsprechend den Handlungsleitlinien des 2013 durch den Kreistag verabschiedeten Abfallwirtschaftskonzeptes - der Aufbau einer qualifizierten Wertstoffsammlung und –verwertung in kommunaler Hand als zentrale Aufgabe dar. Durch den von der egw verfolgten ergänzenden flächendeckenden Ausbau von haushaltnahen Wertstoffhöfen im Kreis Borken wurde bereits im Vorfeld zu der Anforderung aus dem neuen KrWG nach Einführung einer Wertstofftonne bzw. eines gleichwertigen alternativen Erfassungssystems (insb. Wertstoffhöfe) das bisher vorgehaltene System zur getrennten Erfassung und hochwertigen Verwertung von Wertstoffen fortentwickelt. Hierdurch ergeben sich Chancen für eine verbesserte Wertstoffverwertung und die Sicherung von Verwertungserlösen zu Gunsten des Gebührenhaushaltes. Dies betrifft insbesondere auch die auf Basis eines kreiseinheitlichen Verwertungskonzeptes erzielbaren Verwertungserlöse für die Altpapierverwertung. Angestrebt wird außerdem eine Neukonzeptionierung der Klärschlamm Entsorgung im Kreis Borken.

Grundsätzliche Risiken im Bereich der Abfallwirtschaft bestehen in der angespannten Lage auf dem Gewerbeabfallmarkt und dem damit einhergehenden Preisverfall für die Behandlung und Entsorgung der Gewerbeabfälle. Die egw strebt eine Optimierung des Stoffstrommanagements und des Vertriebs an, um in dem schwierigen Marktumfeld agieren zu können. Die egw hat für das Erkennen wesentlicher Risiken aus ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung ein Kontroll- und Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert.

### Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH und Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH

In jüngster Vergangenheit wurde die Attraktivität des Flugplatzes durch ein verbessertes Infrastrukturangebot (Start- und Landebahnverlängerung, neue Rollwege, zusätzliche Unterstellhalle) gesteigert und darüber hinaus durch die Neugestaltung der Gastronomie das Erscheinungsbild des Platzes aufgewertet. Die Verstärkung der Kundenkommunikation durch die Einführung eines Kundenbindungsprogramms und die Beendigung der juristischen Auseinandersetzung über die luftverkehrsrechtliche Genehmigung zur Anpassung der Start- und Landebahn an die JAR-OPS I sind zusätzliche Faktoren zur Stabilisierung der Gesellschaft. Mit der Fusion der beiden Flugplatzgesellschaften wird zudem eine weitere Verbesserung der Ertragsgesamtlage einhergehen und somit zur wirtschaftlichen Stabilität der verschmolzenen Gesellschaft beitragen. Insgesamt ist jedoch davon auszugehen, dass die „neue“ Gesellschaft wegen der hohen Nettoabschreibungen auch zukünftig Jahresfehlbeträge wird ausweisen müssen. Im Hinblick auf die Auswirkungen auf den „Konzern Kreis Borken“ ist dabei zu berücksichtigen, dass der Anteil der Aufwendungen der beiden Flugplatzgesellschaften im Gesamtabschluss 2011 an den Gesamtaufwendungen in Summe etwa 0,24 % (2,4 Promille) betragen hat.

Trotz der Risiken in den Einzelgesellschaften werden die Entwicklungschancen des „Konzerns Kreis Borken“ positiv bewertet.



Dr. Kai Zwicker  
Landrat



Wilfried Kersting  
Kreiskämmerer

Borken, 15.10.2013

## 5.10 Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte des Verwaltungsvorstandes

### 5.10.1. Landrat Dr. Kai Zwicker

#### 1. Nebentätigkeiten im öffentlichen Dienst und gleichgestellte Tätigkeiten

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Abfallwirtschaftsverband Borken-Wesel (bis 21.04.2011)	Zweckverbandsversammlung	Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Das Münsterland - Die Gärten und Parks e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Deutscher Landkreistag	Landkreisversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
EUREGIO e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Rat	Mitglied
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Vorstand	stv. Vorsitzender
EUREGIO e.V.	Lenkungsausschuss INTERREG IVa	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
GVV-Kommunalversicherung VVAG	Regionalbeirat Münster	Mitglied
Innocent Bocholt GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW)	Verwaltungsrat / Kassenausschuss	stv. Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Stiftung	Stiftungsrat	Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V.	Vorstand	Mitglied
Landkreistag NRW	Polizeiausschuss	Mitglied
Landkreistag NRW	Landkreisversammlung	Mitglied
Landkreistag NRW	Vorstand	Mitglied
Landwirtschaftskammer Westfalen Lippe	Kreisstellenbeirat	Mitglied
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle	Kuratorium	Vorsitzender
Münsterland e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied

Münsterland e.V.	Aufsichtsrat	Mitglied
Münsterland e.V.	Vorstand	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Hauptausschuss	stv. Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland - Sparkassenstiftung	Kuratorium	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Risikoausschuss	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Sparkassenbeirat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Verwaltungsrat	stv. Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverband	Verbandsvorsteher
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverbandsversammlung	Vorsitzender
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	Verbandsversammlung	Mitglied
Stiftung agri-cultura	Kuratorium	Mitglied
Vereinigung der kommunalen Aktionäre der ehemaligen VEW GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge	Mitgliederversammlung	Kreisvorsitzender
Westfalen-Initiative e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (WVK)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Wohnbau Westmünsterland e. G.	Aufsichtsrat	Mitglied

## 2. Weitere Funktionen, die nicht als Nebentätigkeiten gelten

Bezirksregierung Münster	Regionalrat	beratendes Mitglied
Bezirksregierung Münster	Münsterlandkonferenz	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	Landschaftsversammlung und Ausschüsse	Mitglied
Regionalagentur Münsterland	Lenungskreis	Mitglied
RWE Energy AG	Hauptversammlung	Mitglied
RWE Energy AG	Beirat/Regionalbeirat Nord	Mitglied

## 5.10.2. Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster

### 1. Nebentätigkeiten im öffentlichen Dienst und gleichgestellte Tätigkeiten

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Agentur für Arbeit Coesfeld	Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen	Mitglied
Agentur für Arbeit Coesfeld	Verwaltungsausschuss	Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Gesellschafterausschuss	Vorsitzender
EUREGIO e.V.	Arbeitskreis Tourismus	Vorsitzender
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Mozer-Kommission	Mitglied
EUREGIO e. V. (bis 19.05.2011)	EUREGIO-Rat	stv. Mitglied
Europäische Staatsbürgerakademie e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Fernuniversität Hagen	Kommunalbeirat	Mitglied
Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt und Ahaus e. V.	Vorstand	Mitglied
Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt und Ahaus e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Förderkreis Westfälisches Textilmuseum e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Gesellschaft zur Förderung der westfälischen Kulturarbeit e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Hamalandmuseum - Museumsbeirat Kreis Borken/Stadt Vreden	Museumsbeirat	Vorsitzender
Hochschulstiftung Westmünsterland (seit 04.07.2011)	Kuratorium	Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Förderverein	Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Stiftung	Kuratorium	Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Stiftung	Stiftungsrat	stv. Mitglied
Landeskundliches Institut Westmünsterland	Beirat	Vorsitzender
Landkreistag NRW	Ausschuss für Schule, Kultur und Sport	Mitglied
Landkreistag NRW	Ausschuss für Soziales und Jugend	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverbandsversammlung	stv. Mitglied

Sparkasse Westmünsterland	Sparkassenbeirat	Mitglied
Verein zur Förderung der Bildungsarbeit in Schloss Raesfeld	Mitgliederversammlung	Mitglied
Verein zur Förderung der Bildungsarbeit in Schloss Raesfeld	Vorstand	Mitglied

## 2. Weitere Funktionen, die nicht als Nebentätigkeiten gelten

Regionalagentur Münsterland	Lenkungskreis	stv. Mitglied
-----------------------------	---------------	---------------

### 5.10.3. Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe AöR	Verwaltungsrat	Mitglied
EUREGIO e. V.	Arbeitskreis "Öffentliche Sicherheit"	stv. Vorsitzender
Gütegemeinschaft mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	Mitgliederversammlung	Mitglied
Kommunales Rechenzentrum Niederrhein	Verwaltungsrat	beratendes Mitglied
Landkreistag NRW	Arbeitskreis "Bevölkerungsschutz"	Vorsitzender
Landkreistag NRW	Ausschuss für Verfassung, Verwaltung und Personal	Mitglied
Landkreistag NRW	Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr	Mitglied
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW	Landesfachbeirat für den Rettungsdienst	stv. Mitglied
Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) (seit 01.02.2011)	Zweckverbandsversammlung	Verbandsvorsteher
Regionalverkehr Münsterland (RVM) GmbH	Aufsichtsrat	stv. Vorsitzender
Regionalverkehr Münsterland (RVM) GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Regionalverkehr Münsterland (RVM) GmbH (ab 17.02.2011)	Beirat	Mitglied
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen Lippe	Institutsausschuss	Mitglied
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen Lippe	Prüfungsausschuss Angest. I	stv. Mitglied
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen Lippe	Prüfungsausschuss Angest. II	stv. Mitglied
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen Lippe	Prüfungsausschuss f.d. mittleren Dienst	stv. Mitglied



Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen Lippe	Verbandsversammlung Zweckverband	Mitglied
Unfallkasse NRW	Vorstand	Stellvertreter von Vorstandsmitglied Dr. Frank Steinfort
Verein zur Förderung der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW	Mitgliederversammlung	Mitglied
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)	Aufsichtsrat	Mitglied
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Westfälische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland	Verbandsversammlung	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland	Verbandsvorsteher	Verbandsvorsteher

#### 5.10.4. Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Biologische Station Zwillbrock e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Biologische Station Zwillbrock e.V.	Vorstand	Mitglied
Bocholter Bauverein eG	Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH	Beirat	Mitglied
Landkreistag NRW	Umwelt- und Bauausschuss	Mitglied
Naturfördergesellschaft für den Kreis Borken e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Naturpark Hohe Mark Westmünsterland e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied ab 16.06.2011: Vorsitzender
Naturpark Hohe Mark Westmünsterland e.V.	Vorstand	Mitglied ab 16.06.2011: Vorsitzender
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Kuratorium	Vorsitzender
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Beirat	Mitglied
Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld e.V.	Vorstand	Mitglied
vhw-Bundesverband f. Wohneigentum- und Stadtentwicklung e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied

### 5.10.5. Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Bocholter Bauverein eG	Mitgliederversammlung	Mitglied
Fachverband der Kämmerer in NRW e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
InnoCent Bocholt GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Kreisbauverein GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kreisbauverein GmbH	Beirat	Mitglied
Landkreistag NRW	Finanzausschuss	Mitglied
Landkreistag NRW	Vereinigung Westfälisch-Lippischer Kreiskämmerer	Mitglied
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Unternehmensförderungsgesellschaft Westmünsterland mbH & Co. KG (UWe)	Beirat	Mitglied
Unternehmensförderungsgesellschaft Westmünsterland mbH & Co. KG (UWe)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	Aufsichtsrat	Mitglied
WohnBau Westmünsterland eG	Mitgliederversammlung	Mitglied

### 5.10.6. Zusammensetzung des aktuellen Verwaltungsvorstandes

Zum Zeitpunkt der Bestätigung des Gesamtabchlusses 2011 setzt sich der Verwaltungsvorstand wie folgt zusammen:

Landrat Dr. Kai Zwicker  
 Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster  
 Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick  
 Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues  
 Kreiskämmerer Wilfried Kersting

## 5.11 Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten

### Kreistagsabgeordnete

#### **Bernadette Aehling** **Dipl.-Agraringenieurin**

Landwirtschaftskammer Borken	Kreisstellenmitglied	
Landfrauen Marbeck	stv. Vorsitzende	
CDU Borken-West	stv. Vorsitzende	
FU-Borken	Pressereferentin	bis 01.05.2011
FU-Borken	Vorsitzende	ab 01.05.2011

#### **Ludwig Artmeyer** **Assessor des Forstdienstes**

Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Kreisstelle Borken - Kreisstellenbeirat	Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Ökologischer Jagdverein Niedersachsen-Bremen	Geschäftsführer

#### **Eckart Ballenthin** **Geschäftsführer**

Bezirksregierung - Regionalrat	Mitglied	
Bezirksregierung - Planungskommission Münsterland	Mitglied	
Bezirksregierung - Strukturkommission Regionalrat	Mitglied	
Bezirksregierung - Verkehrskommission	stv. Mitglied	
Flugplatz Wenningfeld GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Abfallwirtschaftsverband Borken-Wesel - Zweckverbandsversammlung	stv. Mitglied	bis 21.04.2011
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Rassegeflügelzuchtverein Stadtlohn	Kassierer	

#### **Arno Berning** **Beamter (Fachhochschullehrer)**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Hegering Raesfeld	Schriftführer

#### **Ralf Bertram** **Beamter (Feuerwehr)**

Schützenverein Bocholt-Mussum - Vorstand	Mitglied
--	----------

#### **Werner Bleker** **Dipl.-Verwaltungswirt, Pensionär**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied
Stadtwerke Borken GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
UWG - Borken	Vorsitzender

**Reinhard Böcker**  
**selbständiger Kaufmann**

Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied
Bürgerschützenverein St. Andreas Wüllen - Vorstand	Mitglied

**Barbara Büscher**  
**Röntgenassistentin, freie Mitarbeiterin**

Flugplatz Wenningfeld GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied

**Karlheinz Busen**  
**Diplom-Ingenieur**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

**Heidi Buskase**  
**kaufmännische Angestellte**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
--	---------------

**Angelika Dannenbaum**  
**Musikschullehrerin**

Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Eine-Welt-Laden in Ahaus	Mitglied

**Günther Dirks**  
**Polizeibeamter**

**Dietmar Eisele**  
**Psychologe**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 21.04.2011
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Abfallwirtschaftsverband Borken-Wesel - Zweckverbandversammlung	stv. Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied	
Regionalverkehr Münsterland (RVM) - Aufsichtsrat	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Flugplatz Wenningfeld GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Kreisverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN	Vorsitzender	

**Heinz-Josef Elpers**  
**Landwirt**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Kreisstelle Borken - Kreisstellenbeirat	Mitglied
Landwirtschaftlicher Ortsverband Wessum	Vorsitzender
CDU-Ortsverband Wessum	Beisitzer

**Frank Engbers**  
**staatlich geprüfter Betriebswirt**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Deutsches Rotes Kreuz - Ortsverband Südlohn-Oeding	Schatzmeister

**Hans-Georg Fischer**  
**Diplom-Betriebswirt**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Finanzvorstand Caritasverband Ahaus	Mitglied
Schützenverein Feldmark 05 Ahaus - Vorstand	Mitglied

**Sven Gabbe**  
**Student**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Hamalandmuseum - Museumsbeirat	Mitglied
Landeskundliche Institut Westmünsterland - Beirat	Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Freunde des Westfälischen Brauchtums e. V.	stv. Vorsitzender
TV Grün-Gold Gronau	Sportwart

**Magdalene Garvert**  
**Landwirtin**

Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Abfallwirtschaftsverband Borken-Wesel - Zweckverbandversammlung	stv. Mitglied	bis 21.04.2011
REGIONALE 2016 Agentur GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Kreislandfrauenverband Borken	Vorsitzende	
Westfälisch-Lippischer Landfrauenverband - Präsidium	Mitglied	

**Heinz Gausling**  
**Dipl.-Ingenieur**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied
UWG Legden-Asbeck e. V. -Vorstand	Vorsitzender

**Rudi Geukes**  
**Lehrer**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Stadtsportverband Isselburg	Vorsitzender

**Ulrich Gühnen**  
**Zollbeamter**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied

**Volker-Jürgen Himmel**  
**Dipl.-Bauingenieur, Geschäftsführer**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
ISW Ingenieur Sozietät GmbH Borken	Geschäftsführer
CDU - Ortsverband Gronau - Epe e. V. - Vorstand	Mitglied

**Ulrich Holzer, KTA bis 15.10.2011**  
**Rechtsanwalt**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 15.10.2011
CDU - Ortsverband Bocholt	stv. Vorsitzender	
Bürgerverein "Blühendes Fildeken" Bocholt	Beisitzer	

**Markus Jasper**  
**Geschäftsführer**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	bis 21.04.2011
Sparkasse Westmünsterland - Kuratorium der Sparkassenstiftung	Mitglied	
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Abfallwirtschaftsverband Borken-Wesel - Zweckverbandversammlung	Mitglied	
Zweckverband des SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied	
Lokalfunk im Kreis Borken e. V. - Veranstaltergemeinschaft - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Verein zur Förderung von Bildung, Sport und Kultur im Westmünsterland e.V. - Vorstand	Vorsitzender	

**Dirk Kappenhagen**  
**Angestellter**

Verwaltungsgesellschaft für Grundstücke und Beteiligungen mbH	Geschäftsführer
CDU - Stadtverband Borken	Vorsitzender

**Günter Kendzierski**  
**Beamter (Feuerwehr)**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Chance - Gemeinn. Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH und der GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	Mitglied
Rock'n'popmuseum gGmbH	Mitglied
Freiwillige Feuerwehr Gronau	Mitglied

**Johannes Kisfeld**  
**Buchhalter**

Flugplatz Wenningfeld GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Abfallwirtschaftsverband Borken-Wesel - Zweckverbandsversammlung	Mitglied	bis 21.04.2011
Sparkasse Stadtlohn - Verwaltungsrat	Mitglied	
UWG Stadtlohn e. V.	1. Vorsitzender	
UWG Kreis Borken e. V. - Vorstand	Mitglied	

**Wolfgang Klein**  
**Dachdeckermeister**

Bezirksregierung - Strukturkommission	stv. Mitglied
Bezirksregierung - Planungskommission Münsterland	stv. Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied

**Anne König**  
**Lehrerin**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied

**Markus Krafczyk**  
**Industriekaufmann**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Schützenverein St. Stephanus e. V. Bocholt	1. Kassierer

**Bernhard Krasenbrink**  
**Hochbau-Ingenieur, Rentner**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Imkerverein Bocholt und Umgebung e.V. - Vorstand	Mitglied

**Berthold Langehaneberg**  
**Beamter**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Legdener Grundstücksgesellschaft mbH (LGG) - Aufsichtsrat	Mitglied
Schützenverein Asbeck e. V.	2. Vorsitzender
Zweckverband Industriegebiet A 31 Legden / Ahaus	Mitglied

**Paul Lensing**  
**Realschullehrer**

Flugplatz Wenningfeld GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Regionalverkehr Münsterland (RVM) - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied

**Elisabeth Lindenhahn**  
**Verwaltungsangestellte**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Finanzausschuss- und Wirtschaftsausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Sozialausschuss	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Schulausschuss	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Gleichstellungskommission	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied
SPD - Ortsverein Raesfeld	Mitglied

**Heinrich Lübbering**  
**Landwirt**

Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Kreisstelle Borken - Kreisstellenbeirat	Mitglied
Schützenverein Ammeloe	Vorsitzender
Jagdgenossenschaft	Vorsitzender
Wasser- und Bodenverband	Beisitzer

**Gerhard Ludwig**  
**Diplom-Sozialwissenschaftler**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
SPD - Ortsverein Borken	Vorsitzender
AWO - Kreisverband Borken	Beisitzer

**Johannes Maus**  
**Verw.-Angestellter**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied

**Wolfgang Kurt Mazur**  
**Beamter (Dipl.-Verwaltungswirt)**

**Klaus Meyermann**  
**Elektrotechniker**

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Flugplatz Wenningfeld GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
TSV Bocholt	stv. Vorsitzender

**Helmut Möllenkotte, KTA ab 26.10.2011**  
**Versicherungsfachwirt**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 08.12.2011
Schützenbruderschaft St. Peter und St. Paul, Schöppingen	Geschäftsführer	



**Heiko Nordholt**  
**Finanzbeamter**

Abfallwirtschaftsverband Borken-Wesel - Zweckverbandsversammlung	Mitglied	bis 21.04.2011
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Stadtwerke Gronau GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Wirtschaftsförderung- und Tourismus GmbH Gronau	Mitglied	

**Josef Osterhues**  
**Werkstattlehrer/Holztechnik**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
EUREGIO e. V. - EUREGIO-Rat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
KAB St. Josef Ottenstein - Vorstand	Mitglied, Ehrevor- sitzender
CDU - Stadtverband Ahaus - Vorstand	Mitglied
CDU - Ortsverband Ahaus-Ottenstein	Mitglied

**Hans Theo Peschkes**  
**Diplom-Finanzwirt**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Rechnungsprüfungsausschuss	Mitglied
---	----------

**Stephanie Pohl**  
**Heimleiterin, Dipl.-Psychologin**

Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied

**Uta Röhrmann**  
**Erzieherin**

Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Landeskundliches Institut Westmünsterland - Beirat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Hamalandmuseum - Museumsbeirat	stv. Mitglied

**Maja Saatkamp**  
**Grafik-Designerin**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Bezirksregierung - Verkehrskommission	stv. Mitglied
Zweckverband des SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied

**Theo Sanders**  
**technischer Angestellter**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

**Bernd Schliping**  
**Dipl.-Finanzwirt, Pensionär**

EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V. - EUREGIO-Rat	Mitglied
Flugplatz Wenningfeld GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
Zweckverband des SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied

**Bernd Schöning**  
**Rechtsanwalt**

Entsorgungsgesellschaft - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Sparkasse Stadtlohn - Verwaltungsrat	stv. Mitglied

**Markus Schulte**  
**Dipl.-Ing. Landschaftspflege, Betriebsleiter**

Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	
Abfallwirtschaftsverband Borken-Wesel - Zweckverbandsversammlung	Mitglied	bis 21.04.2011
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied	ab 01.01.2011

**Ursula Schulte**  
**Hausfrau**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied

**Barbara Seidensticker-Beining**  
**Kosmetikerin**

Abfallwirtschaftsverband Borken-Wesel - Zweckverbandsversammlung	stv. Mitglied	bis 21.04.2011
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle - Kuratorium	stv. Mitglied	
Fa. Seidensticker Kosmetik & Mehr Borken	Inhaberin	
SPD - Ortsverband Südlohn e. V.	Schriftführerin	
ASF Unterbezirk Borken	stv. Vorsitzende	

**Silke Sommers**  
**Betriebswirtin**

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied

Gemeinnütziger Verein Die Heinzelmännchen e.V.	Geschäftsführerin
PBV Bauträger GmbH	Geschäftsführerin
Silke Sommers Immobilien	Inhaberin

**Jens Spahn**  
**Bankkaufmann/MdB**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Signal Iduna Pensionskasse	Mitglied
Iduna Lebensversicherung - Vertreterversammlung	Mitglied
Verein der Freunde des Münsterlandes in Berlin e. V.	Vorsitzender
CDU Kreisverband Borken	Vorsitzender

**Jens Steiner**  
**Geschäftsführer**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. Mitgliederversammlung	Mitglied
Bündnis90/DIE GRÜNEN Kreisverband Borken - Vorstand	Pressesprecher Mitglied

**Wilhelm Stilkenbäumer**  
**Angestellter**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Personalausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Sozialausschuss	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Gesundheits- und Krankenhausausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Kulturausschuss	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied

**Gerti Tanjsek**  
**Bürokauffrau**

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Bezirksregierung - Regionalrat	Mitglied
Bezirksregierung - Verkehrskommission	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Flugplatz Wenningfeld GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied

**von Borczyskowski, Jörg**  
**Systemadministrator**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
UWG Kreis Borken e. V.	Vorsitzender

**Christel Wegmann**  
**Dipl.-Sozialpädagogin**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied

**Friedhelm Weikamp**  
**Rentner**

Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Lokalfunk im Kreis Borken e. V. - Veranstaltergemeinschaft - Mitgliederversammlung	Mitglied

**Gertrud Welper**  
**Geschäftsführerin**

Flugplatz Wenningfeld GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Bezirksregierung Münster - Strukturkommission	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Schulausschuss	stv. Mitglied

**6. Beteiligungsbericht**  
**zum Gesamtabschluss**  
**des Kreises Borken**  
**per 31.12.2011**

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>I. EINFÜHRUNG</b>	<b>3</b>
ORGANIGRAMM DER BETEILIGUNGEN	4
GESAMTÜBERSICHT	5
<b>II. EINZELÜBERSICHTEN</b>	
<b>A. INFRASTRUKTUR</b>	
<b>A.1. Versorgung und Entsorgung</b>	
A.1.1. RWE AG	7
A.1.2. Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	13
A.1.3. Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16
<b>A.2. Verkehr</b>	
A.2.1. Verkehrsgesellschaften	
A.2.1.1. Regionalverkehr Münsterland GmbH	24
A.2.1.2. Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	32
A.2.2. Zweckverband SPNV-Münsterland	36
A.2.3. Flugplatz Stadtlohn-Vreden	
A.2.3.1 Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	40
A.2.3.2 Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH	47
A.2.4. FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	52
<b>A.3. Wirtschafts- und Strukturförderung, Telekommunikation, Beratung, Information</b>	
A.3.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	57
A.3.2. UWe Unternehmensförderungsgesellschaft Westmünsterland mbH & Co. KG	64
A.3.3. InnoCent Bocholt GmbH	68
A.3.4. Regionale 2016-Agentur GmbH	72
A.3.5. Lokalfunk für den Kreis Borken	
A.3.5.1 Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	76
A.3.5.2 Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	79
<b>B. BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG, KULTUR</b>	
B.1. Berufsbildungsstätte Westmünsterland	
B.1.1 Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	83
B.1.2 Perspektive GmbH	91
B.2. Studieninstitut Westfalen-Lippe	95
<b>C. WOHNUNGSWESEN</b>	
C.1. Kreisbauverein GmbH	98
C.2. WohnBau Westmünsterland eG	104
C.3. Bocholter Heimbau eG	110
<b>D. SONSTIGE</b>	
D.1. Sparkasse	
D.1.1 Sparkasse Westmünsterland	115
D.1.2 Sparkassenzweckverband Westmünsterland	120
D.2. Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe	121
D.3. Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	127

## Einführung

---

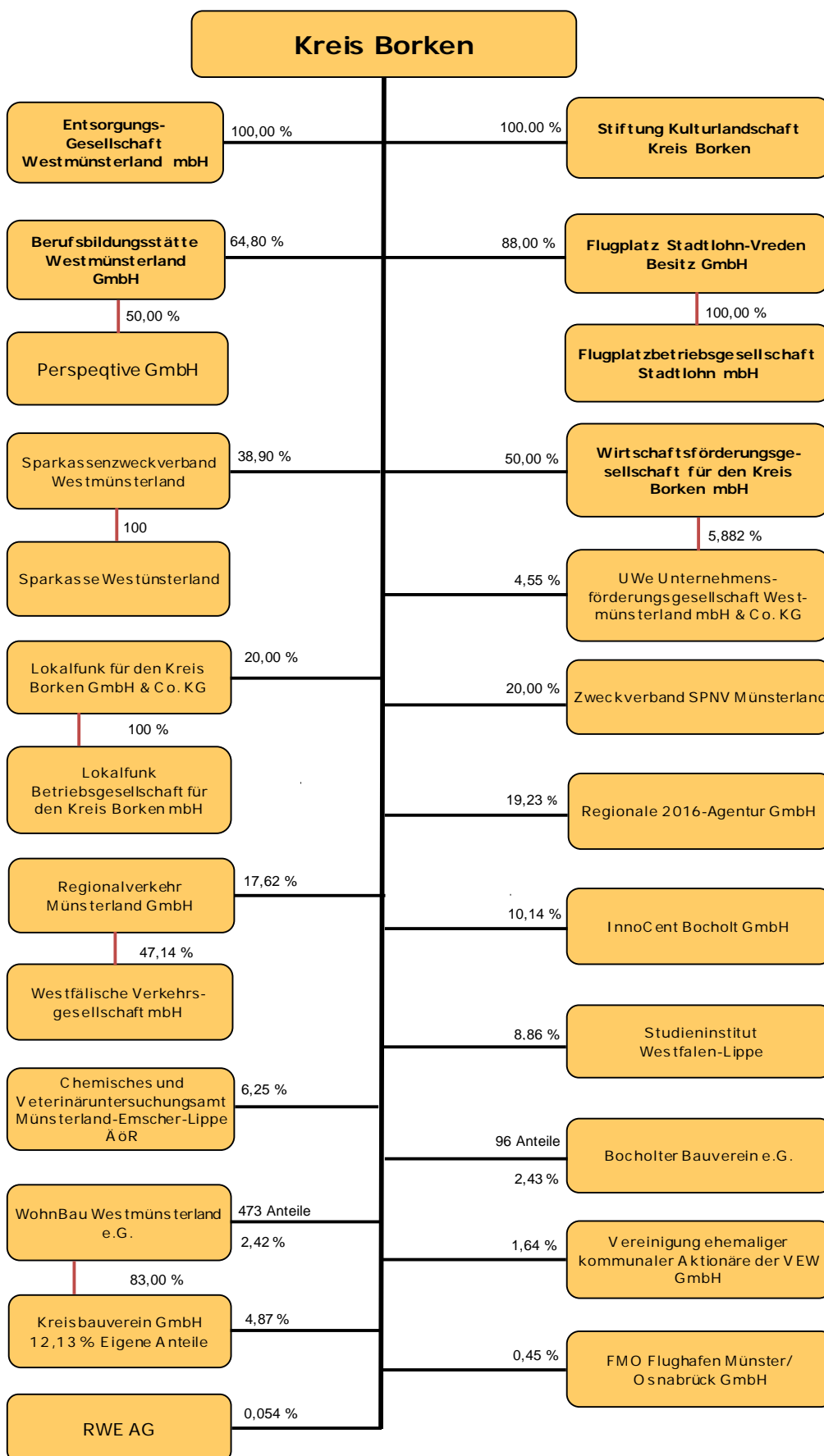
Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) ist auch das Ziel verbunden, künftig einen besseren Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden, Finanz- und Ertragslage des Kreises Borken und seiner Beteiligungen zu erhalten. Der Kreis Borken hat zu diesem Zweck jährlich einen Gesamtabschluss zu erstellen, der auch seine Beteiligungen („Vonselbstständige Aufgabenbereiche“) erfasst und sich an den handelsrechtlichen Konzernabschluss anlehnt.

Mit dem Beteiligungsbericht 2011 kommt der Kreis Borken seiner gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 53 Abs. 1 Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KrO NRW) in Verbindung mit § 117 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) nach, zur Information der Kreistagsmitglieder und der interessierten Öffentlichkeit einen Bericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Tätigkeit des Kreises Borken erläutert und fortgeschrieben wird. Der Beteiligungsbericht ist dem jährlichen Gesamtabschluss des Kreises Borken beigelegt. Dadurch soll der Beteiligungsbericht die Informationen, die durch den Gesamtabschluss gegeben werden, vervollständigen und ermöglicht eine vertiefte Erkenntnis über alle Beteiligungen des Kreises Borken.

Der Beteiligungsbericht 2011 bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe über sämtliche Beteiligungen, informiert über wichtige Unternehmensdaten des Geschäftsjahres 2011 und stellt daher ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar. Mit diesem Bericht sollen die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Unternehmen und die Verbindung zu den Zielen des Kreises Borken transparent gemacht werden. Beachtet wird dabei auch, dass zwischen dem Informationsinteresse der Öffentlichkeit und der Verpflichtung zur Schaffung von Transparenz auf der einen Seite und dem berechtigten Interesse an einer vertraulichen Behandlung sensibler Unternehmensdaten abzuwägen ist.

Bei der nachfolgenden Darstellung werden im ersten Teil sämtliche Beteiligungen in Organigrammform und in einer Gesamtübersicht aufgeführt. Im zweiten Teil wird über die einzelnen Unternehmen informiert. Dabei werden Anschrift, Rechtsform, Organe, Beteiligungsverhältnisse, Ziele und Gegenstand der Beteiligung sowie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aufgezeigt und erläutert. Bei den Organen der Gesellschaft sind nur die Vertreter des Kreises Borken genannt. Danach wird in tabellarischer Form über die Leistungsdaten (soweit vorhanden), die Entwicklung der Bilanzen, der Gewinn- und Verlustrechnung und die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen berichtet. Die Einzelübersichten schließen mit einer kurzen Bewertung zur Bedeutung für den Kreis Borken. Alle Daten wurden den testierten und/oder beschlossenen Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2011 entnommen.

# Organigramm der Beteiligungen 2011





## Gesamtübersicht

### Gliederung der verselbstständigten Aufgabenbereiche

Bezeichnung der Organisation (Gesellschaft, AöR etc.) (Stand 31.12.2011 soweit vorliegen sonst letzter)	Rechts- form	unmittelbare, mittelbare Beteiligung des Kreises	gesamtes Eigenkapital	Bemerkungen
1	2	3	4	5
<b>verbundene verselbstständigte Aufgabenbereiche</b>				
		in %	in TEUR	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	GmbH	100,00%	4.379	Kreis ist Alleingesellschafter
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	GmbH	88,00%	3.089	-
Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH	GmbH	88,00%	45	-
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Stiftung	100,00%	3.653	Kreis ist alleiniger Stiftungsgeber
<b>assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche</b>				
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	GmbH	64,80%	5.174	Kreis ist Mehrheits- gesellschafter; Stimmrecht ist eingeschränkt auf 1/3
Perspeqtive GmbH	GmbH	32,40%	491	Die BBS ist zu 50% an der Perspektive GmbH beteiligt. Somit ist der Kreis mittelbar beteiligt
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	GmbH	50,00%	75	Kreis hat keinen beherrschenden Einfluss
Zweckverband SPNV Münsterland	Zweck- verband	20,00%	1.086	-
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	GmbH & Co. KG	20,00%	316	-
Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	GmbH	20,00%	60	Komplementärin der KG und steht im Eigentum der KG

## Gesamtübersicht

Bezeichnung der Organisation (Gesellschaft, AöR etc.) (Stand 31.12.2011 soweit vorliegen sonst letzter)	Rechts- form	unmittelbare, mittelbare Beteiligung des Kreises	gesamtes Eigenkapital	Bemerkungen
1	2	3	4	5
<b>übrige verselbständigte Aufgabenbereiche</b>				
Sparkassenzweckverband Westmünsterland	Zweck- verband	38,90%	-	Es handelt sich um eine reine Organisationshülle zur Bündelung der Gewährträger der Sparkasse.
Sparkasse Westmünsterland	AöR	Gewährträger indirekt über den Zweckverband 38,9 %	328.889	Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung über den Sparkassen- zweckverband
Regionale 2016 - Agentur GmbH	GmbH	19,23%	31	
Regionalverkehr Münsterland GmbH	GmbH	17,62%	7.562	-
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	GmbH	8,31%	2.215	mittelbar über die Regionalverkehr Münsterland GmbH
InnoCent Bocholt GmbH	GmbH	10,14%	1.662	Gf und Gremien arbeiten ohne Bezüge
Studieninstitut Westfalen-Lippe	Zweck- verband	8,86%	-	-
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA MEL)	AöR	6,25%	3.394	-
UWe Unternehmensförderungsgesell- schaft Westmünsterland mbH & Co. KG	GmbH & Co. KG	4,55%	225	An dieser Gesellschaft ist auch die WFG mit ca. 4 % beteiligt.
Bocholter Heimbau eG	e.G.	2,43%	32.330	96 Genossenschafts- anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt
WohnBau Westmünsterland e.G.	e.G	2,42%	86.830	473 Genossenschafts- anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt und 6 Anteile in Treuhand vergeben. Es handelt sich um Zahlen des Konzern.
Kreisbauverein GmbH	GmbH	4,87%	33.611	Ist gleichzeitig Tochtergesellschaft der WohnBau eG 94,46 %- Bestandteil des Konzerns
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	GmbH	1,64%	47	Organisationseinheit zur Stimmen- bündelung in der RWE AG
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	GmbH	0,45%	26.908	-
RWE AG	AG	0,05%	17.082.000	-

## **RWE AG**

Opernplatz 1  
45128 Essen  
Tel.: 0201 / 12-00  
Fax: 0201 / 12-15199  
Internet: [www.rwe.com](http://www.rwe.com)  
E-Mail: [contact@rwe.com](mailto:contact@rwe.com)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Aktiengesellschaft (AG)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Grundkapital: 1.574.000.000,00 EUR

davon:

Beteiligung des Kreises Borken: 780.017,00 EUR = 0,05 %

Börsenwert zum 31.12. d.J.	Vorjahr	Geschäftsjahr
Börsenplatz Düsseldorf	15.900.641,46 EUR	8.563.845,20 EUR

Aktienbestand 614.745.000 St.

davon

Kreis Borken 318.714 St. = 0,05%

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb von Energieanlagen, die der Erzeugung, Fortleitung oder Abgabe an Elektrizität, Gas oder Fernwärme dienen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen.

### **Besetzung der Organe**

Beirat (Regionalbeirat Nord) der RWE AG

Hauptversammlung

Ca. 110 Mitglieder

Landrat Dr. Kai Zwicker

darunter:

Landrat Dr. Kai Zwicker

		2009	2010	2011
<b>Energiebereich</b>				
<b>- Sparte Energie</b>				
<b>- Erzeugung gesamt</b>	<b>in %</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
- Steinkohle		15	17	15
- Braunkohle		24	22	24
- Kernenergie		11	14	11
- Erdgas		10	13	12
- Sonstige, Wasserkraft		3	3	4
- Fremdstrombezug		38	32	34
<b>- Absatz (Gesamtversorgung)</b>	<b>in Mrd. kWh</b>	<b>283</b>	<b>311</b>	<b>295</b>
- Privat- und Gewerbekunden		59	65	63
- Industrie- und Geschäftskunden		96	111	113
- Verteilerunternehmen		94	102	98
- Stromhandel		34	33	21
<b>- Gasabsatz (Gesamtversorgung)</b>	<b>in Mrd. kWh</b>	<b>332</b>	<b>395</b>	<b>322</b>
- Privat- und Gewerbekunden		126	177	129
- Industrie- und Geschäftskunden		103	135	129
- Verteilerunternehmen, Gashandel		103	83	64

AKTIVA	31.12.2009 Mio.EUR	31.12.2010 Mio.EUR	31.12.2011 Mio.EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.827	17.976	17.017
II. Sachanlagen	28.809	32.399	34.983
III. Finanzanlagen	4.445	4.444	4.949
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.115	3.293	3.342
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.002	26.902	22.740
III. Wertpapiere	3.290	3.196	4.995
IV. Bankguthaben	3.074	2.476	2.009
C. Latente Steuern	1.876	2.391	2.621
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>93.438</b>	<b>93.077</b>	<b>92.656</b>

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.440	1.440	1.574
II. Kapitalrücklagen	1.158	1.158	2.385
III. Gewinnrücklagen	10.194	13.735	11.464
IV. Anteile anderer Gesellschafter	925	1.084	1.344
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	315
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	28.144	29.057	29.156
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	20.146	19.810	21.923
II. aus Lieferung und Leistung	9.697	8.415	7.886
III. sonstige	19.407	14.000	12.958
D. Latente Steuern	2.327	2.185	1.696
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.193	1.955
<b>Bilanzsumme</b>	<b>93.438</b>	<b>93.077</b>	<b>92.656</b>

	2009 Mio.EUR	2010 Mio.EUR	2011 Mio.EUR
Umsatzerlöse	46.191	50.722	49.153
aktivierte Eigenleistungen	254	199	315
sonstige betriebliche Erträge	1.610	1.276	2.151
<b>Gesamtleistung</b>	<b>48.055</b>	<b>52.197</b>	<b>51.619</b>
Materialaufwand	29.838	33.176	33.928
Personalaufwand	4.610	4.873	5.170
Abschreibungen	2.357	3.213	3.404
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.924	4.428	4.673
Beteiligungsergebnis	262	407	528
Zinsergebnis	-1.990	-1.936	-1.633
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.598</b>	<b>4.978</b>	<b>3.339</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.858	1.376	854
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.740</b>	<b>3.602</b>	<b>2.485</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-169	-294	-364
Einstellung in / Entnahme aus Gewinnrücklagen	-3.571	-3.308	-1.806
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>315</b>

	Angaben in	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Eigenkapitalquote:	%	15	21	21
Fremdkapitalquote:	%	85	79	79
Anlagendeckung I:	%	27	32	30
Anlagendeckung II:	%	134	107	102
Investitionen:	Mio. EUR	6.056	6.521	6.545
Eigenkapitalrentabilität:	%	41	29	20
Umsatzrentabilität:	%	8	7	5
Liquidität 1. Grades	%	38	23	27
Liquidität 2. Grades	%	222	132	116
Liquidität 3. Grades	%	241	146	129
Personalstand	Personen	71.584	73.801	74.919
davon Auszubildende	Personen	2.756	2.800	2.756
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	671.309	707.267	688.997
Personalaufwandintensität	EUR	64.400	66.029	69.008
Bruttodividende pro Stück	EUR	3,50	3,50	2,00

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Dividende aus dem RWE-Aktienpaket des Kreises Borken trägt zur Finanzierung des Kreishaushaltes bei. Bei den Aktien handelt es sich um einen Bestand des langfristigen Anlagevermögens. Im Interesse einer nachhaltigen Finanzpolitik soll die Nutzung des Aktienbestandes auch zukünftig eine finanzielle Wirkung für den Kreishaushalt und den Kreis entfalten. Die Rendite aus der jährlichen Dividendengutschrift ist –trotz gesunkener Dividende in den Folgejahren- immer noch deutlich positiv zu bewerten unabhängig davon, ob dabei der Buch- oder der Kurswert der Aktie zu Grunde gelegt wird. Der Börsenwert des Paketes lag zum Stichtag bei ca. 8,6 Mio. EUR. Damit hat der Börsenwert des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Mio. EUR abgenommen. Ausschlaggebend für den Rückgang ist die neue Kernbrennstoffsteuer in Deutschland sowie niedrige Großhandelspreise für Gas und Strom. Nach dem Reaktorunfall in Japan im März 2011 hat die Bundesregierung im Herbst 2011 den Ausstieg aus der Atomenergie und die Abschaltung von Atomkraftwerken beschlossen. Dieser Beschluss hat sich ebenfalls negativ auf den Börsenwert der RWE-Aktie ausgewirkt.

Des Weiteren hat die Gesellschaft im Jahr 2011 unter Ausnutzung einer Ermächtigung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17.04.2008 eine Kapitalerhöhung und die Veräußerung von eigenen Anteilen vorgenommen. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital auf 1.574 Mio. EUR und der Aktienbestand stieg auf 614.745 T-Stück.

Im Jahr 2011 hat das Unternehmen wie schon in den Vorjahren in regenerative Energie investiert. RWE beteiligt sich u. a. an Offshore – Windparkprojekten in Großbritannien und Deutschland. Ebenso gingen bereits zwei Gaskraftwerke aus dem aktuell laufenden Investitionsprogramm in Betrieb. Ziel ist es weiterhin die regenerativen Energien bis 2012 auf 4,5 Gigawatt zu verdreifachen. Ziel des Unternehmens ist es, bis 2020 ca. 20 % seiner Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu erbringen. Dieses entspricht auch den Zielvorstellungen des Kreises Borken, den regenerativen Energien eine größere Bedeutung beizumessen.



**Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH  
(VKA)**

c/o Stadt Dortmund  
Südwall 2 - 4  
44122 Dortmund  
Tel.: 0231/50-22220  
Fax: 0231/50-25384

**Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital: 31.720,00 EUR

davon:

Kreis Borken 520,00 EUR =1,64 %

Der Rest verteilt sich auf die übrigen kommunalen Gesellschafter der ehemaligen VEW AG.

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind die Erhaltung des kommunalen Anteils bei der RWE AG und die Sicherung des kommunalen Einflusses auf die RWE AG.

**Besetzung der Organe**

Geschäftsführung

Guntram Pehlke, Vorstandsmitglied der Dortmunder Stadtwerke AG  
Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch - Lippische  
Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	94	46	69
III. Wertpapiere	16.007	16.007	16.007
IV. Bankguthaben	34.009	32.390	30.781
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.109</b>	<b>48.443</b>	<b>46.857</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	31.720	31.720	31.720
II. Kapitalrücklagen	3.890	2.383	716
III. Gewinnrücklagen	16.007	16.007	16.007
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.508	-1.667	-1.585
B. Rückstellungen	0	0	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.109</b>	<b>48.443</b>	<b>46.858</b>

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	1.227	1.227	1.227
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	638	581	610
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	357	141	252
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.508</b>	<b>-1.667</b>	<b>-1.585</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.508</b>	<b>-1.667</b>	<b>-1.585</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-1.508</b>	<b>-1.667</b>	<b>-1.585</b>

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis  
Borken**

Die Gesellschaft hat nur ein sehr eng umgrenztes Aufgabenfeld mit einer ausschließlichen Ausrichtung auf die RWE AG. Vorrangig dient sie zur Bündelung der kommunalen Kräfte in der RWE AG. Daher wird auf eine Darstellung von Kennzahlen und auf eine weitere Kommentierung verzichtet.

Estern 41  
48712 Gescher  
Tel.: 02542 / 929-0  
Fax: 02542 / 929-100  
Internet: [www.egw.de](http://www.egw.de)  
E-Mail: [info@egw.de](mailto:info@egw.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Eigenkapital 1.860.000,00 EUR

davon:

Kreis Borken (alleiniger Gesellschafter) 1.860.000,00 EUR

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft und der Vermarktung von Sekundärrohstoffen im Kreis Borken. Die Gesellschaft nimmt entsprechend ihr vom Kreis Borken erteilten Aufträge Aufgaben zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie der Vermarktung von Sekundärrohstoffen wahr.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Hindrik Stegemann

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun vom Kreis Borken entsandten Mitgliedern. Neben dem Hauptverwaltungsbeamten werden acht Mitglieder aus der Mitte des Kreistages gewählt. Der Hauptverwaltungsbeamte kann einen von ihm schriftlich benannten Vertreter entsenden.

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Dietmar Eisele  
Hans Hund  
Johannes Kisfeld  
Markus Schulte

Karlheinz Busen  
Karl-Heinz Holtwisch  
Markus Jasper  
Heiko Nordholt

## **Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH**

---

### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus dem Kreis Borken als alleinigem Gesellschafter. Der Kreis Borken wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat und bis zu 16 weitere vom Kreistag gewählte Mitglieder repräsentiert. Die Wahl der Mitglieder erfolgt nach § 35 Abs. 3 KrO NW. Die stimmberechtigten Mitglieder des Kreisausschusses können durch einstimmigen Beschluss in die Gesellschaftsversammlung entsandt werden, wenn sich zuvor die Kreistagsmitglieder auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt haben.

	2009 in t	2010 in t	2011 in t
<b>Abfallmengen gesamt</b>	<b>277.700</b>	<b>333.400</b>	<b>260.550</b>
Gewerbeabfälle	51.400	53.200	59.250
Bau- und Inertabfälle	80.500	140.000	66.500
Grünabfall	28.600	28.400	27.100
Bioabfälle	21.000	18.400	15.500
<b>Summe entgeltspflichtige Abfälle</b>	<b>181.500</b>	<b>240.000</b>	<b>168.350</b>
Haus- und Sperrmüll	46.600	45.900	44.000
Biomüll	46.700	44.700	46.100
kommunaler Grünabfall	2.900	2.800	2.100
<b>Summe gebührenpflichtige Abfälle</b>	<b>96.200</b>	<b>93.400</b>	<b>92.200</b>

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	5	4
II. Sachanlagen	32.464	30.608	28.262
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	98	112	142
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.081	3.520	3.276
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	2.359	2.285	701
C. Rechnungsabgrenzungsposten	149	124	98
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.158</b>	<b>36.653</b>	<b>32.482</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I.1. Gezeichnetes Eigenkapital	1.860	1.860	1.860
I.2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	1.683	1.683	2.073
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.594	-671	7
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	923	1.067	439
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	2.820	3.132	2.814
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	31.516	26.625	23.195
II. aus Lieferung und Leistung	1.565	2.364	1.797
III. sonstige	385	593	296
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.158</b>	<b>36.653</b>	<b>32.482</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	25.775	25.596	26.248
aktivierte Eigenleistungen, unfertige und fertige Erzeugnisse	47	21	11
sonstige betriebliche Erträge	1.543	1.533	1.867
<b>Gesamtleistung</b>	<b>27.366</b>	<b>27.150</b>	<b>28.126</b>
Materialaufwand	14.210	14.820	16.559
Personalaufwand	3.823	4.113	4.015
Abschreibungen	3.770	3.458	3.300
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.853	2.637	2.838
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Ergebnis aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Zinsergebnis	-1.544	-1.485	-1.266
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.166</b>	<b>636</b>	<b>147</b>
außerordentliches Ergebnis	0	956	375
Steuern vom Einkommen und Ertrag	207	455	35
sonstige Steuern	35	70	48
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>923</b>	<b>1.067</b>	<b>439</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>923</b>	<b>1.067</b>	<b>439</b>



	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	7	11	13
Fremdkapitalquote:	%	93	89	87
Anlagendeckung I:	%	9	13	15
Anlagendeckung II:	%	95	92	90
Investitionen:	TEUR	1.283	1.640	956
cash-flow:	TEUR	4.766	4.217	3.705
Innenfinanzierungsgrad:	%	371	257	388
Eigenkapitalrentabilität:	%	41	40	12
Umsatzrentabilität:	%	4	4	2
Gesamtkapitalrentabilität	%	7	6	4
Liquidität 1. Grades	%	29	27	10
Liquidität 2. Grades	%	78	69	55
Liquidität 3. Grades	%	79	71	57
Personalstand	Personen	98	99	107
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	EUR	279.242	274.238	262.863
Personalaufwandintensität	EUR	39.008	41.544	37.523

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die EGW ist vom Kreis Borken mit der Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushaltungen beauftragt. Darüber hinaus obliegt ihr die Entsorgung der im Gebiet des Kreises Borken anfallenden Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen (Gewerbeabfälle). Die EGW hat im Kreis Borken eine Entsorgungsstruktur aufgebaut, die es ermöglicht, selbstständig und eigenverantwortlich in der Abfallwirtschaft agieren zu können. Handlungsleitend sind für die EGW dabei die vom Kreistag des Kreises Borken vorgegebenen Ziele, die Abfallwirtschaft unter Abwägung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu gestalten sowie die Zukunftssicherheit der gewählten Maßnahmen und Technologien fortwährend zu überprüfen. Besonderen Stellenwert haben dabei die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und sozialverträgliche Gebühren.

Hierzu betreibt die EGW am Standort Gescher eine Mechanisch-Biologische-Abfallbehandlungsanlage, ein Kompostwerk und eine Vergärungsanlage sowie am Standort Verden eine Klärschlammkompostierungsanlage. Sie führt in Kooperation mit den Kommunen kreisweit zahlreiche Wertstoffhöfe. Es ist geplant, dieses haushaltsnahe Netz weiter auszubauen.

Weiterhin kritisch zu bewerten sind die Entwicklungen am Entsorgungsmarkt. Steigende Kapazitäten bei den Verbrennungsanlagen sowie sinkende Gewerbeabfallmengen auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung haben den Verdrängungswettbewerb verschärft und zu sinkenden Entsorgungskosten am Markt geführt. Auf diese Entwicklung hat die EGW reagiert. Trotz der problematischen Situation am Entsorgungsmarkt zeigen die Leistungsdaten, dass die Gesellschaft das Kreisziel einer nachhaltigen und umweltgerechten Entsorgung der im Kreis anfallenden Abfälle stets erreicht.

Die Gesellschaft hat auf die schwierige Situation am Entsorgungsmarkt mit einem Handlungskonzept für die MBA reagiert, das in 2011 weiterentwickelt wurde. Sie konnte den Ertragsrückgang durch ein aktives Kostenmanagement kompensieren und so auch in diesem Jahr einen Gewinn ausweisen. Des Weiteren sucht die EGW Kooperationsmöglichkeiten mit anderen kommunalen Entsorgungsunternehmen, um interkommunale Kooperationen zu entwickeln, in denen beide Partner ihre Stärken einbringen können. Im zweiten Halbjahr 2011 wurde die Kooperation zwischen dem Kreis Borken und der Stadt Dortmund auf den Weg gebracht. Dabei kann die EGW ihr Stärke in der Bioabfallbehandlung in die Kooperation einbringen.

Die Prüfer für den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 haben folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH, Gescher, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

## **Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)**

Krögerweg 11  
48155 Münster  
Tel.: 0251/6270-0  
Fax: 0251/6270-222  
Internet: [www.rvm-online.de](http://www.rvm-online.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital:	7.669.400 EUR	
davon:		
Kreis Borken	1.351.220 EUR	17,62 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

- 1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Die RVM erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke fördern.
- 2) Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs und dem Eisenbahnverkehrsangebot gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft übt daher ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebiets nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen aus.

**Besetzung der Organe**

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns  
Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink

Aufsichtsrat

Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau (Vorsitzender)  
Ltd. Kreisdirektor Hermann Paßlick (1. stellvertr. Vorsitzender)  
Peter Schwerbrock (2. stellvertr. Vorsitzender)  
Dietmar Eisele  
Paul Lensing

Gesellschafterversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

		2009	2010	2011
<b>Personenverkehr</b>				
<b>- Wagen-km Omnibusse gesamt</b>	<b>in Tkm</b>	<b>25.415</b>	<b>23.926</b>	<b>24.188</b>
- davon öffentlicher Linienverkehr		22.020	21.341	21.772
- davon Eigenleistung		8.306	8.059	7.642
- davon angemietete Leistung		17.109	15.867	16.546
- angemietete Leistung in Prozent	in %	67	66	68
<b>Fahrgastzahlen</b>				
	Anzahl in 1000			
<b>- Jedermannverkehr</b>				
- Einzelfahrscheine		3.280	3.274	3.013
- Wochen- / Monatskarten		3.104	3.302	3.248
<b>- Ausbildungsverkehr</b>				
- Wochen- / Monatskarten		18.197	17.918	17.690
- Ferien- / Freizeitkarten		1.507	837	1.127
<b>Unentgeltliche Beförderung</b> (Schwerbehinderte u.a.)		<b>1.531</b>	<b>1.487</b>	<b>1.543</b>
<b>Linienverkehr insgesamt</b>		<b>27.619</b>	<b>26.818</b>	<b>26.621</b>
Übrige Verkehrsarten		2.224	2.222	2.162
<b>Gesamtverkehr</b>		<b>29.843</b>	<b>29.040</b>	<b>28.783</b>

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	99	78	176
II. Sachanlagen	14.621	13.889	15.741
III. Finanzanlagen	50	484	1.114
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	347	418	368
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.203	12.332	12.747
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	487	231	278
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19	19	18
<b>Bilanzsumme</b>	<b>24.825</b>	<b>27.450</b>	<b>30.442</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	7.669	7.669	7.669
II. Kapitalrücklagen	486	486	1.106
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-777	-777	-1.213
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	-436	0
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	7	7	0
B. Rückstellungen	6.033	5.405	5.954
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	2.507	5.103	7.616
II. aus Lieferung und Leistung	2.996	2.813	3.561
III. sonstige	5.888	7.164	5.732
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16	16	16
<b>Bilanzsumme</b>	<b>24.825</b>	<b>27.450</b>	<b>30.442</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	55.027	54.943	51.213
aktivierte Eigenleistungen	16	3	0
sonstige betriebliche Erträge	3.016	2.078	5.808
<b>Gesamtleistung</b>	<b>58.059</b>	<b>57.024</b>	<b>57.021</b>
Materialaufwand	39.608	38.238	39.411
Personalaufwand	11.573	11.025	10.534
Abschreibungen	2.265	2.293	2.323
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.484	4.683	4.730
Beteiligungsergebnis	0	-612	0
Zinsergebnis	-111	-404	-5
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>19</b>	<b>-231</b>	<b>18</b>
außerordentliches Ergebnis	0	-186	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	19	19	17
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>-436</b>	<b>0</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>-436</b>	<b>0</b>



	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	30	25	25
Fremdkapitalquote:	%	70	75	75
Anlagendeckung I:	%	50	48	44
Anlagendeckung II:	%	64	79	85
Investitionen:	TEUR	5.591	3.711	5.688
cash-flow:	TEUR	2.055	1.229	2.866
Innenfinanzierungsgrad:	%	37	33	50
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	-6	0
Umsatzrentabilität:	%	0	-1	0
Liquidität 1. Grades	%	9	3	5
Liquidität 2. Grades	%	173	181	236
Liquidität 3. Grades	%	179	187	243
Personalstand	Personen	281	277	225
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	207	206	253
Personalaufwandintensität	TEUR	41	40	47

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Dem Unternehmen kommt eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung des Nahverkehrsangebotes der Kreise zu. Mit der Unterstützung der RVM wird im Münsterland ein differenziertes, auf den ländlichen Raum abgestimmtes, hochwertiges ÖPNV-Angebot vorgehalten.

Im Geschäftsjahr 2011 beförderte die RVM insgesamt 28,8 Mio. Fahrgäste. Mit eigenen und angemieteten Fahrzeugen des Personenverkehrs wurden Fahrleistungen von 24,2 Mio. km erbracht. Die Kilometerleistung und Fahrgastzahlen zeigen deutlich, dass die Gesellschaft dem Ziel eines umfänglichen Angebotes an öffentlichen Nahverkehrsleistungen voll gerecht wird.

Die Gesamterträge im Personenverkehr um ca. 3,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Hauptgrund ist, dass ausschreibungsbedingt der Stadtverkehr Bocholt entfallen ist. Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkten sich insbesondere die mit durchschnittlich rund 17% stark gestiegenen Dieselpreise negativ aus.

Aufgrund der 2004 eingeführten Kreisergebnisrechnung erfolgt die Zuordnung eines Fehlbetrags, der auf Grund der in einem Kreis erbrachten Verkehrsleistung entstanden ist, kreisbezogen auf Grundlage der konkret entstandenen Kosten und der erzielten Einnahmen in der Abrechnung.

Die Einbindung der regional tätigen Busunternehmen in das ÖPNV-System wurde fortgesetzt. Wie in den Vorjahren kooperierte die Gesellschaft mit rund 100 privaten Busunternehmen, die einen Großteil der Fahrleistungen erbrachten. Die RVM bleibt somit ein wichtiger Partner und Auftraggeber für die regionalen Busunternehmen.

Die Richtlinien der EU sowie nationale Vergaberichtlinien verlangen, dass sich das Unternehmen zukünftig im Wettbewerb mit anderen (privaten) Unternehmen behaupten muss. Die Möglichkeit, die öffentlichen Verkehrsunternehmen direkt mit der Erbringung von Verkehrsleistungen zu betrauen, bleibt grundsätzlich erhalten. Als eine Voraussetzung gilt jedoch nach wie vor, dass sie die Aufträge wie ein gut geführtes Verkehrsunternehmen ausführen. Daher sind die Bemühungen des Unternehmens auch weiterhin darauf ausgerichtet, die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Durch Optimierung der betrieblichen Abläufe sollen die Kosten des Unternehmens gesenkt werden. Ferner ist es von den Aufgaben freizustellen, die nicht zum Fahrbetrieb zählen, sondern in die Zuständigkeit der Aufgabenträger (Kreise) fallen.

Die vier Kreistage des Münsterlandes haben sich im März und April 2009 in einem Grundsatzbeschluss dafür ausgesprochen, die Dienstleistung der RVM nicht auszuschreiben, sondern direkt an ihr kommunales Unternehmen zu vergeben. Gegen diese Vergabe ist ein Konkurrent der RVM rechtlich vorgegangen und hat ein Vergabeverfahren angestoßen.

Das Oberlandesgerichtes (OLG) Düsseldorf hat hierzu am 02. März 2011 einen Beschluss gefasst und verkündet. Der für Vergabeangelegenheiten zuständige VII. Senat des OLG Düsseldorf hält in seinem Beschluss fest, dass der beabsichtigte Vertrag über eine Direktvergabe zwischen den vier Münsterlandkreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf und ihrem Verkehrsunternehmen RVM gegen vergaberechtliche Vorschriften verstößt.

In der Folge haben sich die streitenden Parteien einem Mediationsverfahren unterworfen und sich auf ein Verfahren geeinigt, dass allen Seiten gerecht wird. Nach der Einigung konnten die Kreise die Verkehrsleistung direkt an die RVM vergeben.

Mit der Einigung und der Direktvergabe konnte nun Rechtssicherheit geschaffen werden und der finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre sichergestellt werden.

Mit der Umstrukturierung der Unternehmensanteile sind die Unternehmensbeziehung transparenter gestaltet worden. Die Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) steht nach dem Verkauf und der Einlage der kommunalen Anteile in die Verkehrsgesellschaften nunmehr im alleinigen Eigentum der Verkehrsgesellschaften, zu denen auch die RVM gehört. Sie hält mit 47,14 % an der WVG. Die Aufgaben der WVG haben sich hierdurch nicht geändert. Sie ist auch weiterhin als Dienstleisterin für die angeschlossenen Verkehrsgesellschaften tätig. Im Rahmen einer Sachausschüttung hat die WVG ihre Anteile an den Verkehrsgesellschaften an die beteiligten Kreise abgetreten. Damit sind nur noch Städte, Gemeinden und Kreise Gesellschafter der RVM.

### **Zukünftige Entwicklungen**

Als strukturelles Problem, das alle ÖPNV-Unternehmen betrifft, zeichnet sich die demographische Entwicklung ab. Hierdurch können sich erhebliche Auswirkungen auf dem wichtigen Geschäftsfeld „Ausbildungsverkehr“ ergeben.

Weiterhin zeichnet sich für die kommenden Jahre ein Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen ab, der eine große Herausforderung an die Aufrechterhaltung eines ordentlichen Geschäftsbetriebes darstellt. Hier wird die Gesellschaft frühzeitig entsprechende Maßnahmen zur Nachbesetzung ergreifen.

Der Vergleich im Rahmen des Mediationsverfahrens hat zur Abgabe einiger Linien geführt. In der Folge ist hieraus ein Umsatzrückgang in Höhe von ca. 3,0 Mio. EUR zu erwarten.

Für das kommende Geschäftsjahr wird ein etwas schlechteres Geschäftsergebnis erwartet.

## **Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)**

Krögerweg 11  
48155 Münster  
Tel.: 0251/6270-0  
Fax: 0251/6270-222  
Internet: [www.wvg-online.de](http://www.wvg-online.de)  
E-Mail: [info@wvg-online.de](mailto:info@wvg-online.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 2.214.500 EUR

davon:

Kreis Borken                      mittelbare Beteiligung über die RVM                      8,31 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Gesellschaft sind die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschaft sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns (Geschäftsführer)  
Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink (stellvertretender Gesellschafter)

#### Aufsichtsrat

Michael Makiolla (Vorsitzender)  
Joachim L. Gilbeau (1. Stellvertrr. Vorsitzender)  
Thomas Rissiek (2. stellvertr. Vorsitzender)  
Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	91	137	112
II. Sachanlagen	1.905	1.884	1.887
III. Finanzanlagen	4.690	6	5
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.024	6.141	2.862
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	17	5.920	12.306
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	6	6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.735</b>	<b>14.095</b>	<b>17.177</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.215	2.215	2.215
II. Kapitalrücklagen	4.676	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
B. Rückstellungen	2.773	2.931	2.830
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	156	234	141
III. sonstige	7.908	8.709	11.985
D. Rechnungsabgrenzungsposten	8	6	6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.735</b>	<b>14.095</b>	<b>17.177</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	3.901	4.328	4.307
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	2.275	2.293	2.486
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.176</b>	<b>6.621</b>	<b>6.793</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	4.255	4.060	4.290
Abschreibungen	120	160	192
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.908	2.146	2.160
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	115	-126	-109
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8</b>	<b>129</b>	<b>41</b>
außerordentliches Ergebnis	0	-121	-32
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	8	8	9
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellungen in / Zuführung aus Rückstellungen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	39	16	13
Fremdkapitalquote:	%	61	84	87
Anlagendeckung I:	%	103	109	111
Anlagendeckung II:	%	103	109	111
Investitionen:	TEUR	132	201	184
cash-flow:	TEUR	419	-4.358	91
Innenfinanzierungsgrad:	%	317	-2.163	50
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0
Liquidität 1. Grades	%	0	68	103
Liquidität 2. Grades	%	140	139	127
Liquidität 3. Grades	%	140	139	127
Personalstand	Personen	54	58	59
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	114	114	115
Personalaufwandintensität	TEUR	79	70	73

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Da die WVG GmbH eine reine Geschäftsführungsgesellschaft ist, kommt ihr nur in Verbindung mit der Regionalverkehr Münsterland GmbH eine Bedeutung zu. Daher wird auf die Darstellung von Leistungsdaten und auf eine Beurteilung verzichtet.

Im Zuge der Umstrukturierung der WVG-Gruppe haben der Kreis Borken, sowie die anderen drei Gesellschafterkreise Steinfurt, Coesfeld und Warendorf mit Abtretungsverträgen vom 22.10.2010 jeweils ihren 7%-igen Geschäftsanteil an der WVG mit Wirkung zum 01.01.2011 zum Buchwert von jeweils 155.000 € zugunsten der Kapitalrücklage der RVM eingelegt. Seitdem hält die RVM 47,17 % der Anteile an der WVG.

## **Zweckverband SPNV-Münsterland**

Schorlemerstraße 26  
48143 Münster  
Telefon: 0251 4134 - 0  
E-Mail: [info@zvm.info](mailto:info@zvm.info)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster. Jede dieser Kommunen ist zu 20% am Zweckverband SPNV-Münsterland beteiligt.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Der Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM), Steinfurt ist am 15.12.1995 gegründet worden. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die kreisfreie Stadt Münster. Gemäß § 5 Abs. 1 ÖPNVG ist der regionale Zweckverband ZVM ab 2008 Mitgliedsverband des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe. Ziel der Tätigkeit des Zweckverbandes ist der Erhalt und die Weiterentwicklung des Schienenpersonennahverkehrs im Münsterland.

### **Besetzung der Organe**

#### Verbandsvorsteher

Ltd. Kreisdirektor Dr. Hermann Paßlick

#### Verbandsversammlung

Ltd. Kreisdirektor Dr. Hermann Paßlick  
Paul Lensing  
Markus Jasper  
Heinz Gausling

Karlheinz Busen  
Volker Jürgen Himmel  
Elisabeth Lindenhahn  
Dietmar Eisele



<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	4	3
II. Sachanlagen	35	27	19
III. Finanzanlagen	8	8	8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.954	3.341	1
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	16.131	1.738	1.402
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	15	15
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.137</b>	<b>5.134</b>	<b>1.449</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	13.421	6.739	2.825
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	-8.028	-3.914	-1.739
VI. Sonderposten für Zuwendungen	51	39	30
B. Rückstellungen	2.066	1.456	315
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	481	202	19
III. sonstige	15.145	612	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.137</b>	<b>5.134</b>	<b>1.449</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	71.485	73.576	3.374
<b>Gesamtleistung</b>	<b>71.485</b>	<b>73.576</b>	<b>3.374</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	79.676	77.587	5.126
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	148	96	13
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-8.044</b>	<b>-3.914</b>	<b>-1.739</b>
außerordentliches Ergebnis	16	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-8.028</b>	<b>-3.914</b>	<b>-1.739</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-8.028</b>	<b>-3.914</b>	<b>-1.739</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	24	56	77
Fremdkapitalquote:	%	76	44	23
Anlagendeckung I:	%	10.666	7.272	3.675
Anlagendeckung II:	%	10.666	7.272	3.675
Investitionen:	TEUR	0	0	0
cash-flow:	TEUR	-7.099	-4.525	-2.880
Liquidität 1. Grades	%	91	214	7.404
Liquidität 2. Grades	%	130	624	7.412
Liquidität 3. Grades	%	130	624	7.412

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Aufgabenwahrnehmung des ZVM wird im Wesentlichen durch die gesetzlich vorgegebenen Landesmittel auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes NRW, der Satzung des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Ausgestaltung der Organisationsstrukturen des Schienenpersonennahverkehrs in Westfalen-Lippe zwischen den Zweckverbänden Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland, Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter und Personennahverkehr Westfalen-Süd vom 20.12.2007 finanziert.

Gemäß der gesetzlichen Vorgabe sind die Verkehrsverträge mit Wirkung zum 01.01.2011 auf den Zweckverband NWL übergegangen (Übergangsregelung gemäß § 17 ÖPNVG NRW). Somit wird der Jahresabschluss letztmalig durch diese Vorgänge geprägt. Da keine Leistungsverrechnungen mehr erfolgen, wurden bestehenden Forderungen aus der Erfüllung der Verkehrsverträge abgeschrieben und Rückstellungen für Leistungen wurden aufgelöst. Da die Ausgleichsrücklage aufgezehrt ist, wird der Fehlbetrag in Höhe von ca. 1,7 Mio. EUR durch eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen.

Für die Haushaltsjahre ab 2012 werden ausgeglichene Ergebnisse erwartet, da die Finanzierung des Zweckverbandes über die gesetzlich festgeschriebenen Zuwendungen gesichert ist. Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben ist eine Bestandsgefährdung des Verbandes nicht gegeben.

## **Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH**

Wenningfeld 41  
48703 Stadtlohn  
Tel.: 02563/3333

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	395.765 EUR		
davon:			
Kreis Borken	348.273 EUR	=	88 %
Stadt Stadtlohn	23.746 EUR	=	6 %
Stadt Vreden	23.746 EUR	=	6 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung sowie der Betrieb eines bedarfsgerechten und leistungsstarken Schwerpunktländeplatzes sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugports auf gemeinnütziger Grundlage.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dr. Elisabeth Schwenzow

#### Aufsichtsrat

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)  
Eckart Ballenthin  
Dietmar Eisele  
Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch  
Johannes Kisfeld

Paul Lensing  
Klaus Meyermann  
Guido Pasedag  
Bernd Schöning  
Bernhard Sandkuhle

#### Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

		2009	2010	2011
<b>Flugzeugbewegungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>17.061</b>	<b>16.898</b>	<b>19.608</b>
<b>1. Gewerblicher Verkehr</b>		<b>767</b>	<b>838</b>	<b>848</b>
<b>2. Nichtgewerblicher Verkehr</b>		<b>16.294</b>	<b>16.060</b>	<b>18.760</b>
- Schulflüge		4.221	3.484	4.014
- Privatflüge		5.378	5.650	6.825
- Segelflüge		1.046	1.694	1.404
- Flugzeugschlepp		185	181	278
- Flüge mit Motorseglern		326	789	912
- Flüge mit Ultraleichtflugzeugen		4.840	4.032	5.025
- Hubschrauber		298	230	302
<b>3. Auswärtige</b>		<b>2.911</b>	<b>2.911</b>	<b>2.911</b>

Da die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH keinen eigenen Geschäftsbetrieb führt und den Flugplatz an die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH (FBG) verpachtet hat, wurden die Leistungsdaten von der Flugplatzbetriebsgesellschaft übernommen.

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0
II. Sachanlagen	6.247	7.374	7.173
III. Finanzanlagen	126	126	126
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	274	407	103
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1.894	872	517
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.541</b>	<b>8.780</b>	<b>7.920</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	277	396	396
II. Kapitalrücklagen	2.518	3.104	3.019
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-81	-140	-168
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-98	-114	-158
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	1.768	2.020	2.228
B. Rückstellungen	7	11	9
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	675	19	16
III. sonstige	3.476	3.483	2.578
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.541</b>	<b>8.780</b>	<b>7.920</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	38	38	35
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	22	83	146
<b>Gesamtleistung</b>	<b>60</b>	<b>122</b>	<b>180</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	54	150	231
sonstige betriebliche Aufwendungen	82	71	93
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-22	-15	-14
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-98</b>	<b>-114</b>	<b>-158</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-98</b>	<b>-114</b>	<b>-158</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-98</b>	<b>-114</b>	<b>-158</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	41	48	53
Fremdkapitalquote:	%	59	52	47
Anlagendeckung I:	%	55	57	58
Anlagendeckung II:	%	55	57	58
Investitionen:	TEUR	2.043	1.227	30
cash-flow:	TEUR	756	626	-14
Eigenkapitalrentabilität:	%	-3	-3	-4
Umsatzrentabilität:	%	-261	-297	-456
Liquidität 1. Grades	%	47	26	21
Liquidität 2. Grades	%	54	38	25
Liquidität 3. Grades	%	54	38	25



**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH erfüllt den Zweck, einen bedarfsgerechten und leistungsstarken Verkehrslandeplatz zu errichten und zu betreiben. Daneben besteht der Gesellschaftszweck, die zivile Luftfahrt und den Flugsport auf gemeinnütziger Grundlage zu fördern. Die Gesellschaft ist Eigentümerin des Verkehrslandeplatzes Stadtlohn-Vreden. Seit einigen Jahren ist der Verkehrslandeplatz mit allen flugtechnischen Einrichtungen an die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH (FBG) verpachtet. Dem Flugplatz kommt im Rahmen der Verkehrsinfrastruktur eine Bedeutung zu, da er Unternehmen ermöglicht, kurzfristig notwendige Geschäftsreisen von hier anzutreten und externen Geschäftsleuten die Möglichkeit bietet, die hiesigen Unternehmen schnell zu erreichen. Auch Freizeitflieger nutzen den Landeplatz intensiv.

Mit Wirkung zum 01.01.2009 hat die Gesellschaft die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH erworben. Zum Erwerb haben die Gesellschafter eine Stammkapitalerhöhung beschlossen. An der Erhöhung haben sich die Gesellschafter entsprechend ihrer schon gezeichneten Stammeinlage beteiligt. Hierdurch ist das Stimmverhältnis in der Gesellschafterversammlung nicht verändert worden.

Mit diesem Schritt entfällt die Ausnahmegenehmigung der Bezirksregierung Münster vom 17.11.1995, nach der die Gesellschaft von den Vorgaben des § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO NRW befreit war. Die Gesellschaft hat ihren Jahresabschluss jetzt wieder entsprechend den Vorgaben des Handelsrechts für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und prüfen lassen.

Durch die engere Zusammenführung von Besitz- und Betriebsgesellschaft konnten schon jetzt bei der Betriebsgesellschaft erste positive Synergievorteile erzielt werden. In absehbarer Zeit wird auch die Besitzgesellschaft erstmals von diesen profitieren. In 2012 hat der Kreistag der Fusion von Betriebs- und Besitzgesellschaft zum 01.01.2013 zugestimmt.

Die von der JAR-OPS 1 bzw. EU-OPS 1 Regelung (Vorschrift für den Betrieb von Flugzeugen in Luftfahrtunternehmen) erhöhten europäischen Sicherheitsanforderungen erfordern seit dem 01.01.2005 bei gewerblichem Luftverkehr (Taxiflug) deutlich längere Start- und Landebahnen. In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wurden hierzu die grundlegenden Vorbereitungen getroffen, sodass im Jahr 2009 die Start- und Landebahn auf 1.200 m verlängert und auf 30 m verbreitert werden konnte. 2010 wurde eine Rollwegverbreiterung auf 10,50 m vorgenommen und gleichzeitig ein sechster Rollweg ergänzt sowie die Rollwegbefeuerung erneuert. Nach diesen Maßnahmen entspricht nun der Flugplatz den JAR-OPS 1 bzw. EU-OPS 1 Anforderungen für Flugzeuge der Codezahl 2, sodass die Wettbewerbsposition mittelfristig gefestigt ist.

Die investiven Maßnahmen machen sich beim Aufwand durch höhere Abschreibungen bemerkbar. Des Weiteren hat die Sanierung des Towergebäudes das Ergebnis zusätzlich belastet.

Im Jahr 2012 haben die Gesellschafter dem Ausgleich zum 31.12.2011 valutierenden Verlustvortrages und dem Ausgleich eines gemäß § 20 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages festgestellten Verlustes zum 31.12.2011 zugestimmt. Des Weiteren hat der Kreis Borken eine weitere Einlage von 1,9 Mio. EUR zur Finanzierung der getätigten Investitionen genehmigt. Diese Maßnahmen sind weitere wichtige Schritte zur Festigung der Gesellschaft.

**Flugplatz  
Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH**

---

Gemäß § 108 Abs. 2 Buchst. c der GO NRW kann mitgeteilt werden, dass der Jahresabschluss 2011 der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH durch Gesellschafterbeschluss am 03.07.2012 ordnungsgemäß festgestellt wurde.

## **Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH**

Wenningfeld 41  
48703 Stadtlohn  
Tel.: 02563/3333

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	51.000 EUR		
davon:			
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	51.000 EUR	=	100%

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung des Betriebes eines bedarfsgerechten und leistungsstarken Verkehrslandeplatzes sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports auf gemeinnütziger Grundlage.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dr. Elisabeth Schwenzow (bis 14.03.2011)  
Norbert Hetkamp (ab 15.03.2011)

#### Gesellschafterversammlung

Dr. Elisabeth Schwenzow

AKTIVA	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	46	34	26
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	34	38	55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	75	56	53
III. Wertpapiere	11	11	0
IV. Bankguthaben	82	54	120
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>252</b>	<b>192</b>	<b>255</b>

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	51	51	51
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-45	-32	-17
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	13	16	11
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	13	10	7
B. Rückstellungen	25	23	27
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	45	41	27
II. aus Lieferung und Leistung	28	22	54
III. sonstige	122	63	94
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>252</b>	<b>192</b>	<b>255</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	759	820	960
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	41	17	10
<b>Gesamtleistung</b>	<b>800</b>	<b>837</b>	<b>970</b>
Materialaufwand	400	433	506
Personalaufwand	161	155	157
Abschreibungen	17	13	10
sonstige betriebliche Aufwendungen	199	201	270
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-2	-2	-1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>22</b>	<b>32</b>	<b>26</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	10	8
sonstige Steuern	9	7	7
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>11</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>11</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	10	20	19
Fremdkapitalquote:	%	90	80	81
Anlagendeckung I:	%	54	116	183
Anlagendeckung II:	%	142	224	273
Investitionen:	TEUR	18	1	3
cash-flow:	TEUR	45	28	25
Eigenkapitalrentabilität:	%	88	82	53
Umsatzrentabilität:	%	2	2	1
Liquidität 1. Grades	%	60	73	124
Liquidität 2. Grades	%	109	136	178
Liquidität 3. Grades	%	131	179	235

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH gehört zu 100% der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH. Auf die Leistungsdaten der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH wird verwiesen.

Durch die engere Zusammenführung von Besitz- und Betriebsgesellschaft konnten schon jetzt erste positive Synergievorteile erzielt werden. In 2012 hat der Kreistag der Fusion der beiden Gesellschaften zum 01.01.2013 zugestimmt.

Die Betriebsgesellschaft weist ab 2009 stets einen Jahresüberschuss aus. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Auch das Jahresergebnis ist um ca. 4 T-EUR zurückgegangen.

Das Jahr 2011 war mit Blick auf die Erträge ein gutes Jahr. Die Umsätze stiegen gegenüber dem Vorjahr um ca. 17 %. An dieser Entwicklung waren fast alle Ertragsarten beteiligt. Besonders der Umsatzes beim Flugbenzin stieg um fast 90 T-EUR, was einer Steigerung von etwa 18 % entspricht. Darüber hinaus stiegen die Erlöse aus Landegebühren im Berichtsjahr um über 30 %, ursächlich hierfür sind die Zunahme der Flugbewegungen und die Gebührenanpassung zum 01.01.2011. Gleichzeitig erhöhten sich die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung um 5,6 %.

Die Kostenstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht verändert. Die größte Aufwandsposition ist der Materialaufwand, gefolgt von dem Personalaufwand und dem Aufwand für Grundstücke, der etwas höher ausfiel. Die Betriebsgesellschaft hat sich direkt an den Kosten für die Sanierung beteiligt. Diese belasten das Ergebnis einmalig.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als ausreichend zu bezeichnen. Durch die Fokussierung auf den Betrieb der öffentlichen Infrastruktur „Verkehrslandeplatz“ kommt die Gesellschaft ihrem öffentlichen Zweck nach. Durch den stetig steigenden Jahresüberschuss gelingt es der Gesellschaft, einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis der beiden Flugplatzgesellschaften zu leisten.

## **Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)**

Hüttruper Heide 71-81  
48268 Greven  
Tel.: 02571/94-0  
Fax: 02571/94-1019  
Internet: [www.fmo.de](http://www.fmo.de)  
E-Mail: [info@fmo.de](mailto:info@fmo.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital 22.663.500,00 EUR

davon:

Kreis Borken 102.300,00 EUR = 0,45 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück, die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit der Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer (Geschäftsführer)

Dipl.-Kfm. Thorsten Brockmeyer (stellvertr. Geschäftsführer)

#### Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Markus Lewe, Stadt Münster (Aufsichtsratsvorsitzender)

Landrat Thomas Kubendorff, Kreis Steinfurt (1. stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender)

Oberbürgermeister Boris Pistorius, Stadt Osnabrück (2. stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender)

#### Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker



<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	148	60	128
II. Sachanlagen	106.695	103.365	100.448
III. Finanzanlagen	16.867	17.070	17.277
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	412	418	492
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.795	5.454	4.296
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	465	543	1.053
C. Rechnungsabgrenzungsposten	91	102	162
<b>Bilanzsumme</b>	<b>130.473</b>	<b>127.012</b>	<b>123.857</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	22.664	22.664	22.664
II. Kapitalrücklagen	18.223	18.223	18.223
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	-13.044	-13.991
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-13.044	-947	12
VII. abzurechnende, zweckgebundene Zuschüsse	0	0	0
B. Rückstellungen	3.989	6.324	3.735
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	93.253	86.668	90.672
II. aus Lieferung und Leistung	3.086	1.225	1.851
III. sonstige	2.289	5.872	679
D. Rechnungsabgrenzungsposten	12	28	12
<b>Bilanzsumme</b>	<b>130.473</b>	<b>127.012</b>	<b>123.857</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	22.677	22.868	19.790
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	6.385	6.526	6.142
<b>Gesamtleistung</b>	<b>29.062</b>	<b>29.394</b>	<b>25.932</b>
Materialaufwand	5.861	5.242	3.339
Personalaufwand	10.699	10.755	10.522
Abschreibungen	4.273	4.130	4.075
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.654	8.567	5.809
Beteiligungsergebnis	2.900	-285	-354
Zinsergebnis	-4.818	-1.057	-1.529
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.343</b>	<b>-643</b>	<b>304</b>
außerordentliches Ergebnis	0	-38	-25
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	37	29
sonstige Steuern	347	229	238
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-2.690</b>	<b>-947</b>	<b>12</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.354	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in die/Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-13.044</b>	<b>-947</b>	<b>12</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	21	21	22
Fremdkapitalquote:	%	79	79	78
Anlagendeckung I:	%	23	22	23
Anlagendeckung II:	%	94	90	95
Investitionen:	TEUR	3.960	1.390	1.781
cash-flow:	TEUR	1.692	4.922	4.376
Innenfinanzierungsgrad:	%	43	354	246
Eigenkapitalrentabilität:	%	-8	-3	1
Umsatzrentabilität:	%	-12	-4	0
Liquidität 1. Grades	%	3	3	9
Liquidität 2. Grades	%	46	32	45
Liquidität 3. Grades	%	49	34	50
Personalstand	Personen	190	188	180
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	153	156	144
Personalaufwandintensität	TEUR	56	57	58

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Der Flughafen Münster/Osnabrück besitzt eine große Bedeutung für die überregionale Verkehrserschließung und damit eine hohe strukturelle und wirtschaftliche Bedeutung für das gesamte Münsterland. Um dem steigenden Wettbewerbsdruck zu begegnen und zukünftig den Markt auch durch den Langstreckenverkehr bedienen zu können, wurde von den Gesellschaftern Ende 2005 die Verlängerung der Start- und Landebahn auf 3.600 m beschlossen.

Die Klagen des Naturschutzbundes und der privaten Kläger auf Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses wurden vom Oberverwaltungsgericht NRW mit Urteil vom 13.07.2006 abgewiesen. Die Beschwerde des Naturschutzbundes gegen die Nichtzulassung der Revision wurde vom Bundesverwaltungsgericht in Leipzig jedoch zugelassen. Das Bundesverwaltungsgericht hat das Verfahren an das Oberverwaltungsgericht NRW (OVG NRW) zurückverwiesen, das die Verhandlung für Mai 2011 anberaumt hat. Nach dem am 31. Mai 2011 ergangenen Urteil werden weitere Möglichkeiten der Umsetzung mit den Verfahrensbeteiligten besprochen. Zurzeit läuft ein Planergänzungsverfahren, in dem weitere Informationen und Ergänzungen erarbeitet werden. FMO begleitet das Verfahren, da Verfahrensgegner das Land NRW ist. Ziel ist es, mit den Ergänzungen einen rechtssicheren Planfeststellungsbeschluss zu erwirken.

Im Jahr 2010 zeichnete sich schon eine kritische Phase für den FMO ab, da air Berlin begonnen hatte, sein Engagement am FMO zurückzufahren. Diese Entwicklung hat sich in 2011 noch verstärkt. Air Berlin hat im Jahr 2011 ein massives Effizienzprogramm gestartet, das zur Verschiebung von Passagierströmen von kleineren zu großen Flughäfen führte. Auch der FMO war von dieser Entwicklung betroffen und einige regelmäßige Verbindungen nach Rom, Wien und London fielen dem Einsparprojekt zum Opfer.

Trotz der widrigen Rahmenbedingungen ist es der Gesellschaft gelungen, nach 2001 wieder ein kleines positives Ergebnis zu erwirtschaften. Hierzu trugen neben Kosteneinsparungen auch Einmaleffekte wie die Auflösung von Rückstellungen bei.

Für 2012 erwartet die Geschäftsführung ein sehr kritisches Jahr. Es steht zu erwarten, dass die Passagierzahlen weiter zurückgehen. Dies bleibt nicht ohne Einfluss auf die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis. Das wirtschaftliche Umfeld und auch die Tatsache, dass die Gesellschaft in der Vergangenheit den größten Teil der Investitionen aus eigener Kraft finanziert hat, zwingen zu der Überlegung, die Gesellschaft mit mehr Eigenkapital auszustatten. Hierzu hat die Geschäftsführung eine entsprechende Diskussion angestoßen, die Ende 2012 zur Zustimmung der Gesellschafter führte, die Gesellschaft mit frischem Kapital in Höhe von 25 Mio. EUR auszustatten.

Ob diese Maßnahme ausreicht, muss abgewartet werden, da sich die Branche insgesamt in einem schwierigen Umfeld bewegt.

## **Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH**

Erhardstr. 11  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561 / 97999-0  
Fax: 02561 / 97999-99  
Internet: [www.wfg-borken.de](http://www.wfg-borken.de)  
E-Mail: [info@wfg-borken.de](mailto:info@wfg-borken.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	75.400 EUR		
davon:			
Kreis Borken	37.700 EUR	=	50,00 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarbung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dr. Heiner Kleinschneider

#### Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)

#### Aufsichtsrat

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Kreiskämmerer Wilfried Kersting  
Silke Sommers  
Martina Schrage  
Christel Wegmann  
Reinhard Böcker  
Hans-Georg Fischer  
Heinrich Brömmelhues  
Jens Steiner

		2009	2010	2011
<b>Gründungsberatung</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Individuelle Beratungen		661	591	422
davon Gründungsvorhaben		506	373	291
Erstinformationsveranstaltungen		8	9	14
Teilnehmer/innen		148	156	108
Orientierungsveranstaltungen für Arbeitslose		6	6	6
Teilnehmer/innen		104	89	80
Erstinformationen für gründungswillige Frauen		2	3	2
Teilnehmerinnen		26	31	12
Workshop "Unternehmerinnen-Forum im Kreis Borken"		1	1	1
Teilnehmerinnen		34	17	5
Erfahrungsaustauschveranstaltungen		4	4	4
Teilnehmer/innen		121	110	106
BPW NRW / Beratungsförderung				
Gründungen		45	38	32
Gründungszirkel		18	5	8
GCD / Beratungsförderung Festigungsbereich		86	115	121
<b>Bestandsberatung</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Individuelle Beratungen		313	368	366
Anträge Potenzialberatungen		79	67	63
Ansiedlungsberatungen		10	4	10
Energieberatungen		21	12	9
<b>Innovationsberatung</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Aufschlussberatungen		60	59	50
Datenbankrecherchen		20	11	12
Finanzierung und Förderung		100	110	121
Technolgoietransfer u. Kooperationsvermittlung		90	81	52
Projektbetreuung		60	50	33
Innovationspreise		20	11	42
<b>Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Betriebsdatenbank		2500	2650	2807
Immobilienbörse		134	125	121
Kooperationsbörse		39	36	36
Veranstaltungen		46	34	58
Messen		4	4	4
Vorträge		33	31	21
Pressearbeit		40	35	39

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12	16	20
II. Sachanlagen	102	85	79
III. Finanzanlagen	5	5	5
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50	36	67
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	23	44	2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>191</b>	<b>188</b>	<b>176</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75	75	75
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
B. Rückstellungen	52	49	35
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	23
II. aus Lieferung und Leistung	3	13	7
III. sonstige	11	51	35
D. Rechnungsabgrenzungsposten	50	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>191</b>	<b>188</b>	<b>176</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	49	90	18
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	49	81	84
<b>Gesamtleistung</b>	<b>98</b>	<b>171</b>	<b>102</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	585	628	587
Abschreibungen	21	23	24
sonstige betriebliche Aufwendungen	124	134	144
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	1	2	3
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-630</b>	<b>-613</b>	<b>-650</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-630</b>	<b>-613</b>	<b>-650</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	630	613	650
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	39	40	43
Fremdkapitalquote:	%	61	60	57
Anlagendeckung I:	%	64	71	72
Anlagendeckung II:	%	64	71	72
Investitionen:	TEUR	47	11	23
cash-flow:	TEUR	-611	-593	-640
Liquidität 1. Grades	%	13	25	1
Liquidität 2. Grades	%	40	45	42
Liquidität 3. Grades	%	40	45	42
Personalstand	Personen	12	14	14
Personalaufwandintensität	TEUR	49	45	42

Von der Darstellung des Innenfinanzierungsgrades, der Eigenkapitalrentabilität, der Umsatzrentabilität und des Umsatzes pro Mitarbeiter wird wie bereits im Vorjahr abgesehen, da die gemeinnützige Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft eine dauerhafte Verlustabdeckung mit sich bringt. Die genannten Kennzahlen sind daher nicht aussagekräftig.

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Neben dem Kreis Borken sind alle 17 Städte und Gemeinden im Kreis Borken als Gesellschafter in die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) eingebunden. Aufgabe der WFG ist es, die wirtschaftliche Entwicklung im Kreisgebiet zu unterstützen und die wirtschaftliche Struktur zu stärken. Dabei verfolgt sie das Ziel, die regionale Arbeitsmarktlage zu verbessern. Hierzu bearbeitet die Gesellschaft verschiedene Arbeitsfelder wie die Unterstützung von Neugründungen, Unterstützung von Unternehmen bei Finanzierungsfragen bei, Standortsuche, wirtschaftliche Stabilisierung, Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Standortmarketing sowie Bereitstellung wirtschaftsbezogener Informationen. Die WFG verfolgt mit ihrer Tätigkeit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele und dient nicht Erwerbszwecken. Es handelt sich dabei um sogenannte Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI). Insofern entstehen aufgabenbedingt Verluste, die laut Gesellschaftsvertrag von den Gesellschaftern ausgeglichen werden. Seit Mitte des Jahres 2007 hat die Gesellschaft als erste Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Münsterland die Anerkennung als STARTERCENTER NRW erhalten, nachdem sie sich einer externen Prüfung und einem Zertifizierungsverfahren Anfang 2007 unterzogen hatte. Das Re-Audit in 2009 wurde problemlos absolviert. Damit ist sie als anerkannte qualifizierte Beratungseinrichtung für Existenzgründer/innen leichter erkennbar und bietet zudem einen erweiterten Service an. Auf diese Weise baut sie ihre Rolle als wichtiges operatives Instrument der Wirtschafts- und Strukturförderung im Kreisgebiet weiter aus. Dies belegen auch die Leistungsdaten der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011.

Die Existenzgründungsberatung stellt nach wie vor einen Schwerpunkt der Arbeit der WFG dar. Die weiterhin hohe Anzahl der individuellen Beratungen belegt das anhaltende Existenzgründungspotential im Kreis Borken. Wegen des geringeren Investitionsbedarfs und dem damit verbundenen geringeren finanziellen Risiko werden vorrangig Gründungsvorhaben im Dienstleistungssektor angestrebt.

Das Angebot der WFG im Bereich der Betriebsberatung wurde in etwa 366 Beratungsgesprächen und 20 Beratungsfällen zur Krisenbewältigung intensiv genutzt.

Im Berichtsjahr konnten 69 Unternehmen in 280 Beratungen bei der Implementierung neuer Technologien sowie Entwicklung und Etablierung ihrer Innovationen im Rahmen der WFG-Innovationsberatung unterstützt werden. Ein Schwerpunkt war mit 65 die Beratung zum Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM).

Von besonderer Bedeutung für die Kreisentwicklung ist die Erarbeitung und Umsetzung eines kreisweiten Breitband-Konzeptes. Insbesondere ergeben sich wirtschaftliche Chancen für die weitere Zukunft aus dem laufenden Projekt „NGS-EUREGIO“ sowie durch das Projektvorhaben „BIONIK“. Auch die Tatsache, dass der Kreis Borken zum Gebiet der REGIONALE 2016 gehört, bietet Chancen für die WFG. Die WFG wird sich hierin einbringen, um zum Erfolg dieses Projektes beizutragen.

Bei den Ausführungen und dargestellten Leistungsdaten handelt es sich lediglich um einen Ausschnitt aus der Arbeit der WFG. Für einen tieferen Einblick in die Arbeit der WFG, ihre Wirkung und ihr gesamtes Engagement wird auf den Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2011 verwiesen. Das Leistungsspektrum der Gesellschaft macht deutlich, dass das Unternehmen erfolgreich an der Erreichung der wirtschaftspolitischen Ziele des Kreises mitwirkt.

## **Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH**

---

Aufgrund der Gemeinnützigkeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist der negative „Cash Flow“ im Geschäftsjahr 2011 aufgabenbedingt. Er resultiert aus den ungedeckten Kosten der Gesellschaft und wird durch die Gesellschafter ausgeglichen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Gesellschaft voraussichtlich auch künftig Verluste erwirtschaften.

Gemäß § 108 Abs. 2 Buchst. c der GO NRW kann bekannt gemacht werden, dass der Jahresabschluss 2010 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH in Ahaus durch Gesellschafterbeschluss vom 12.06.2012 ordnungsgemäß festgestellt wurde. Die Gesellschafterversammlung hat dem Aufsichtsrat und dem Geschäftsführer Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Vorgaben des HGB geprüft. Der Wirtschaftsprüfer erteilte folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über dem Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

**Unternehmensförderungsgesellschaft  
Westmünsterland mbH & Co. KG (UWe) i. L.**

Quantwick 34  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561 / 86595-10  
Fax: 02561 / 86595-12  
Internet: [www.uwe-info.de](http://www.uwe-info.de)  
E-Mail: [liesner@uwe-info.de](mailto:liesner@uwe-info.de)

**Rechtsform**

GmbH & Co. KG

**Beteiligungsverhältnisse**

Kommanditeinlagen	224.968,00 EUR	
davon hält der Kreis Borken	10.226,00 EUR	= 4,55%

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Gründung und Entwicklung zukunftsorientierter Unternehmen zu fördern. Durch hierfür einzubindende Fachkräfte und unter Einsatz der bei der Komplementärin und den Kommanditisten vorhandenen unternehmerischen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Sachkunde berät sie derartige Unternehmen in allen Fragen des Managements und der Technologie.

Die Gesellschaft erwirbt, hält, veräußert und verwaltet Beteiligungen jeder Art an dritten Unternehmen und fördert diese Unternehmen in sonstiger Weise.

**Besetzung der Organe**

Geschäftsführung  
Ludwig Liesner, Ahaus

Gesellschafterversammlung  
Landrat Dr. Kai Zwicker

Beirat  
Kreiskämmerer Wilfried Kersting

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.101	13.043	10.475
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	93.066	84.511	80.289
V. Kommandit-Kapitalkonto II	156.421	169.739	177.492
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>294.588</b>	<b>267.293</b>	<b>268.256</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	224.968	224.968	224.968
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
VI. Ergebnisverwendung Teilhaber	0	0	0
B. Rückstellungen	1.450	1.320	1.320
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	68.170	41.004	41.967
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>294.588</b>	<b>267.293</b>	<b>268.256</b>

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	685	1.158	1.748
<b>Gesamtleistung</b>	<b>685</b>	<b>1.158</b>	<b>1.748</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	6.406	6.102	4.482
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.462	7.902	4.620
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	476	-324	-246
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-11.707</b>	<b>-13.170</b>	<b>-7.600</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-11.707</b>	<b>-13.170</b>	<b>-7.600</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	11.707	13.170	7.600
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis  
Borken**

Da das Unternehmen an keiner Gesellschaft mehr beteiligt ist und trotz des großen Engagements keine Beteiligungen erwartet werden, hat die Gesellschafterversammlung in ihrer Sitzung am 18.03.2011 die Liquidation der Gesellschaft unter dem Vorbehalt der Zustimmung der politischen Gremien beschlossen. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 19.05.2011 (Vorlage 0095/2011) der Auflösung zugestimmt.

Die Liquidation ist noch nicht abgeschlossen. Für die Jahre 2011 und 2012 liegen seit dem 16.07.2013 Abschlüsse vor. Mit der Vorlage der Abschlüsse hat der Liquidator die Auskehrung der verbliebenen Mittel an die Gesellschafter angekündigt. Dies wird für 2013 erwartet. Vor diesem Hintergrund wird die Gesellschaft bis zur Beendigung der Liquidation nachrichtlich auch noch im Bericht für 2012 aufgeführt.

## **InnoCent Bocholt GmbH**

Konrad-Zuse-Str. 4  
46399 Bocholt  
Tel.: 02871 / 97-214  
Fax: 02871 / 97-204  
Internet: [www.innocent-bocholt.de](http://www.innocent-bocholt.de)

### **Rechtsform**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	1.480.000,00 EUR	
davon hält der Kreis Borken	150.000,00 EUR	= 10,14 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovationszentrums im Technologiepark Bocholt. In den von der Gesellschaft vermieteten Räumlichkeiten sollen Existenzgründungen ermöglicht werden. Die Gesellschafter können zur Zweckerreichung auch selbst Räume anmieten und nutzen lassen.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Joachim Schüling

#### Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker



AKTIVA	31.12.2009 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	1.143.046	2.361.060	2.293.864
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.320	89.813	3.476
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	322.063	0	71.896
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.749	2.521	1.545
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.469.178</b>	<b>2.453.394</b>	<b>2.370.781</b>

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.265.000	1.480.000	1.480.000
II. Kapitalrücklagen	150.000	150.000	150.000
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	15.976	24.219	27.406
V. Bilanzgewinn/ -verlust	8.243	3.187	4.794
B. Rückstellungen	4.343	4.898	4.259
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	15.925	761.171	677.783
II. aus Lieferung und Leistung	741	1.206	7.353
III. sonstige	7.226	18.633	17.193
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.724	10.081	1.993
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.469.179</b>	<b>2.453.395</b>	<b>2.370.782</b>

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	73.814	97.693	161.632
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.125	2.292	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>74.939</b>	<b>99.985</b>	<b>161.632</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	2.940	490	0
Abschreibungen	35.733	46.298	76.578
sonstige betriebliche Aufwendungen	25.717	33.767	48.360
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	1.497	-12.847	-28.423
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.046</b>	<b>6.582</b>	<b>8.270</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.548	598	900
sonstige Steuern	2.255	2.797	2.577
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>8.243</b>	<b>3.187</b>	<b>4.794</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>8.243</b>	<b>3.187</b>	<b>4.794</b>

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb im Januar 2002 aufgenommen und zunächst im Jahr 2002 ein erstes InnoCent-Gebäude an der Fachhochschule in Bocholt errichtet. Im Geschäftsjahr 2006 entstand ein weiteres Bürogebäude mit rd. 500 qm Nutzfläche.

In 2009 entstand in Kooperation mit der Fachhochschule in Bocholt sowie der Firma Siemens AG die Idee zur Errichtung eines technisch hochwertigen Maschinenlabors, um den Studien- und Wirtschaftsstandort Bocholt weiter zu stärken. Bereits in 2009 wurde deshalb das Stammkapital erhöht und der Unternehmenszweck um die Förderung der Forschung und Lehre durch die benachbarte Hochschule erweitert. Aufgrund gestiegener technischer Anforderungen erhöhten sich die Investitionskosten des neuen Maschinenlabors deutlich. Vor diesem Hintergrund wurde das Stammkapital in 2010 nochmals, auf jetzt 1.480.000 € aufgestockt.

Nach acht Monaten Bauphase wurde im Herbst 2010 das neue Maschinenlabor den beiden Nutzern übergeben.

Auch im Geschäftsjahr 2011 konnte ein hoher durchschnittlicher Vermietungsstand gehalten werden. Durch den sehr guten Vermietungsstand kann somit nach Abzug der Steuern erneut ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden. Der erwirtschaftete Cash- Flow ist aufgrund der Abschreibungen von rund 77 T-EUR deutlich positiver. Diese liquiden Mittel wurden im Geschäftsjahr planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten genutzt.

Da die Gesellschaft eine reine Objektgesellschaft ist, kann auf eine weitere Kommentierung verzichtet werden.

## **Regionale 2016-Agentur GmbH**

Schloßplatz 3  
46342 Velen  
Tel.: 02863/38398-0  
Fax: 02863/3839-99  
Internet: [www.regionale2016.de](http://www.regionale2016.de)  
E-Mail: [info@regionale2016.de](mailto:info@regionale2016.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital:	31.200,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	6.000,00 EUR	=19,23 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Aufgabe der Gesellschaft ist die mit öffentlichen und privaten Akteuren gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „ZukunftsLAND, DIE REGIONALE IM MÜNSTERLAND“, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beiträgt.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Uta Schneider

#### Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Magdalene Garvert

#### Aufsichtsrat

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Ltd. KBD Hubert Grothues

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	30	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	12	6
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	114	201	75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>152</b>	<b>215</b>	<b>81</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	31	31	31
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	6	10	10
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	9	6	9
D. Rechnungsabgrenzungsposten	105	167	30
<b>Bilanzsumme</b>	<b>152</b>	<b>215</b>	<b>81</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	178	524	328
<b>Gesamtleistung</b>	<b>178</b>	<b>524</b>	<b>328</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	9	315	388
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	123	373	377
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>46</b>	<b>-164</b>	<b>-435</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>46</b>	<b>-165</b>	<b>-436</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung/Entnahme passive Rechnungsabgrenzung	-46	165	436
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Mit dem Instrument „Regionale“ unterstützt das Land NRW strukturpolitische Aktivitäten in ausgewählten Regionen. Im Herbst 2007 hat sich das westliche Münsterland im landesweiten Bewerbungsverfahren durchgesetzt und den Zuschlag für die Regionale 2016 erhalten. Die Regionale 2016-Agentur ist die zentrale Steuerungs- und Koordinierungsstelle für den gesamten Regionale-Prozess im westlichen Münsterland.

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit im Jahr 2009 aufgenommen. Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet. Dieses wird auch in Zukunft der Fall sein, da die Gesellschaft keinen direkten Geschäftsbetrieb aufbauen wird. Ihre Aufgabe besteht darin, Projekte zu bündeln und zu koordinieren. Eine eigenständige Projektdurchführung durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Die Kosten der Geschäftsstelle der Regionale 2016-Agentur erfolgt zu 70 % aus Fördermitteln des Landes NRW.

Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft ist die Initiierung und Begleitung von Projektideen für die Regionale 2016. Der mehrstufige Qualifizierungsprozess und die Zusammenarbeit mit den Ideengebern und Projektträgern konnten mit zunehmendem Prozessfortschritt in diesem Jahr weiter verfeinert werden.

Von besonderer Bedeutung für den Kreis Borken ist die Tatsache, dass im November 2011 das Projekt „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“ auf der Grundlage der vorgelegten Projektstudien in die nächste Qualifikationskategorie B aufgenommen werden konnte. Damit hat das Projekt einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung absolviert.

## **Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG**

Heinrich-Hertz-Str. 6  
46325 Borken  
Tel.: 02861/901-550  
Fax: 02861/901-500  
Internet: [www.mms-muenster.de](http://www.mms-muenster.de)  
E-Mail: [info@mms-muenster.de](mailto:info@mms-muenster.de)

### **Rechtsformen des Unternehmens**

GmbH & Co. KG

### **Beteiligungsverhältnisse**

Kommanditeinlagen:	255.646,94 EUR	
daran hält der Kreis Borken	51.129,19 EUR	= 20,00 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

#### Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting



<b>AKTIVA</b>	01.01.2009 EUR	01.01.2010 EUR	01.01.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	3.744	2.013	1.027
II. Sachanlagen	38.539	49.618	43.084
III. Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	223.763	166.870	128.611
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	528.083	454.224	554.124
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1.656
<b>Bilanzsumme</b>	<b>819.694</b>	<b>698.289</b>	<b>754.067</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	309.070	312.583	316.344
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	25.565	25.565	25.565
B. Rückstellungen	3.300	3.300	26.851
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	21.178	23.852	9.003
III. sonstige	460.582	332.989	376.305
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>819.694</b>	<b>698.289</b>	<b>754.067</b>

## **Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG**

---

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Darstellung zum Lokalfunk wurde gegenüber den Vorjahren erweitert. Nunmehr ist auch die Bilanz abgedruckt. Damit folgt die Berichterstattung den Offenlegungspflichten der Gesellschaft gemäß den rechtlichen Vorgaben des Handelsgesetzbuches.

Für den Kreis Borken hat der Lokalfunk eine wichtige Bedeutung in der aktuellen, regionalen Berichterstattung über Themen, die vorrangig den Kreis und die Kommunen betreffen und somit in der überregionalen Berichterstattung nur geringe Verbreitung finden. Der Lokalfunk ist insoweit eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zu den regionalen Printmedien.

## **Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH**

Heinrich-Hertz-Str. 6  
46325 Borken  
Tel.: 02861/901-550  
Fax: 02861/901-500  
Internet: [www.mms-muenster.de](http://www.mms-muenster.de)  
E-Mail: [www.info@mms-muenster.de](mailto:www.info@mms-muenster.de)

### **Rechtsformen des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital: 25.564,59 EUR

Die Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH steht zu 100 % im Eigentum der Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG. Somit ist der Kreis mit 20 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

#### Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

<b>AKTIVA</b>	01.01.2009 EUR	01.01.2010 EUR	01.01.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	53.424	56.937	60.698
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102	16	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>53.526</b>	<b>56.954</b>	<b>60.698</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	27.161	30.289	33.949
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	800	1.100	1.184
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>53.526</b>	<b>56.954</b>	<b>60.698</b>

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.038	1.500	1.034
Beteiligungsergebnis	5.020	5.215	5.382
Zinsergebnis	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.981</b>	<b>3.715</b>	<b>4.348</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	630	588	688
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.351</b>	<b>3.128</b>	<b>3.660</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	23.810	27.161	30.289
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>27.161</b>	<b>30.289</b>	<b>33.949</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	99	98	98
Fremdkapitalquote:	%	1	2	2
Anlagendeckung I:	%	99	98	98
Anlagendeckung II:	%	99	98	98
Investitionen:	EUR	5.390	5.317	5.398
cash-flow:	EUR	3.351	3.128	3.660
Innenfinanzierungsgrad:	%	62	59	68
Eigenkapitalrentabilität:	%	8	7	7
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0
Liquidität 1. Grades	%	0	0	0
Liquidität 2. Grades	%	13	1	0
Liquidität 3. Grades	%	13	1	0

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Der Kreis Borken ist mit 20,00 % an der Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG beteiligt. Diese wiederum ist alleinige Gesellschafterin der Lokalfunk Betriebsgesellschaft, sodass an dieser Stelle auf weitere Details verzichtet wird und auf die Ausführungen bei der vorstehenden Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG verwiesen wird.

## **Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH für Handwerk und Industrie**

Weidenstr. 2  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561/699-0  
Fax: 02561/699-510  
Internet: [www.bbs-ahaus.de](http://www.bbs-ahaus.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital:	770.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	498.960,00 EUR	64,8 %
Stadt Ahaus	67.760,00 EUR	8,8 %
Kreishandwerkerschaft Borken	101.640,00 EUR	13,2 %
Handwerkskammer zu Münster	33.880,00 EUR	4,4 %
Gesellschaft für Bildung und Technik GmbH der Industrie- und Handelskammer Nordwestfalen	50.820,00 EUR	6,6 %
Stiftung Akademie Klausenhof in Hamminkeln	16.940,00 EUR	2,2 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von beruflicher Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendhilfe. Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere durch die Durchführung folgender Maßnahmen und durch die Unterhaltung nachfolgender Einrichtungen verwirklicht:

- a) Betrieb einer Berufsbildungsstätte, in der mit Vorrang überbetriebliche Ausbildung zur Ergänzung der betrieblichen Ausbildung für Auszubildende des Handwerks durchgeführt wird.  
Im Bedarfsfall kann die überbetriebliche Ausbildung zu Gunsten der Auszubildenden der Industrie erweitert werden.
- b) Fortbildungsmaßnahmen für den Bereich des Handwerks und bei Bedarf für den Bereich der Industrie, soweit sie nicht in eigener Trägerschaft der Gesellschafter oder in der Akademie des Handwerks in Raesfeld durchgeführt werden
- c) Betrieb eines Berufsorientierungszentrums für die Berufsvorbereitung Jugendlicher und junger Erwachsener im Übergang von der Schule zum Beruf sowie die Durchführung außerbetrieblicher Berufsausbildungen

- d) Durchführung beruflicher Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt sowie Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Eingliederung von arbeitslosen und arbeitssuchenden Menschen, insbesondere Frauen nach der Kindererziehungsphase
- e) Betrieb einer Technischen Akademie Ahaus als Schulungsstätte, Technologietransferstelle und Weiterbildungseinrichtung nach dem Weiterbildungsgesetz (WbG) des Landes Nordrhein-Westfalen
- f) Betrieb einer DVS-Schweißkursstätte zur Durchführung Schweißtechnischer Lehrgänge nach den DVS-Richtlinien mit Prüfungsabnahme
- g) Förderung der Bildung durch die Planung neuer Aus- und Fortbildungskonzeptionen einschließlich der Entwicklung moderner Lehrpläne und Lehrmethoden
- h) Förderung der Jugendhilfe

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning  
Dipl.-Betriebsw. Hermann Wansing (stv. Geschäftsführer)

#### Gesellschafterausschuss

ein Vertreter je Gesellschafter

#### darunter:

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster (Vorsitzender)

#### Gesellschafterversammlung

24 Vertreter der Gesellschafter

#### darunter:

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender im Wechsel mit dem Bürgermeister der Stadt Ahaus und dem Kreishandwerksmeister)

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster

Josef Osterhues

Frank Engbers

Annette Demes

Hans-Georg Fischer

Annette Bruns-Schmeing

Sandra Lentfort



	2009		2010		2011	
	TNW*	%	TNW*	%	TNW*	%
<b>Überbetriebliche Ausbildung</b>	8.405	29,0	8.761	35,0	8.794	36,7
- Handwerk	7.481	25,8	7.697	30,7	7.703	32,1
- Industrie	924	3,2	1.064	4,2	1.091	4,6
<b>Technische Akademie Ahaus</b>	1.183	4,1	992	4,0	1.236	5,2
<b>Berufsorientierungszentrum</b>	7.453	25,7	6.880	27,5	6.872	28,7
- Benachteiligtenprogramm	2.016	6,9	1.762	7,0	1.242	5,2
- Rampe	1.187	4,1	918	3,7	810	3,4
- Berufsvorbereitung	4.250	14,6	4.200	16,8	4.820	20,1
<b>Förderung beruflicher Weiterbildung</b>	11.979	41,3	8.412	33,6	7.061	29,5
- Schulungsstätte Bocholt	2.074	7,1	1.744	7,0	1.251	5,2
- Schulungsstätte Ahaus	8.207	28,3	5.692	22,7	5.265	22,0
- DVS Schweißlehrgänge	1.698	5,9	976	3,9	545	2,3
<b>Gesamtleistungen</b>	<b>29.020</b>	<b>100,0</b>	<b>25.045</b>	<b>100,0</b>	<b>23.963</b>	<b>100,0</b>

\*Teilnehmerwochen

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.663	2.269	28.650
II. Sachanlagen	2.078.727	2.051.664	2.252.577
III. Finanzanlagen	15.056	15.056	15.056
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	147.141	176.158	160.233
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.270.756	1.362.410	1.589.975
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	9.391.742	10.355.460	8.575.639
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.470	4.843	17.618
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.913.556</b>	<b>13.967.860</b>	<b>12.639.748</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	770.000	770.000	770.000
II. Kapitalrücklagen	4.280.633	4.320.033	4.359.433
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	629.365	837.548	690.817
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	208.183	-146.731	-646.546
B. Rückstellungen	5.686.961	5.514.913	4.821.937
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	406.529	459.325	639.885
III. sonstige	712.439	633.363	815.940
D. Rechnungsabgrenzungsposten	219.446	1.579.408	1.188.281
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.913.556</b>	<b>13.967.860</b>	<b>12.639.748</b>

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	14.465.541	13.355.524	12.542.802
aktivierte Eigenleistungen	0	3.291	16.596
sonstige betriebliche Erträge	464.189	536.879	343.913
<b>Gesamtleistung</b>	<b>14.929.731</b>	<b>13.895.694</b>	<b>12.903.310</b>
Materialaufwand	831.502	742.608	708.946
Personalaufwand	7.468.151	7.028.800	6.947.759
Abschreibungen	322.346	335.358	325.007
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.197.044	5.979.289	5.629.692
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	106.240	51.225	68.537
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>216.929</b>	<b>-139.135</b>	<b>-639.556</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.865	1.130	776
sonstige Steuern	5.881	6.466	6.215
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>208.183</b>	<b>-146.731</b>	<b>-646.546</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Rücklagen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>208.183</b>	<b>-146.731</b>	<b>-646.546</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	46	41	41
Fremdkapitalquote:	%	54	59	59
Anlagendeckung I:	%	281	279	225
Anlagendeckung II:	%	281	279	225
Investitionen:	EUR	668.558	1.420.501	1.682.467
cash-flow:	EUR	652.529	228.026	-282.139
Innenfinanzierungsgrad:	%	98	16	-17
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	-3	-12
Umsatzrentabilität:	%	1	-1	-5
Liquidität 1. Grades	%	839	948	589
Liquidität 2. Grades	%	953	1.072	698
Liquidität 3. Grades	%	966	1.089	709
Personalstand	Personen	143	141	138
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	104.404	98.551	93.502
Personalaufwandintensität	EUR	52.225	49.850	50.346

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Kernpunkte der Arbeit der BBS sind die überbetriebliche Ausbildung für Handwerk und Industrie sowie die Heranführung an und die Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Hierzu führt sie Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen für entsprechende Gruppen durch. Weiterhin unterhält die BBS ein Berufsorientierungszentrum für junge Menschen mit Schwierigkeiten beim Übergang in die Arbeitswelt. An Bedeutung gewonnen hat auch die Qualifizierung Berufstätiger. Dies wird besonders im Leistungsspektrum der TAA deutlich.

Seit dem Jahr 2001 ist die BBS Trägerin einer Transfergesellschaft (Perspective GmbH). Diese hat u.a. die Aufgabe, Unternehmen in Krisensituationen dabei zu unterstützen, Personalüberhänge sozialverträglich abzubauen und damit zugleich drohender Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Deutlich wird, dass die BBS nachhaltig zur Verbesserung der sozialen Bedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Borken beiträgt.

Die allgemeine gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich im Berichtsjahr weiter verbessert. Hohe Wachstumsraten und extrem niedrige Arbeitslosenquoten zeugen auch in unserer Region von einem nachhaltigen Wirtschaftsaufschwung. Für die Bildungsbranche insgesamt- und auch für die BBS- stellt sich die wirtschaftliche Entwicklung indes genau umgekehrt dar. Wegen der guten Auslastung in den Betrieben haben diese weniger Qualifizierungsleistungen nachgefragt und auch die institutionellen Nachfrager (SGB II und III) haben ihre Programme wegen des weiter sinkenden Bestandes an Arbeitslosen deutlich zurückgefahren. Hinzu kommt, dass die öffentliche Hand auch im vergangenen Jahr weiter unter einem enormen Konsolidierungsdruck stand. So ist es nicht verwunderlich, dass der Umsatz im Berichtsjahr um 13 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Insbesondere die Auslastung in den Werkstätten ist empfindlich zurückgegangen, so dass sich vielfach eine ungünstigere Kosten-/Erlössituation eingestellt hat. In der Folge hat die BBS im Berichtsjahr 2011 einen Verlust (-647 T-EUR) ausgewiesen.

Der Jahresabschluss 2011 der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 25.06.2012 ordnungsgemäß festgestellt. Der Geschäftsführung wurde Entlastung erteilt. Die Gesellschafterversammlung hat zur Abdeckung des Verlustes mit der Feststellung des Jahresabschlusses folgenden Beschluss gefasst:

*„Der vorgelegte Jahresabschluss mit einem Jahresfehlbetrag von 646.546,19 EUR wird genehmigt.*

*Für die Abschreibungen in Höhe von 325.007,34 EUR wird die Kapitalrücklage aufgelöst. Der restliche Fehlbetrag in Höhe von 321.538,85 EUR wird mit dem Gewinnvortrag verrechnet.“*

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Vorgaben des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft. Die Wirtschaftsprüfer erteilten folgenden Bestätigungsvermerk:

*„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH, Ahaus, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des*

Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung führte zu keinen Einwendungen.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

**Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische  
Qualifizierung , Transfer und individuelle Vermittlung GmbH**

Weidenstr. 2  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561/699-0  
Fax: 02561/699-510  
Internet: [www.bbs-ahaus.de](http://www.bbs-ahaus.de)  
E-Mail: boeing@bbs-ahaus.de

**Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Perspeqtive GmbH ist mit 25.000 EUR ausgewiesen. Die Perspeqtive GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH. Die BBS GmbH ist zu 50% an der Perspeqtive GmbH beteiligt. Für den Kreis Borken bedeutet dies eine mittelbare Beteiligung, weil dieser direkt mit 64,80 % an der BBS beteiligt ist.

**Gegenstand des Unternehmens**

Die Perspeqtive GmbH ist eine Transfergesellschaft, also ein im SGB III verankertes und von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden gleichermaßen akzeptiertes Instrument zur Flankierung betrieblicher Restrukturierungsprozesse. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, vom Personalabbau betroffene Mitarbeiter/ innen regionaler Betriebe durch Beratung und Qualifizierung in zukunftsträchtige, attraktive neue Arbeitsstellen zu vermitteln.

**Besetzung der Organe**

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning  
Dipl.-Betriebswirt Hermann Wansing

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	549	378	395
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	504	598	537
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.054</b>	<b>976</b>	<b>932</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	261	389	443
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	128	54	23
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0
B. Rückstellungen	134	179	177
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	5
III. sonstige	435	307	259
D. Rechnungsabgrenzungsposten	71	22	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.054</b>	<b>976</b>	<b>932</b>



	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	5.664	5.388	4.043
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1	8	1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.665</b>	<b>5.396</b>	<b>4.044</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	5.029	4.801	3.765
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	517	545	261
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	9	4	5
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>128</b>	<b>54</b>	<b>23</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>128</b>	<b>54</b>	<b>23</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>128</b>	<b>54</b>	<b>23</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	37	47	53
Fremdkapitalquote:	%	57	51	47
Anlagendeckung I:	%	0	0	0
Anlagendeckung II:	%	0	0	0
cash-flow:	TEUR	141	99	20
Eigenkapitalrentabilität:	%	31	11	5
Umsatzrentabilität:	%	2	1	1
Liquidität 1. Grades	%	100	182	207
Liquidität 2. Grades	%	208	297	360
Liquidität 3. Grades	%	208	297	360

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Perspeqtive GmbH hat sich zum Ziel gesetzt von Personalabbau betroffenen Mitarbeitern/innen regionaler Betriebe neue Arbeitsstellen zu vermitteln. Für die Beratungs- und Qualifizierungsleistungen kann auf erfahrene Personalberater/innen und das gesamte Spektrum betrieblicher Weiterbildung der BBS zurückgegriffen werden. In Kooperation mit namenhaften Unternehmen der regionalen Wirtschaft erhalten die Beschäftigten der Perspeqtive GmbH zukunftssträchtige Qualifikationen und eine arbeitsplatznahe, passgenaue Einarbeitung, sodass auch der Kreis Borken von dieser Arbeitsweise profitiert.

## **Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe**

Rohrteichstraße 71  
33602 Bielefeld  
Telefon 0521 557577-10  
Telefax 0521 557577-75  
E-Mail [zweckverband@stiw1.de](mailto:zweckverband@stiw1.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Der aus dem Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe und dem westfälischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung Münster fusionierte Zweckverband hat 13 Mitglieder.

Der Kreis Borken hält einen Anteil von 8,86 %

Die Beteiligungsquoten ergeben sich aus dem laut Verbandssatzung festgelegten Umlageschlüssel. Bemessungsgrundlage sind hierbei die im Verbandsgebiet registrierten Einwohnerzahlen.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Der Zweckverband ist Träger des Studieninstituts und unterhält gleichwertige Abteilungen an den Standorten Münster und Bielefeld. Das Studieninstitut hat die Aufgabe, den Dienstkräften der Gemeinden und Gemeindeverbände des Institutsbezirks die nach den Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Prüfungen abzunehmen und auf diese vorzubereiten. Das Studieninstitut bietet Fortbildungen in den unterschiedlichen Bereichen kommunalen Handelns an. Es kann auch Personal anderer Verwaltungen, Körperschaften, die dem öffentlichen Zweck dienen, ausbilden, prüfen, fortbilden und beraten.

### **Besetzung der Organe**

#### Verbandsvorsteher

Oberbürgermeister Pit Clausen

#### Studienleitung

Thomas Hüttemann

#### Verbandsversammlung

Ltd. Kreisdirektor Dr. Hermann Paßlick

<b>AKTIVA</b>	01.01.2009 TEUR	31.12.2009 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	65	0	0
II. Sachanlagen	5.520	0	0
III. Finanzanlagen	75	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.663	0	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16.324</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. allgemeine Rücklage	4.952	0	0
III. Ausgleichsrücklage	165	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
VI. Sonderposten	17	0	0
B. Rückstellungen	8.695	0	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	1.338	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.157	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16.324</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe hat zum 01.01.2009 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt und seine Rechnungslegung den einschlägigen Rechtsvorschriften unterworfen. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist deshalb nicht gegeben. Ebenfalls liegen keine Jahresabschlüsse zum 31.12.2009, 31.12.2010 und 31.12.2011 zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts vor, so dass lediglich die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 ausgewiesen wird.

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis  
Borken**

Das Studieninstitut Westfalen-Lippe trägt auf vielen Ebenen zur positiven fachlichen Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung Borken bei. Es bildet die Verwaltungsfachangestellten, die Fachangestellten für Bürokommunikation und die Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes der Kommunen im Münsterland und in Ostwestfalen - Lippe aus und bietet ein umfassendes Fortbildungsprogramm für die Kommunalverwaltungen an.

## **Kreisbauverein GmbH**

Im Piepershagen 29  
46325 Borken  
Tel.: 02861/90992-0  
Fax: 02861/90992-22  
Internet: [www.wohnbau-wml.de](http://www.wohnbau-wml.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	1.376.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	76.250,00 EUR	= 4,87 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Dabei bleibt die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung ein besonderes Anliegen.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführer

Uwe Schramm (Vorsitzender)  
Dr. Uwe Jägering

#### Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2009	2010	2011
<b>bebauungsfähige Grundstücke</b>				
Fläche	qm	11.561	11.561	14.590
Wert	TEUR	372	373	1.128
<b>Bestand an Bauten</b>				
Häuser	Anzahl	390	368	359
mit				
Wohnungen		1.072	1.060	1.039
davon mit Preisbindung		440	535	471
Büros und Ladenlokale etc.		4	2	2
Garagen		130	128	127
Wohn- und Nutzfläche	qm	80.228	78.942	77.547
<b>Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche</b>				
	EUR/qm	4,56	4,63	4,74
Wohnungswechsel	Anzahl	135	128	134
Leerstandsquote	%	0,35	0,19	0,29
<b>Instandsetzungsaufwand</b>				
	EUR/qm	18,12	21,89	15,59

AKTIVA	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	36	19	38
II. Sachanlagen	41.726	40.878	39.263
III. Finanzanlagen	21.071	20.973	19.003
 B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.795	1.986	1.924
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	632	303	392
III. Wertpapiere	2.243	0	0
IV. Bankguthaben	637	269	2.150
 C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>68.144</b>	<b>64.432</b>	<b>62.778</b>

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.566	1.376	1.376
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	27.452	27.402	28.117
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.004	714	2.059
davon	0	0	0
- Gewinn- / Verlustvortrag	0	0	0
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.004	714	2.059
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
 B. Rückstellungen	350	805	988
 C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	33.381	30.312	27.445
II. aus Lieferung und Leistung	2.367	2.652	2.627
III. sonstige	1.024	1.169	166
 D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>68.144</b>	<b>64.432</b>	<b>62.778</b>



	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	7.809	9.000	9.202
aktivierte Eigenleistungen	340	195	-63
sonstige betriebliche Erträge	4.305	917	1.302
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.453</b>	<b>10.112</b>	<b>10.440</b>
Materialaufwand	2.731	3.633	2.552
Personalaufwand	1.860	2.021	2.130
Abschreibungen	3.643	1.366	1.509
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.595	1.537	1.287
Beteiligungsergebnis	-1	0	0
Zinsergebnis	-416	-712	-674
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.207</b>	<b>843</b>	<b>2.289</b>
außerordentliches Ergebnis	0	-8	-106
Steuern vom Einkommen und Ertrag	86	-1	-13
sonstige Steuern	117	122	136
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.004</b>	<b>714</b>	<b>2.059</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>2.004</b>	<b>714</b>	<b>2.059</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	46	46	50
Fremdkapitalquote:	%	54	54	50
Anlagendeckung I:	%	49	48	54
Anlagendeckung II:	%	96	96	99
Investitionen:	TEUR	22.429	663	1.056
cash-flow:	TEUR	3.612	2.080	3.568
Innenfinanzierungsgrad:	%	16	314	338
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	3	7
Umsatzrentabilität:	%	26	8	22
Liquidität 1. Grades	%	37	5	44
Liquidität 2. Grades	%	45	11	52
Liquidität 3. Grades	%	68	50	91
Personalstand	Personen	50	59	64
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		28	30	29
Teilzeitbeschäftigte		21	27	33
Auszubildende		1	2	2
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	249	171	163
Personalaufwandintensität	TEUR	37	34	33

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

In den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft die Restrukturierung des Unternehmens erfolgreich abschließen können. Die positive Entwicklung zeigt sich auch in den Leistungsdaten des Geschäftsjahres 2011. Im sonstigen Geschäftsbereich wurde das wirtschaftliche Ergebnis von der degressiven Abschreibung auf die Photovoltaikanlagen beeinflusst. Insgesamt ist die Ertragslage auch mit Blick auf die kommenden Wirtschaftsjahre zufrieden stellend.

Die Initiierung von Projektentwicklungen im Bauträgerbereich rundet das Leistungspaket der Kreisbauverein GmbH ab. Mit dem Aufbau dieser Sparte sind zusätzliche Wertschöpfungspotenziale gegeben. Insgesamt sind die Ergebnisse des angekauften Tochterunternehmens sehr zufrieden stellend. Die positive Entwicklung hat sich schneller, konsequenter und dauerhafter eingestellt, als man erwarten durfte. Mit dem Ankauf (Ende 2007) der Kapitalanteile in Höhe von 94,50 % an der Kommunale Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH (KSG) hat die Kreisbauverein GmbH ihr Geschäftsumfeld erweitert.

Des Weiteren besteht eine Beteiligung in Höhe von 50,00 % an der StadtBau GmbH Stadtlohn. Weitere Gesellschafterin ist die Sparkasse Stadtlohn. Die Gesellschaft befindet sich jedoch in Liquidation. Die Gesellschaft wurde im Februar 2012 aufgelöst.

Im Jahre 2009 hat die Gesellschaft die StadtBau Verwaltungs-GmbH & Co. KG gegründet. Sie steht im alleinigen Eigentum der Kreisbauverein GmbH. Die StadtBau GmbH & Co. KG übernimmt die Trägerschaft des Seniorenwohnheims in Rheine, das langfristig an einen Betreiber vermietet ist. Nach der Projektphase und einer Anlaufphase soll das Wohnheim vermarktet werden. Im Jahr 2011 konnte ein Investor, der auf Sozialimmobilien spezialisiert ist, als Käufer gefunden werden. Zum 31.03.2011 wurden die Kommanditanteile an den Investor veräußert. Gleichzeitig ist die StadtBau Verwaltungs-GmbH i. L. als Komplementärin bei der StadtBau GmbH & Co. KG ausgetreten und in die Liquidation gegangen, da ihre Funktion als Komplementärin mit den Austritt beendet war.

Die Gesellschaft betreibt eine intensive Risikofrüherkennung. Die risikomindernden Entscheidungen haben dazu beigetragen, dass bestandsgefährdende Entwicklungen aktuell nicht erkennbar sind.

## **WohnBau Westmünsterland eG**

Im Piepershagen 29  
46325 Borken  
Tel.: 02861/90992-0  
Fax: 02861/9099-22  
Internet: [www.wohnbau-wml.de](http://www.wohnbau-wml.de)

### **Rechtsformen des Unternehmens**

Eingetragene Genossenschaft (eG)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Genossenschaftskapital

2.828 Mitglieder mit 20.119 Anteilen                                    3.905.000 EUR

davon:

Kreis Borken                =>473 Anteile                                    94.600 EUR                                    = 2,42 %

davon werden 5 Anteile treuhänderisch durch Dr. Ansgar Hörster, Dr. Hermann Paßlick, Hubert Grothues, Wilfried Kersting und Karl Nagel verwaltet.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes. Sie errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

### **Besetzung der Organe**

#### Vorstand

Uwe Schramm (Vorstandsvorsitzender)  
Dr. Uwe Jägering (Vorstand)

#### Aufsichtsrat

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Dr. Dieter Abels  
Alfred Block

#### Mitgliederversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

	2009	2010	2011
<b>Bestand an Bauten</b>			
Häuser	0	0	0
mit			
Mietwohnungen	4.595	4.413	4.346
Büros	26	24	27
Garagen	0	0	0
Wohn- und Nutzfläche	0	0	0
Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche	0,00	0,00	0,00
Wohnungswechsel	0	0	0
Leerstandsquote	0,39	0,29	0,30

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	36	19	38
II. Sachanlagen	198.544	191.254	187.752
III. Finanzanlagen	184	85	82
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8.004	7.813	7.565
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	754	769	834
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	2.390	3.834	14.357
C. Rechnungsabgrenzungsposten	121	64	132
<b>Bilanzsumme</b>	<b>210.033</b>	<b>203.839</b>	<b>210.760</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	3.905	3.905	3.870
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	67.389	71.984	75.330
IV. Anteile anderer Gesellschafter	2.978	3.386	3.571
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1.935	2.563	4.059
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	2.938	2.251	3.152
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	120.079	109.546	100.896
II. aus Lieferung und Leistung	9.943	10.107	19.698
III. sonstige	863	94	180
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>210.033</b>	<b>203.839</b>	<b>210.760</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	23.905	25.804	24.995
aktivierte Eigenleistungen	1.027	-128	125
sonstige betriebliche Erträge	1.411	4.830	3.275
<b>Gesamtleistung</b>	<b>26.343</b>	<b>30.506</b>	<b>28.395</b>
Materialaufwand	11.250	13.665	10.873
Personalaufwand	2.659	2.498	2.621
Abschreibungen	5.166	5.435	5.221
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.412	2.043	1.472
Beteiligungsergebnis	-5	0	0
Zinsergebnis	-2.253	-2.581	-2.228
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.597</b>	<b>4.284</b>	<b>5.980</b>
außerordentliches Ergebnis	0	-13	-179
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-31	8	-10
sonstige Steuern	559	560	602
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.069</b>	<b>3.703</b>	<b>5.210</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	4.030	1.935	2.563
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-85	-293	-213
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	5.077	2.782	3.500
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>1.935</b>	<b>2.563</b>	<b>4.059</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	36	40	41
Fremdkapitalquote:	%	64	60	59
Anlagendeckung I:	%	38	43	46
Anlagendeckung II:	%	96	99	98
Investitionen:	TEUR	23.822	1.083	9.829
cash-flow:	TEUR	8.235	9.138	10.430
Innenfinanzierungsgrad:	%	35	844	106
Eigenkapitalrentabilität:	%	5	5	7
Umsatzrentabilität:	%	13	14	21
Liquidität 1. Grades	%	12	25	54
Liquidität 2. Grades	%	16	30	58
Liquidität 3. Grades	%	57	82	86
Personalstand	Personen	112	116	115
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		36	36	35
Teilzeitbeschäftigte		74	78	78
Auszubildende		2	2	2
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	235	263	247
Personalaufwandintensität	TEUR	24	22	23



**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Mit dem Wirtschaftsjahr 2008 hatte die Genossenschaft erstmalig im Rahmen ihrer Berichterstattung den Jahresabschluss als konsolidierten Gesamtabschluss über alle verbundenen Unternehmen als Konzern abgegeben. Nunmehr sind nur noch die Konzerndaten abgedruckt. In den Zahlen kann die Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe abgelesen werden.

Die WohnBau Westmünsterland eG bewirtschaftet mit ihren Tochtergesellschaften, Kommunale Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH in Lüdinghausen, Wohnungsbaugesellschaft Kreis Steinfurt mbH und Kreisbauverein GmbH, insgesamt 4.346 Einheiten, von denen 2.289 Wohnungen frei finanziert und 2.057 öffentlich gefördert waren. Der Verbund um die Wohnbau Westmünsterland eG dürfte damit auch im Geschäftsjahr 2011 erneut eines der stärksten Immobilienunternehmen der Region sein.

Der seit 2001 verfolgte Konsolidierungskurs wird im Geschäftsjahr 2011 weiter konsequent fortgesetzt. Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat soll dieser Kurs auch in den nächsten Jahren beibehalten werden, um die wirtschaftliche Lage der Unternehmen noch weiter zu stärken. Die demographische Entwicklung und daraus entstehende Risiken, wie unter anderem zunehmende Fluktuation und Leerstand, sollen hierbei zukünftig vermehrt im Fokus behalten werden. Einen wesentlichen Beitrag soll das Modernisierungsprogramm 2010/2020 leisten. In diesem Zusammenhang sieht die WohnBau-Unternehmensgruppe ihre Zukunftschancen darin, dass sie sich zum Qualitätsdienstleister entwickelt. Ein spezielles Personalentwicklungskonzept – vorrangig für Mitarbeiter im Kundenkontakt – soll die Umsetzung des vorhandenen Dienstleistungsverständnisses stärken.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte erneut ein positives Jahresergebnis erzielt werden.

## **Bocholter Heimbau eG**

Ebertstraße 11  
46395 Bocholt  
Tel.: 02871/2177-0  
Fax: 02871/7805  
Internet: [www.bocholter-heimbau.de](http://www.bocholter-heimbau.de)  
E-Mail: [info@bocholter-heimbau.de](mailto:info@bocholter-heimbau.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Eingetragene Genossenschaft (eG)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Genossenschaftskapital:

3.275 Mitglieder mit 3.951 Anteilen zu je 210,00 EUR = 829.710,00 EUR

davon:

Kreis Borken => 96 Anteile 20.160 EUR =2,43 %

Davon wird ein Anteil treuhänderisch durch den Kreiskämmerer Wilfried Kersting verwaltet.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes. Sie errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

### **Besetzung der Organe**

#### Vorstand

Paul Lensing	(Geschäftsführer)	Dipl. Betriebswirt
Ingo Langela	Geschäftsführer	staatl. gepr. Betriebswirt
Franz Büdding		Bankdirektor i. R.
Alexander Elskamp		selbst. Kaufmann
Giesela Bieder	(bis 22.09.11)	Pensionärin

#### Mitgliederversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2009	2010	2011
<b>Grundstücke</b>				
Fläche	qm	5380	3695	11376
Wert	TEUR	11	1	448
<b>Bestand an Bauten</b>				
Häuser				
mit				
Mietwohnungen		1.373	1.367	1.962
Büros		2	2	5
Garagen		360	360	491
Wohnungswechsel	Anzahl	174	127	183
<b>Bauten in Planung</b>				
Doppelhäuser				
		0	0	0
Wohnungen				
		0	0	0
Instandsetzungsaufwand	EUR/qm	24,87	19,11	21,46

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	8	10
II. Sachanlagen	27.567	26.866	40.178
III. Finanzanlagen	1	1	1.380
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.865	1.875	2.633
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	85	33	173
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	2.817	4.661	10.438
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>32.343</b>	<b>33.445</b>	<b>54.818</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	511	508	811
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	18.597	19.401	31.143
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	128	254	376
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	1.016	1.238	1.142
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	10.932	9.636	16.824
II. aus Lieferung und Leistung	2.127	2.357	3.545
III. sonstige	47	51	973
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33.358</b>	<b>33.445</b>	<b>54.818</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	6.211	6.381	9.738
aktivierte Eigenleistungen	9	10	-205
sonstige betriebliche Erträge	46	133	120
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.265</b>	<b>6.524</b>	<b>9.653</b>
Materialaufwand	3.929	3.462	5.401
Personalaufwand	564	408	900
Abschreibungen	963	994	1.361
sonstige betriebliche Aufwendungen	225	206	411
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-136	-207	-311
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>449</b>	<b>1.248</b>	<b>1.269</b>
außerordentliches Ergebnis	0	-125	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	15
sonstige Steuern	167	172	280
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>281</b>	<b>950</b>	<b>973</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	153	696	597
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>128</b>	<b>254</b>	<b>376</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	58	60	59
Fremdkapitalquote:	%	42	40	41
Anlagendeckung I:	%	70	75	78
Anlagendeckung II:	%	112	114	120
Investitionen:	TEUR	2.806	306	16.055
cash-flow:	TEUR	1.244	1.944	2.334
Innenfinanzierungsgrad:	%	44	635	15
Eigenkapitalrentabilität:	%	2	6	4
Umsatzrentabilität:	%	5	15	10
Liquidität 1. Grades	%	110	159	204
Liquidität 2. Grades	%	113	161	208
Liquidität 3. Grades	%	186	225	259

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Herausragendes Ereignis des Geschäftsjahres ist die Fusion des Bocholter Bauverein eG mit der Heimstätte Bocholt eG zur Heimstätte eG Bocholt. Im Juli 2011 haben die Mitgliederversammlungen der beiden Genossenschaften der Fusion zugestimmt, so dass mit der Eintragung am 22.09.2011 die Fusion auch wirtschaftlich zum 01.01.2011 Bestandskraft hat. Vor diesem Hintergrund sind die Zahlen der verschiedenen Jahre nicht vergleichbar. Die Zahlen der Jahre 2009 und 2010 spiegeln noch die Ergebnisse der Bocholter Bauverein eG wieder. Den Zahlen für 2011 liegt der Jahresabschluss 2011 der fusionierten Genossenschaft zu Grunde.

Nach der Fusion ist es eine Hauptaufgabe, die internen Arbeitsabläufe zu analysieren und aufeinander abzustimmen. Ein wichtiges Ziel sieht der Vorstand darin, die Kommunikation mit den Mietern zu fördern, um ihnen die gewohnten Dienstleistungen nahezubringen.

Große Chancen sieht der Vorstand in dem breit gefächerten Wohnungsangebot in den unterschiedlichen Mietpreissegmenten. Daher wird die Genossenschaft auch weiterhin Maßnahmen ergreifen, um attraktive Wohnungen zu erschwinglichen Preisen am Markt anzubieten.

## **Sparkasse Westmünsterland**

Ahaus  
Bahnhofstr. 1  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561/73-0  
Fax: 02851/73-9077  
Internet: [www.sparkasse-westmuensterland.de](http://www.sparkasse-westmuensterland.de)  
E-Mail: [info@sparkasse-westmuensterland.de](mailto:info@sparkasse-westmuensterland.de)

Dülmen  
Overbergplatz 1  
48249 Dülmen  
Tel.: 02594/998-0  
Fax: 02594/998-8959

### **Rechtsform des Unternehmens**

Anstalt des öffentlichen Rechts

### **Anteilsverhältnis**

Zweckverband

Träger der Sparkasse Westmünsterland ist der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg und Billerbeck. Das Anteilsverhältnis ist wie folgt verteilt:

Kreis Borken	38,9 %
Kreis Coesfeld	30,26 %
Stadt Billerbeck	0,49 %
Stadt Coesfeld	7,18 %
Stadt Dülmen	10,57 %
Stadt Isselburg	3,39 %
Stadt Vreden	6,21 %
Stadt Stadtlohn	3,00 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Gewährträgers zu dienen und den Wettbewerb im Kreditgewerbe zu stärken. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

(Auszug aus dem Sparkassengesetz für Nordrhein-Westfalen; § 2)

**Besetzung der Organe**

Vorstand

Heinrich-Georg Krumme (Vorsitzender)  
Jürgen Büngeler (Mitglied)  
Dr. Raoul G. Wild (Mitglied)  
Karlheinz Lipp (Mitglied)  
Dr. Matthias Bergmann (stv. Vorstandsmitglied gem. § 19 Abs. 1 SpkG)

Verwaltungsrat

Landrat Konrad Püning	(Vorsitzender)
Landrat Dr. Kai Zwicker	(1. Stellvertretender Vorsitzender)
Hans Pixa	(2. Stellvertretender Vorsitzender)
Klaus-Viktor Kleebaum	
Lambert Lonz	
Bernd Schlipsing	
Jens Spahn	
Gottfried Suntrup	
Markus Schulte	
Paul Valtwies	
Friedhelm Weikamp	
Willi Wessels	
Petra Büning	
Alfred Cordell	
Andre Gottwald	
Jochen Lembrock	
Alfred Lewe	
Johannes ter Huurne	



<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
1. Barreserve	160.324	154.032	93.065
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	222.360	316.687	397.042
4. Forderungen an Kunden	3.725.371	3.950.561	4.486.354
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	778.871	742.434	792.812
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	173.033	138.885	130.769
7. Beteiligungen	86.918	86.386	82.117
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	150	150	150
9. Treuhandvermögen	3.846	2.529	2.336
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	291	306	266
12. Sachanlagen	31.148	29.164	31.663
13. Sonstige Vermögensgegenstände	8.533	7.996	9.266
14. Rechnungsabgrenzungsposten	8.573	8.882	10.155
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.199.418</b>	<b>5.438.013</b>	<b>6.035.995</b>
<b>PASSIVA</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.134.521	1.151.084	1.192.154
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.521.965	3.739.094	4.119.292
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	74.580	57.209	54.446
4. Treuhandverbindlichkeiten	3.846	2.529	2.336
5. Sonstige Verbindlichkeiten	20.300	19.546	21.428
6. Rechnungsabgrenzungsposten	8.865	8.118	8.010
7. Rückstellungen	103.771	108.473	100.053
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	32.361	26.834	31.388
10. Genußrechtskapital	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	4.000	19.000	178.000
12. Eigenkapital	295.208	306.126	328.888
-davon			
a. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
b. Kapitalrücklagen	0	0	0
c. Gewinnrücklagen	282.086	292.912	315.359
d. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
e. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
f. Bilanzgewinn	13.122	13.214	13.530
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.199.418</b>	<b>5.438.013</b>	<b>6.035.995</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Zinserträge	241.875	231.962	243.019
Zinsaufwendungen	124.572	111.531	113.954
<b>Zinsergebnis</b>	<b>117.303</b>	<b>120.431</b>	<b>129.065</b>
Laufende Erträge	6.993	6.150	4.360
Erträge aus Gewinngemeinschaften	0	0	0
Provisionserträge	34.411	36.359	39.505
Provisionsaufwendungen	1.598	2.273	2.001
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>32.813</b>	<b>34.085</b>	<b>37.504</b>
Nettoertrag aus Finanzgeschäften bis 2009 (jetzt Aufwand)	387	-35	-5
Sonstige betriebliche Erträge	5.963	3.283	8.979
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
<b>Rohertrag</b>	<b>163.460</b>	<b>163.914</b>	<b>179.904</b>
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Löhne und Gehälter	47.847	45.096	49.563
Soziale Abgaben	18.799	13.761	18.943
andere Verwaltungsaufwendungen	27.954	28.742	31.071
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	4.964	4.478	6.115
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.870	2.231	6.923
Zuführungen zum Fons für allgemeine Bankenrisiken	4.000	15.000	158.151
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	21.848	12.194	0
Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen	0	0	133.356
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	1.470	407	9.794
Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	80	80	80
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>30.629</b>	<b>41.925</b>	<b>32.620</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	108	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-108</b>	<b>0</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	17.370	28.466	18.921
Sonstige Steuern	138	138	169
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>13.122</b>	<b>13.214</b>	<b>13.530</b>
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>13.122</b>	<b>13.214</b>	<b>13.530</b>

	Angaben in	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote:	%	6	6	5
Fremdkapitalquote:	%	94	94	92
Anlagendeckung I:	%	232	247	266
Anlagendeckung II:	%	944	976	998
Investitionen:	TEUR	3.609	2.604	6.267
cash-flow:	TEUR	41.404	30.293	29.439
Innenfinanzierungsgrad:	%	1.147	1.163	470
Eigenkapitalrentabilität:	%	10	14	10
Umsatzrentabilität:	%	11	15	11
Liquidität 1. Grades	%	75	72	43
Personalstand gesamt	Personen	1.166	1.179	1.285
- davon				
Vollzeitkräfte		786	756	806
Teilzeitbeschäftigte		290	308	345
Auszubildende		90	115	134
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	248	236	230
Personalaufwandintensität	TEUR	57	50	53

Für Sparkassen gelten ergänzende handelsrechtliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften für ihre Rechnungslegung. Ihre Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen weichen deshalb teilweise von üblichen Mustern ab. Bei den Kennzahlen sind die Besonderheiten der Branche zu beachten. Hieraus ergeben sich Abweichungen zu den anderen im Beteiligungsbericht aufgeführten Unternehmen.

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Sparkasse Westmünsterland trägt auf vielen Ebenen zur positiven Kreisentwicklung bei. Als Finanzpartner der klein- und mittelständischen Unternehmen und der Bevölkerung stärkt sie den Wirtschaftsraum und den Standort Kreis Borken. Ferner leistet sie durch finanzielle und fachliche Unterstützung einen Beitrag zu einer neuen Kultur der Selbstständigkeit in unserer Region und engagiert sich als Förderin für Soziales, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Sport.

**Sparkassenzweckverband Westmünsterland -  
Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und  
der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg und Billerbeck**

Der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg und Billerbeck der Sparkasse Westmünsterland fungiert als Organisationsform, in der die Gewährträger der Sparkasse als Mitglieder und Träger des Zweckverbandes gebündelt sind. Der Zweckverband übt keinen eigenständigen Geschäftsbetrieb aus und verfügt weder über eigenes Personal noch über entsprechende Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Daher kann auf weitere Angaben und Darstellungen zum Zweckverband verzichtet werden.

## **Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland- Emscher-Lippe**

Standort Münster

Joseph-König-Straße 40  
48147 Münster  
Fax 0251 9821- 609  
Tel 0251 9821 – 0  
E-Mail [poststelle@cvua-mel.de](mailto:poststelle@cvua-mel.de)

Standort Recklinghausen

Kurt-Schumacher-Allee 1  
45657 Recklinghausen  
Fax 0251 9821- 250  
Tel 0251 9821 - 0

### **Rechtsform des Unternehmens**

Anstalt des öffentlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Träger der Anstalt des öffentlichen Rechts sind neben dem Land Nordrhein- Westfalen die Städte Bottrop, Gelsenkirchen und Münster sowie die Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf.

Stammkapital: 256.000,00 EUR  
davon Kreis Borken: 16.000,00 EUR 6,25 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Das CVUA-MEL untersucht Lebensmittel, Futtermittel, kosmetische Mittel sowie Gegenstände des täglichen Bedarfs im Auftrag von Behörden der Kreise und kreisfreien Städte, des Landes NRW oder des Bundes auf Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen, um die Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitlichen Schäden oder Gefahren sowie vor Irreführung und Täuschung zu schützen. Darüber hinaus werden im CVUA-MEL vielfältige veterinärmedizinische Diagnoseverfahren durchgeführt, um Krankheits- oder Todesursachen von Nutz- und Heimtieren festzustellen. Damit sollen vor allem eine mögliche Ausbreitung von Tierseuchen in landwirtschaftlichen Beständen oder eine Übertragung von Tierkrankheiten auf die Menschen frühzeitig erkannt und bekämpft werden.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Axel Preuß (Vorsitzender), bis 31.08.2011

Dr. Georg Schneiders (Stellvertreter), ab 14.09.2011 Vorsitzender

## **Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe**

---

### Verwaltungsrat

Dr. Heinrich Bottermann (Vorsitzender)  
Roland Butz (Stellvertretender Vorsitzender)  
Juliane Becker  
Paul Ketzer  
Karin Welge  
Thomas Paal  
Dr. Hermann Paßlick  
Dr. Ansgar Scheipers  
Dr. Martin Sommer  
Dr. Peter Hansen

<b>AKTIVA</b>	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	151	151	107
II. Sachanlagen	5.340	5.180	5.253
III. Finanzanlagen	261	618	1.142
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	54	69	62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82	319	89
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	4.976	3.070	3.737
C. Rechnungsabgrenzungsposten	68	51	49
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.931</b>	<b>9.460</b>	<b>10.440</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	256	256	256
II. Kapitalrücklagen	2.795	2.795	2.795
III. Gewinnrücklagen	0	38	38
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	-51
V. Bilanzgewinn/ -verlust	38	-51	357
B. Rückstellungen	3.925	4.814	5.713
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	272	667	202
III. sonstige	3.539	860	699
D. Rechnungsabgrenzungsposten	107	82	432
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.931</b>	<b>9.460</b>	<b>10.440</b>

	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	8.685	17.652	18.096
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	96	173	259
<b>Gesamtleistung</b>	<b>8.781</b>	<b>17.825</b>	<b>18.355</b>
Materialaufwand	796	1.367	1.490
Personalaufwand	4.924	10.207	10.461
Abschreibungen	586	1.149	1.110
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.446	5.152	4.797
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	9	30	50
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>38</b>	<b>-19</b>	<b>548</b>
außerordentliches Ergebnis	0	-32	-191
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>38</b>	<b>-51</b>	<b>357</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>38</b>	<b>-51</b>	<b>357</b>

Die Daten aus dem Jahr 2009 beziehen sich auf den Zeitraum vom 01.07.2009 bis 31.12.2009.



	Angaben in	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Eigenkapitalquote:	%	28	32	33
Fremdkapitalquote:	%	72	68	67
Anlagendeckung I:	%	54	51	52
Anlagendeckung II:	%	54	51	52
Investitionen:	TEUR	0	1.481	1.664
cash-flow:	TEUR	900	1.987	2.366
Liquidität 1. Grades	%	63	48	53
Liquidität 2. Grades	%	64	53	54
Liquidität 3. Grades	%	65	54	55

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Das CVUA-MEL Münster, wurde zum 01. Juli 2009 auf der Grundlage des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) und der entsprechenden Errichtungsverordnung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschafts- und Verbraucherschutz NRW als Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet. Es ist aus der Fusion der beiden bisherigen Ämter CVUA; Träger Land NRW und CEL; Träger Kreis Recklinghausen, entstanden.

Der größte Teil der Geschäftstätigkeit ist dem CVUA-MEL durch das IUAG NRW (Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes NRW) zugewiesen. Eine wesentliche Änderung des Geschäftsumfanges könnte daher nur durch eine Gesetzesänderung erfolgen. Insofern sind der Geschäftsentwicklung in beide Seiten enge Grenzen gesetzt. Die acht angeschlossenen Kreise und kreisfreien Städte des Regierungsbezirks Münster sind durch das IUAG NRW verpflichtet, die Untersuchung und Beurteilung aller Proben, die im Rahmen der amtlichen Kontrolle des LFGB (Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch) sowie des Tierseuchen- und Tierschutzrechts anfallen, im CVUA-MEL durchführen zu lassen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden die dem CVUA-MEL übertragenen Aufgaben im vollen Umfang erledigt.

Das mit dem Gründungstag der AöR eingeführte neue Laborinformations- und Managementsystem (LIMS) ist nunmehr für die Proben aus dem Bereich des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch vollumfänglich in Betrieb. Die Einführung dieses Systems für Proben aus den Bereichen Futtermittel, nationalem Rückstandskontrollplan und Tierseuchendiagnostik ist in der Einführungsphase und befindet sich trotz großem Einrichtungsaufwandes innerhalb des vereinbarten Zeitplans. Das System konnte noch nicht in allen Untersuchungsanstalten implementiert werden. Die vollständige Implementierung ist jedoch eine Voraussetzung, um in den einzelnen Anstalten Untersuchungsschwerpunkte bilden zu können. Hiervon verspricht man sich, dass sich langfristig Einsparpotenziale realisiert werden können.

Die fachliche Leistungsfähigkeit konnte im Geschäftsjahr an wichtigen Stellen für den gesundheitlichen Verbraucherschutz weiterentwickelt werden. So wurden Untersuchungsmethoden neu eingeführt oder in ihrem Stoffspektrum entscheidend erweitert.

Die Auftragslage im operativen Geschäft wird sich aller Voraussicht nach im klassischen Bereich auch mittelfristig nicht wesentlich ändern, daher ist der praktisch vollständige Auslastungsgrad der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auch zukünftig gegeben. Darüber hinaus besteht das Ziel, vermehrt kleinere, von Dritten vollständig finanzierte Projekte, die inhaltlich im Zusammenhang mit den eigenen Kernaufgaben stehen, zu gewinnen. Daneben ist ein wichtiges Ziel, die Aufwendungen der AöR zu senken, damit keine Erhöhungen der Erträge durch eine Steigerung der Umlage und Zuschüsse notwendig wird.

Insgesamt ist festzustellen, dass das CVUA-MEL auf gutem Weg ist, seine Aufgaben zu bewältigen sowie seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und teilweise noch auszubauen.

## **Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken**

Burloer Str. 93  
46325 Borken  
Telefon: 02861/82-1442  
E-Mail: schulte-stiftung@kreis-borken.de

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Der Kreis Borken ist zu 100 % an der Stiftung beteiligt.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem Sie Kompensationsmöglichkeiten zu günstigen Konditionen im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Gleichzeitig will sie ein verlässlicher Partner für die Land- und Forstwirtschaft sein. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Dies gilt auch für Maßnahmen zum Vorteil geschützter Tier- und Pflanzenarten.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Edith Gülker

#### Kuratorium

Hubert Grothues  
Magdalene Garvert  
Reinhard Böcker  
Markus Schulte  
Barbara Seidensticker-Beining  
Johannes Röring  
Roland Schulte

#### Beirat

Hubert Grothues  
Dr. Christoph Lünterbusch  
Martin Hillenbrandt  
Lothar Mittag  
Christian Vedder  
Dr. Peter Epkenhans  
Burkhard van Gember  
Christof Schmiechen  
Dr. Dietmar Ikemeyer  
Heinrich Lefert  
Birgit Zimmermann  
Bernhard Schulze Wehninck- Siebing  
Günter Bröker

	31.12.2009 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2011 EUR
<b>AKTIVA</b>			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.730.492	2.872.676	2.927.540
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	450	450	450
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	359.243	638.694	757.303
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.090.185</b>	<b>3.511.821</b>	<b>3.685.293</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	809.133	809.082	809.082
II. Kapitalrücklagen	1.663.405	2.652.580	2.517.793
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	159.243	88.694	207.303
V. Bilanzgewinn/ -verlust	116.895	-71.042	118.609
B. Rückstellungen	341.509	32.506	32.506
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.090.185</b>	<b>3.511.821</b>	<b>3.685.293</b>

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	517.832	1.251.174	307.341
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	3.233	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>521.065</b>	<b>1.251.174</b>	<b>307.341</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	404.170	1.322.216	188.733
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>116.895</b>	<b>-71.042</b>	<b>118.609</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>116.895</b>	<b>-71.042</b>	<b>118.609</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>116.895</b>	<b>-71.042</b>	<b>118.609</b>

## **Stiftung Kulturlandschaft**

---

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Am 15. Juli 2004 hat der Kreistag des Kreises Borken die Gründung der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken beschlossen. Sie ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Die offizielle Anerkennung der Stiftung erfolgte mit der Überreichung der Stiftungsurkunde durch Regierungspräsident Dr. Jörg Twenhöven an den damaligen Landrat Gerd Wiesmann am 14. Oktober 2004.

### Bestätigungsvermerk

Die Revision des Kreises Borken hat den Gesamtabschluss des Kreises Borken für das Haushaltsjahr 2011, bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang, nach § 53 Abs. 1 KrO NRW in Verbindung mit § 116 Abs. 6 und § 103 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW unter Einbeziehung des Gesamtlageberichts geprüft. In die Prüfung sind die haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzende Regelungen der örtlichen Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, soweit sich diese auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen, einbezogen worden. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht zu vermittelnden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung hat die Beurteilung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden sowie der wesentlichen Einschätzungen des Landrates des Kreises Borken sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts umfasst.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen. Der Gesamtabchluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche.

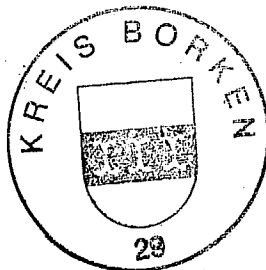
Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermittelt insgesamt auch ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der des Kreises Borken einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. In diesem Bericht werden die Chancen und Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung des Kreises Borken zutreffend dargestellt.

Borken, den 24.02.2014

*Doris Gausling*

Doris Gausling

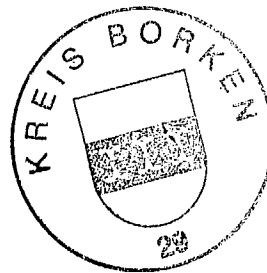
Leiterin der Revision

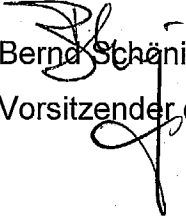




Der Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Borken hat über die Prüfung des Gesamtabchlusses und den Prüfungsbericht der Revision des Kreises Borken vom 24.02.2014 in der Sitzung am 18.03.2014 beraten und beschlossen, dass er sich dem vorstehenden Prüfungsergebnis anschließt. Die dort getroffenen Feststellungen werden als eigenes Prüfungsergebnis übernommen.

Borken, den 18.03.2014



  
Bernd Schäning  
Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses